



Wanderer

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt

Der ober-schlesische Wanderer erscheint werktäglich mittags. — Bezugspreis: durch Boten frei Haus monatlich 2.70 RM (voranzahlbar) einschl. 30 Pfg. Botenlohn, durch die Post 2.70 RM einschl. Bestellgeld. — Anzeigenpreise: für Anzeigen aus Oberschlesien die einsp. mm-Zeile oder deren Raum 0.10 RM, im Restameteil 0.40 RM. für Anzeigen von auswärts die einsp. mm-Zeile oder deren Raum 0.15 RM, im Restameteil 0.50 RM. Umtl. Finanz- und Heilmittelanzeigen aus Oberschlesien 0.20 RM, desgleichen von auswärts 0.30 RM. Angebots- und Auskunftsvermittlung 0.20 RM. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags, für größere Anzeigen am Tage vorher. Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden, ebenso wenig für die richtige Wiedergabe telefonisch aufgegebenen Anzeigen. Beilagen-gebühr: das Tausend zweifach 15 RM, größeren Umfangs das Tausend 20 RM zuzüglich der Sondergebühr für die Postaufgabe. Zeilenauslagen das Tausend jeweils 5 RM mehr. — Zahlbar sofort, spätestens aber innerhalb 4 Wochen nach Rechnungsdatum. — Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streiks und deren Folgen begründen keinen Anspruch auf Nachschuß oder Rückerstattung des Bezugspreises. Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Aktord oder Konturs fällt lt. Handelsbrauch (Gutachten der Industrie- und Handelskammer für die Provinz Oberschlesien vom 18. Juli 1913 und 12. August 1926) jeder bewilligte Rabatt fort.

Postfach-Konto: Breslau Nr. 1382 — Telegramme: Wanderer Gleiwitz — Gerichtsstand Gleiwitz — Mitglied des Vereins Oberschlesischer Zeitungsverleger e. V.

Der Etat fertiggestellt!

Bt. Berlin, 8. Dezember. Wie wir aus dem Reichsfinanzministerium hören, ist nun der Reichsetat für das kommende Etatsjahr fertiggestellt. Zum Ausgleich der Unterbilanz hat der Finanzminister eine Erhöhung der Erbschaftsteuer, eine Erhöhung der Biersteuer und größere Einnahmen aus dem Branntweinmonopol vorgesehen. Die Entscheidung darüber, ob es bei diesem Voranschlag bleiben soll, werden nun die Regierungsparteien zu treffen haben, die sich in den Koalitionsverhandlungen mit dem Etat eingehend beschäftigen sollen. Die Einbringung des Etats vor Weihnachten hängt ganz von dem Gange der Koalitionsverhandlungen ab, die am Montag wieder aufgenommen werden sollen.

Für eilige Leser!

(Ausführliche Meldungen siehe weiter unten!)

Die deutsche Delegation unter Führung von Dr. Stresemann ist zur Ratsagung abgereist. Briand ist bereits gestern in Lugano eingetroffen.

Der Reichsparteiausschuß des Zentrums wird dem Parteitag empfohlen, zur Leitung der Partei ein Dreimännerkollegium zu berufen.

Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen sind bis zum 16. Dezember unterbrochen worden.

Nach den letzten Berichten aus Afghanistan scheint Aman Ullah wieder Herr der Lage zu sein.

Der „neue Banamastandal“



Der „neue Banama-Standal“, wie die Affäre des Banam-Konzerns in Frankreich genannt wird, hat bekanntlich ganz ungeahnte Ausmaße angenommen. Unsere Bilder zeigen (oberes Bild) die Geschäftigen vor dem Gebäude der „Gazette du Franc“ und (untere Bilder) Madame Banau und ihr früherer Mann Lazare Bloch, die das Schwindelunternehmen gegründet haben.

Zeppelin-Start erst in der nächsten Woche

Am Friedrichshafen, 8. Dezbr. Der Start des „Graf Zeppelin“ zur zweiten Versuchsfahrt, der ursprünglich für Freitag angelegt war, mußte, da die Vorbereitungen noch nicht beendet sind, verschoben werden. Die nächste Fahrt, an der die Sachverständigen der Versuchsanstalt für Luftfahrt teilnehmen, wird erst in der kommenden Woche stattfinden.

„Genau wie in Locarno...“

Briand bemüht sich nutzlos, Optimismus zu erwecken

Ob. Lugano, 8. Dez. (Eig. Ber.) Briands Worte beim Eintreffen in Lugano, als die Menge ihn mit französischen Fahnen und den Rufen „Frieden und Freiheit“ begrüßt hatte, waren: „Genau wie in Locarno.“ — Der Stadtrat von Lugano hat 8000 Franks für die Ausschmückung der Stadt bewilligt; neben schweizerischen wehen auch viele deutsche, französische und englische Fahnen.

Flaggensturm und Illumination in Lugano

Am 8. Dezbr. 8. Dezbr. Die Vorbereitungen für die Tagung des Völkerbunds in Lugano sind jetzt vollständig abgeschlossen. Die Tagung wird am Montag Mittag im Kursaal durch den Vizepräsidenten Briand eröffnet werden. Die Teilnahme Chamberlains ist gesichert.

Die von Paris verbreiteten Gerüchte einer Teilnahme Mussolinis an der Ratsagung werden von maßgebender italienischer Seite als völlig unbegründet bezeichnet. Es ist zu erwarten, daß bereits im Laufe des Sonnabends nach dem sehr langen Verbleiben Dr. Stresemanns von den Genfer Ratsagungen ein erstes Zusammentreffen zwischen Briand und Stresemann stattfinden wird.

Die Stadt ist bereits jetzt schon zu Ehren der Ratsdelegation in den schweizerischen und kantonalen Farben beflaggt. Als erster Delegierter traf der gegenwärtige Präsident des Völkerbundes, Procopio (Simland) Freitagabend in Lugano ein. Mit dem nächsten Schnellzuge kam der französische Außenminister Briand mit seiner Begleitung. Am Abend waren die Seeufer und die öffentlichen Gebäude Luganos prächtig beleuchtet.

Die deutsche Delegation unterwegs!

In Berlin, 8. Dezember. Die deutschen Vertreter für Lugano sind am Freitagabend unter Führung des Reichsaussenministers Dr. Stresemann mit dem fahplanmäßigen Zuge um 20.20 Uhr vom Potsdamer Bahnhof abgereist. Der Delegation, die sich aus 12 Herren zusammensetzt, gehören außer dem Reichsaussenminister noch Staatssekretär von Schubert, Ministerialdirektor Gaus, Gesandter Freitag, Ministerialdirektor Ritter, Geheimrat Redhammer, Legationsrat Strohm und Legationsrat Wobbel von der Disabteilung des Auswärtigen Amtes an. Von der Reichspressestelle waren vertreten Legationsrat von Zwardowski und Affessor Maus. Zum Abschied hatten sich außer den

Herren des Auswärtigen Amtes der neuernannte Moskauer Botschafter von Dirsien eingefunden.

Vor seiner Abreise hatte der Außenminister den Reichspräsidenten aufgesucht. Das Kabinett hielt gestern Mittag noch eine kurze Besprechung über Lugano ab.

Ob. Berlin, 9. Dezember. (Eig. Ber.) Die politische Situation wird gekennzeichnet durch mehrere Besprechungen, die Kanzler und Außenminister gestern früh mit einer Reihe Parlamentarier über die auswärtige Lage gehabt haben. Stresemanns Worte waren auf Wohl abgestimmt, aber sie klangen nicht ganz ohne Hoffnung. Die deutsche Delegation rechnet mit einer etwa 10tägigen Dauer der Ratsagung in Lugano.

40 Milliarden in 62 Annuitäten

tu. Paris, 8. Dezember. „Ami du Peuple“ gibt, wohl dank Indiskretionen von Mitgliedern des auswärtigen Kammerausschusses, die von Poincaré entworfene Auffassung der französischen Regierung über die Höhe der deutschen Reparationszahlungen wieder.

Dem Blatt zufolge habe Poincaré ausgeführt, daß bei der Revision des Dawesplanes die Zahlungsfähigkeit Deutschlands den schwierigsten Punkt bilde.

Als Gesamtbetrag der wahrscheinlich in 62 Annuitäten zu leistenden Zahlungen schienen 40 Milliarden Goldmark vorgesehen zu sein. Ein so beträchtlicher (?) Nachschuß der deutschen Schulden müsse auch eine Abänderung der Schuldenabkommen mit sich bringen.

Poincaré habe sich, so erklärt das Blatt, formell verpflichtet, nur einem Abkommen zuzustimmen, das Frankreich für seine Zahlungen an Amerika die gleiche Zahl von Annuitäten sichere wie in dem abgeänderten Dawesabkommen. Der Sachverständigenkonferenz werde eine internationale Konferenz der interessierten Länder folgen. Auf dieser Konferenz würden dann, vorbehaltlich der Zustimmung der Parlamente, die Beschlüsse gefaßt werden.

Aman Ullah Herr der Lage

Ob. Paris, 8. Dezember. (Eig. Ber.) Sabas meldet: Die funktionslegativen Verbindungen mit Kabul sind wieder hergestellt. Die Lage in Afg anistan soll sich zu Gunsten Aman Ullahs gewandt haben. Am den Wiederbesitz der Stadt Kandahar soll noch gekämpft werden.

Schwere Verluste der Aufständischen

In Konstantinopel, 8. Dezbr. Wie aus Teheran gemeldet wird, ist es König Aman Ullah gelungen, durch einen entschlossenen Angriff, bei dem auch Flieger verwendet wurden, die aufständischen Bergstämme entscheidend zu schlagen.

und ihnen große Verluste zuzufügen. Die Aufständischen kühnen mehr als 200 Tote ein. Nach dieser Niederlage haben es die Bergvölker aufgegeben, noch weiter gegen Aman Ullah zu kämpfen und haben sich in die Berge zurückgezogen.

Die Stadt Ischlakabad soll von den Aufständischen in Brand gesteckt worden sein.

Die Operationen zur vollständigen Niederwerfung der Stämme dürften, wie halbamtlich verlautet, noch

etwa drei Tage in Anspruch nehmen. Der König beabsichtigt, Sonnabend

nach Kabul zurückzukehren, um die Staatsgeschäfte wieder zu übernehmen.

Die Leitung der Operationen wird dann der Kriegsminister übernehmen, der sich bereits auf dem Wege zur Front befindet. In Kabul ist man über die Aufstände nicht sonderlich beunruhigt.

Wie aus Peshawar weiter berichtet wird, sind im Verlauf der Kämpfe zwischen den afghanischen Rebellen und Regierungstruppen

1000 Rebellen getötet

worden. Andere Berichte sprechen sogar von mehreren tausend Toten. Die Regierungstruppen haben die wichtigsten Punkte der Rebellen mit Bom-

ben beworfen und drei Rebellenzentren umstellt. Die Operationen halten im Augenblick noch an.

Wie aus Kabul amtlich gemeldet wird, ist am Donnerstag im Kampf gegen die Aufständischen der Sohn des Befehlshabers der afghanischen Truppen Miraman Khan von den Rebellen gefangen genommen

und erschossen worden. Die Aufständischen haben versucht, die Stadtmauer in Kandahar zu sprengen. Die Regierungstruppen haben aber den Angriff der Aufständischen zurückgeschlagen.

Geben Lage Politik

Ratsagung in Lugano. — Frankreich und England „versöhnen einander“. — Kritik an Chamberlain. — Dr. Stresemanns schwerer Gang. — Die Neuwahl des österreichischen Bundespräsidenten. — Der gefährdete Absatz der ober-schlesischen Kohle.

p. Gleiwitz, 8. Dezember.

Der Völkerbundsrat zieht bei seiner nächsten Tagung um, von Genf nach Lugano, von den Gefahren des Genfer Sees mit ihren rauen Stürmen nach dem südböhmischen Badesort mit seinem auch im Dezember lieblichen Klima. Die politische Atmosphäre freilich wird durch die Verlegung des Tagungsortes nicht verändert werden; in dieser Hinsicht auf Zeichen und Wunder zu hoffen, haben wir längst gelernt. Vor nunmehr drei Jahren haben sich die drei Männer, die jetzt wahrscheinlich wieder in Lugano zusammentreffen werden, im benachbarten Locarno ihr Stelldichein gegeben, an das sich so viel Hoffnungen geknüpft haben, und dem so viele Enttäuschungen gefolgt sind. Damals hand der Wunsch, mit dem Alten aufzuräumen und neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu erschließen, über den Besprechungen der „großen Drei“. Und diesmal?

Diesmal geben die Reden, die Chamberlain und Briand vor ihren Parlamenten gehalten haben, den Wegweiser nach Lugano; diesmal haben sich der englische und der französische Außenminister mit einem Panzer von Unfreundlichkeiten umgeben, an dem alle deutschen Wünsche und Forderungen trotz der Kraft und Stärke, die ihnen Recht und Billigkeit geben, abprallen werden.

„Ihre und meine Regierung verstehen einander“, so hat Sir Austen Chamberlain dem französischen Marschall Lyautey, der in London zu Gast war, zugerufen. Nahebei, sie verstehen einander, die englische und die französische Regierung! Das haben die beiden Reden der Außenminister klipp und klar bezeugt. Aber gerade Chamberlain hätte dem allerverwagtesten Grund, diese Feststellung mit dem Akzent des Triumphes zu versehen. Denn wenn die englisch-französische Verständigung heute bis in die tiefsten Einzelheiten geht, so ist sie erlaubt worden auf Englands Kosten. Der Triumphator ist ganz gewiss nicht in der Londoner Downingstreet, in der die große Tradition der englischen Politik seine Stützpunkte mehr hat, sondern er ist in Paris, und sein Name ist Poincaré. Die Verquickung des Reparationsproblems mit der Räumungsfrage, die Abkennung des deutschen Rechtsanspruches auf Räumung, kurz alles, was der französische Ministerpräsident verlangt hat, ist von den englischen Staatsmännern zugestanden worden. Und wenn heute der englische Außenminister eine Rede hält, dann klingen seine Worte nicht anders als das, was Aristide Briand, dessen Mut ja auch schon längst an dem eisenharten Willen Poincarés zerstoßen ist, zu sagen hat. Der einzige Unterschied ist vielleicht nur noch der, daß es Sir Austen mit dem französischen Außenminister an rhetorischer Gewandtheit und an Eleganz des Ausdrucks niemals aufnehmen kann.

Die englische Opposition ist zwar an der Außenpolitik der jetzigen Regierung eine so scharfe Kritik, wie sie das Land der jetzigen politischen Gänge, wie sie England, wohl lange nicht gekannt hat. Aber all die blassen Kritiken, die sich Chamberlain von liberalen und arbeitervertreterischen Parlamentariern und Journalisten gefallen lassen muß, haben im Augenblick für uns keinen politischen Wert. Dr. Stresemann geht einen schweren Gang, und es ist nicht mit Unrecht die Frage aufgeworfen worden, ob sich dieser Gang überhaupt lohnt. Briand und Chamberlain sind Männer, die nach der Methode Poincarés tanzen müssen. Was betrifft sich also der deutsche Außenminister von seiner Seite nach Lugano? Selbst wenn er von seinen vor-

tigen Verhandlungspartnern ein paar freundliche, nach Zusage klingende Worte zu hören bekommt. Tatsächlich werden diesen Worten doch nicht folgen. So muß man den Verhandlungen in Lugano mit der bangen Sorge entgegensehen, daß die Opfer, die Dr. Stresemann mit dieser Reise bringt, sich nicht bezahlt machen werden.

Vor diesen Sorgen, die uns heute bewegen, verblühten alle anderen politischen Ereignisse der Woche. Ihnen gegenüber traten die italienisch-französischen Streitigkeiten, die durch das schwächliche französische Urteil gegen den Mörder des italienischen Grafen Ruffini ausgelöst wurden, und bollenb's erst die Agrarier Zwischenfälle als Angelegenheiten zweiter und dritter Ordnung an Bedeutung weit zurück.

Höchstens die Neuwahl des österreichischen Bundespräsidenten verdient eine besondere Erwähnung. Das Erbe Hainisch's, der sich um den jungen österreichischen Staat reiche Verdienste erworben hat, übernahm der Parteifreund Seibels, der Christlichsozialer Wilhelm Miklas. Wenn es dem neuen Bundespräsidenten sicherlich auch nicht an dem guten Willen, den innerpolitischen Frieden Österreichs zu sichern, fehlen wird, so muß mit Rücksicht auf die geringen Machtbefugnisse, die der österreichische Bundespräsident hat, doch erst abgewartet werden, ob ihm die Durchführung seiner schwierigen Aufgabe gelingt. Jedenfalls hat das Hin und Her, das seiner Wahl vorausging, zunächst nur dazu beigetragen, die parlamentarische Lage in unserem Bruderlande zu komplizieren.

Endlich hat der Arbeitskampf in der nordwestdeutschen Eisenindustrie, der mehrere Wochen hindurch tobte und der deutschen Volkswirtschaft schwersten Schaden zugefügt hat, sein Ende gefunden. Dem Reichsinnenminister Severing bleibt es nunmehr vorbehalten, eine endgültige Lösung zu finden, die eine gesunde Basis für das zukünftige Zusammenwirken von Arbeitgebern und Arbeitnehmern schafft.

Im übrigen stand unser innerpolitisches Leben im Zeichen der Vorbereitungen für die kommende parlamentarische Arbeit. Die Zentrumspartei hat ihre Getreuen zu einer großen Versammlung nach Köln berufen; neben der Neuwahl des Parteiführers wird der Reichsparteitag die neuen Richtlinien, nach denen das Zentrum in der nächsten Zukunft marschieren will, festzustellen haben. Auch die Deutschnationalen haben zu Ende der Woche ihre Führer nach Berlin eingeladen, um die vor kurzem durchgeführte Neuregelung ihrer inneren Verhältnisse weiter zu besprechen.

Ueber Statistiken mit ihren vielen Zahlen pflegt man nur allzuleicht hinwegzusehen. Darum ist es doppelt notwendig, auf die neueste Statistik des Groß-Berliner Kohlenverbrauches nachdrücklich hinzuweisen. Denn diese für das zweite und dritte Quartal des laufenden Jahres gestellten Angaben lassen mit erschreckender Deutlichkeit erkennen, wie stark der Absatz der oberösterreichischen Kohle durch die ungünstigen Verhältnisse auf der Oderwasserstraße in Mitleidenhaft gezogen worden ist. Nicht weniger als 80,4 % beträgt der Rückgang des oberösterreichischen Anteils am Berliner Kohlenmarkt. Eindeutiger als laute Denkschriften erweisen diese wenigen Zahlen, die die Statistik enthält, die Notwendigkeit eines baldigen Ausbaues der Oderwasserstraße.

Die maßgebenden Berliner Stellen werden aber aus diesen schwierigen Absatzverhältnissen, mit denen der oberösterreichische Kohlenbergbau zu kämpfen hat, auch hoffentlich ihre Lehren für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen zu ziehen wissen.

Amerikanische Kritik am Kelloggpatte

N. Y. New York, 8. Dezember. Im Auswärtigen Senatsausschuß wandte sich Kellogg scharf gegen die Opposition des Kelloggvertrages, der ausführlich erörtert wurde. Die Sitzung wurde sodann auf nächste Woche vertagt. Die Opposition gegen den Kelloggpatte ist äußerlich stark. Sie erklärt, daß Amerika durch den Vertrag entweder in europäische Fragen verwickelt werde oder aber im Prinzip Rußland anerkenne, da es zu den Unterzeichnern gehöre. Die Opposition verlangte daher Vorbehalte, die die Regierung nicht anerkennen will.

Alles nur mit Ata putzen!



Henkels ausgezeichnetes Putz- und Scheuermittel!

Weihnachten will kommen

Adventszeit ist da. Weihnachten steht vor der Tür. Ganz leise klopf es an unsere Herztür. Laß mich ein...

Weihnachten! Wie ein süßer Klang ist das Wort. Tannenduft und Kerzenleuchten ist darin und Kinderfröhlichkeit. Und doch auch wieder etwas ganz Ueberirdisches: Engelstingen, Wortschatz von einer Freude, die nicht von dieser Erde ist und die doch allem Volke widerfahren soll.

Was haben die Menschen aus Weihnachten gemacht. Etwas von Großes, Rührendes, Aufdringliches. Ich sah irgendwo in einem Saal einen großen flammenden Weihnachtsbaum. Der Baum war nachgemacht und die Lichter waren kalt und grellbrennende elektrische Birnen. Das war freilich eine bequeme Sache, den Baum konnte man einpacken und im nächsten Jahre wieder ausbauen und die elektrischen Lampen brennten auf einen Druck. Aber der Weihnachtsbaum soll den Duft des Waldes hereintragen und nur richtige Kerzen schenken mit ihrem zarten linnigen Leuchten die leise Feierlichkeit, die zum Feste gehört. Dieser gefälschte Weihnachtsbaum paßt gut zu dem entseelten Weihnachtsbaue unserer betrieblamen lauten Zeit, die es verlernt hat, in die Stille zu hören. Man hat das Fest um jehne Seele gebracht. — Und doch gehen wir Menschen

Dreimännerkollegium als oberste Parteileitung des Zentrums

Der Beschluß des Reichsparteiausschusses — Stegerwalds Antrag auf Vereinigung des Partei- und Fraktionsvorsitzes abgelehnt

Die Verhandlungen des Reichsparteiausschusses

In Köln, 8. Dez. Der Reichsausschuß des Zentrums trat am Freitag vormittag zu einer Sitzung zusammen. Die Verhandlungen waren vertraulicher Natur. In ihrem Mittelpunkt stand die Wahl des neuen Parteivorsitzenden. Der Reichsausschuß hatte die Aufgabe, ihm geeignete erscheinende Persönlichkeiten dem Parteitag zur Wahl vorzuschlagen.

Nach mehrstündiger Aussprache nahm der Reichsausschuß einen Antrag an, der den Parteivorstand ersucht,

die Wahl des Parteivorsitzenden so vorzubereiten, daß eine Vereinigung der Ämter des Parteivorsitzenden und des Vor-

Abgeordneten Joos dem Parteitag als Parteivorsitzenden vorzuschlagen.

Diesen Beschluß des Reichsparteivorstandes hat der am Abend wieder zusammentretende Reichs-



Adam Stegerwald

parteiausschuß ohne Aussprache durch Akklamation einstimmig aufgegeben.

Der Abgeordnete Joos war somit als einziger Kandidat für die Wahl des Parteivorsitzenden vorgeschlagen. Diese Tatsache widerlegt die hier und da bereits aufgetauchte Behauptung, als ob die Ablehnung der Vereinigung der beiden Ämter, des Parteivorsitzenden und des Fraktionsvorsitzenden, sich gegen die Arbeiterschaft gerichtet hätte.

Die Lage änderte sich aber dann in einer sehr überraschenden Weise. Der Abgeordnete Joos hatte sich Bedenken ausgedrückt, um sich mit seinen Freunden aussprechen zu können. Es wurde in die Verhandlungen des Reichsausschusses zu diesem Zweck eine Pause eingelegt. Der

Abgeordnete Joos erklärte nach eingehender Rücksprache mit seinen Freunden, daß er nicht in der Lage sei, das Amt des Parteivorsitzenden anzunehmen. Er selbst machte den Vorschlag, der Reichsparteiausschuß möge dem Parteitag empfehlen, daß der neu zu wählende Reichsparteivorstand aus seiner Mitte drei Vorsitzende mit gleichen Rechten wähle.

Es wurde ein Antrag mit großer Mehrheit angenommen, der Befehl, der Reichsparteiausschuß empfiehlt dem Parteitag, daß der neu zu wählende Parteivorstand aus seiner Mitte drei Vorsitzende mit gleichen Rechten wählen soll.



Josef Joos

sitzenden der Zentrumsfraktion des Reichstages nicht stattfinden.

Dieser Antrag wurde mit großer Stimmenmehrheit angenommen. Die Verhandlungen des Reichsausschusses wurden nach der Abstimmung zunächst abgebrochen, um dem Parteivorstand Gelegenheit zu geben, sich über die Wahl schlüssig zu werden.

Abg. Joos lehnt den alleinigen Vorsitz ab

Der Parteivorstand des Zentrums trat am Freitag nachmittag erneut zu einer Beratung über die Wahl des neuen Parteivorsitzenden zusammen. Nach mehrstündiger Aussprache beschloß der Reichsparteivorstand einstimmig, den

Neue Pause in den deutsch-polnischen Verhandlungen

Hermes wieder in Berlin — Die Stellungnahme der polnischen Regierung steht noch aus — Neue Besprechungen am 16. Dezember

Wib. Warschau, 8. Dezember. Der deutsche Bevollmächtigte für den deutsch-polnischen Handelsvertrag Dr. Hermes reiste gestern abend nach Berlin zurück. Während seines viertägigen Aufenthaltes in Warschau fanden wiederholte Besprechungen mit dem polnischen Bevollmächtigten Dr. Wardowski statt. Durch den deutschen Bevollmächtigten wurden bei dieser Gelegenheit im Auftrag der Reichsregierung Vorschläge übermittelte, die bezweckten, einen deutsch-polnischen Handelsvertrag auf breiter Basis abzuschließen und vor allem für die wichtigsten wirtschaftlichen Teile des künftigen Vertrages eine den Interessen beider Staaten dienende Grundlage zu vereinbaren.

Im Verlaufe der jüngsten Besprechungen zwischen den beiderseitigen Bevollmächtigten ist eine Zustimmung oder Ablehnung der polnischen Regierung zu den deutschen Vorschlägen nicht erfolgt. Vielmehr steht die Stellungnahme der polnischen Regierung noch aus.

Zwischen den beiden Bevollmächtigten wurde vereinbart, am 16. Dezember eine neue Besprechung in Warschau abzuhalten.

Der deutsch-estländische Handelsvertrag unterzeichnet

In Reval, 8. Dezember. Der deutsch-estländische Handelsvertrag ist am Freitag abend 9 Uhr unterzeichnet worden, nachdem in verschiedenen Punkten noch eine Einigung erzielt wurde. Deutscherseits unterzeichnete Geheimrat Dr. Fald, von estländischer Seite Außenminister Lattid.

Der Vertrag besteht aus 29 Artikeln und drei Zusatzprotokollen, die die Rechte für Geschäftsreisende behandeln. Gleichzeitig mit dem Vertrag wurden zwei Noten und zwei diplomatische Schreiben ausgetauscht, die verschiedene Einzel-

Adventszeit ist wieder da. Weihnachten steht vor der Tür und will zu dir kommen. Seele rüste dich darauf.

Beim Lampenschein

Der Dämmerhatten der Frühlingsstunde erscheint immer früher, je mehr sich das fliehende Jahr seinem Ende nähert. Wenn die traute Dämmerung zur Jetztzeit durch die warme Stube geht, dann kommt auch das Licht der Lampe wieder zu seinem Recht. Das Wohnzimmer wird dadurch zum Mittelpunkt des Hauses, zum Heim im ganzen Sinne des trauten Wortes. Der Sommer mit seinem Sonnenschein, mit seinem Frührot der ersten Morgenröde und der Bracht des Sonnenunterganges kann niemals den engen Raum zwischen den vier Wänden mit dem Zauber und der Wärme füllen, die ihm der stille Winterabend gibt beim Lampenschein. Tagesstunden bleiben Arbeitsstunden, obgleich auch die festgelegte Zeit der Berufstätigkeit für die meisten schon beendet ist, wenn die Sommerfröhen noch hoch am hellen Himmel steht. Es gibt im Sommer in Haus und Garten, im Sorgen und Schaffen auch nach Feierabend noch zu tun, und der gemeinsame Aufenthalt der Familienmitglieder bleibt auf kurze Zeit beschränkt.

Nun aber ist die Stube wieder der Sammelplatz der Familie, der wohlliche Ort des Hauses, der

Bevor Sie einkaufen

lesen Sie den Anzeigenteil des Oberschlesischen Wanderers. In überreicher Fülle finden Sie hier empfehlenswerte Einkaufsquellen für die Weihnachtsgeschenke jeder Art verzeichnet.

fälle, u. a. auch die wahrscheinliche Abschaffung des Bismars-Bismars.

Wie bisher nur bekannt ist, sieht der Handelsvertrag ein einfaches Meistbegünstigungsrecht vor. Er gewährt Deutschland kein besonderes Niederlassungsrecht.

Um die Einigung des oberöchl. Genossenschaftswesens

Erfolgreiche Verhandlungen zwischen der oberöchl. Raiffeisenorganisation und dem Verband der Oberschlesischen Genossenschaften.

Ein entscheidender Fortschritt in der Einigung des oberöchl. Genossenschaftswesens ist erzielt. Als Abschluß langwieriger Verhandlungen, die Landeshauptmann Bionet in die Hand genommen hatte, fand Donnerstag, den 6. Dezember 1928, in Oppeln die abschließende Sitzung der Raiffeisenorganisation mit den oberöchl. Unterverbandsleitern statt, an der die Vertreter der Preussischen Raiffeisenbank, der Landeshauptmann Bionet und der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer Franzke teilnahmen. In allen grundsätzlichen Fragen wurde Übereinstimmung erzielt und mit den hinzugezogenen Vertretern des Verbandes der Oberschlesischen Genossenschaften vereinbart, daß sofort an die praktische Durchführung der Einigungsverhandlungen herangegangen werden soll.

Es wurde eine paritätische Kommission aus 6 Mitgliedern gewählt, die aus 3 Vertretern der oberöchl. Raiffeisengenossenschaften und 3 Vertretern des Verbandes der Oberschlesischen Genossenschaften besteht und die schon am 11. d. Mts. unter der neutralen Leitung des Landeshauptmanns und unter Zuziehung von Vertretern der Preussischen Raiffeisenbank ihre Arbeit beginnen soll.

Auf den 19. d. Mts. ist ein allgemeiner Verbandstag der Oberschlesischen Raiffeisengenossenschaften angesetzt, dem das Ergebnis der bisherigen Verhandlungen und der Kommissionsberatungen zur Entscheidung und Beschlußfassung unterbreitet werden soll.

Mit dem Ergebnis der Verhandlung am Donnerstag ist ein höchst bedeutsamer Fortschritt in den Einigungsbemühungen der oberöchl. Genossenschaften erzielt, der sich segensreich für die oberöchl. Landwirtschaft auswirken und zweifellos auch bei allen oberöchl. Landwirten freudige Zustimmung finden wird.

Die Revision im Eisenbahn

N. Berlin, 8. Dezember. Wie die „D. N. Z.“ aus Duisburg meldet, ist die Revision des Arbeitgeberverbandes Nord-West gegen das Urteil des Landesarbeitsgerichts Duisburg jetzt fertiggestellt. Sie wird Anfang nächster Woche dem Reichsarbeitsgericht in Leipzig zugehen. Die Begründung hält in ausführlichen juristischen Darlegungen aus den bekannten formellen und materiellen Umständen an der Ungültigkeit des vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärten Schiedsspruches fest.

Für die Zukunft feiner Kinder sorgen

heißt für ihre Ausbildung und ihr Vorwärtskommen sparen. Wer seine Kinder zum vernünftigen Sparen erzieht, erwirkt ihnen den besten Dienst fürs Leben

Kreisparaffine Oleum, Leuchterstoffe

Mittelpunkt der Häuslichkeit. Um des Lichtes gefällige Flamme sammeln sich die Hausbewohner. Das schillernde Wort hat nichts von seiner Wahrheit verloren, trotz des Wandels der Beleuchtungsart und des Kulturfortschritts im Menschenleben. Ob an die Stelle der Kerze, an die Stelle der Petroleumlampe die Petroleumlampe trat, die das Gas dann wieder verdrängte, oder ob das Drahtgitternetz der Glühbirne unter dem leuchtenden Schirm sein grelles Licht erstrahlen läßt: Es ist doch Lampenschein des winterlichen Abends, der uns in seinen Bann zieht. Und wie ist der Abend so traulich, wenn draußen vor dem Fenster die stockdunkle Nacht lagert und des Mittags Lärm sich gelegt hat. Wenn der Mensch sich losgelöst und freigemacht hat, ein jeder auf seine Weise, von den vielerlei Alltagsorgen. Beim Lampenschein dicken sich die Plagegeister, sie quälen uns und schmälern unsere Daseinsfreude. Aber im hellen Tageslicht, das alle Sorgen des Wirtschaftslebens greller leuchtet und ihre schwarzen Schatten trüb hervortreten läßt. Im Lichtkreis der Stubenlampe kommt der stille Frieden des Familienkreises wieder ganz zu seinem Recht. Da regt sich der lebendige Geist der Zusammengehörigkeit und legt sich leise und lind um alle, die da beieinander in enger Gemeinschaft weilen, beim Lampenschein. Glückliche Häuslichkeit, wo dem so ist. Glückliche Menschen, denen die warme Sonne rechten Familienlebens beim abendlichen Lampenschein strahlt.

Neueste Nachrichten

aus aller Welt

Das Geständnis des Kreditbrieffschwindlers

Er und sein rumänischer Landsmann mehrfach vorbestraft.

Wien, 8. Dezember. Der in Paris verhaftete Kreditbrieffschwindler ist jetzt einwandfrei festgestellt als ein Rumäne Maxime Truinescu. Der Verhaftete, der eine sehr bewegte Vergangenheit hat und unter den verschiedensten Namen die größten Betrügeleien verübte und vollendete, hat ein volles Geständnis abgelegt; seiner Auslieferung dürfte wohl nichts im Wege stehen.

In Paris wurde er 1923 wegen Scheckfälschung zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt, später auch in Prag wegen Scheckbetruges. 1925 erhielt er in Brüssel sieben Monate und im nächsten Jahre in Luzern wegen Scheckfälschung, Betruges und Diebstahls eine längere Gefängnisstrafe. Seit einem Jahre befindet er sich wieder auf freiem Fuß und lebte ausschließlich von Kreditbrieffschwindelen und Fälschungen.

Der zweite Mann, der mit ihm verhaftet wurde, ist ebenfalls ein Rumäne, namens Lupescu. Er beging im Jahre 1925 große Scheckfälschungen in Linz und wandte sich dann nach Frankfurt a. M. 1912 war er bereits nach einem großen Betrug aus Wien flüchtig geworden. Mit den beiden werden sich nun die Strafbehörden von Deutschland, Holland, der Schweiz und Frankreichs zunächst beschäftigen.

Untergang eines chilenischen Dampfers

17 Personen ertrunken.

Santiago, 8. Dez. Der chilenische Dampfer „Quintero“ ist nach einem schweren Zusammenstoß mit dem Dampfer „Amerika“ der gleichen Nationalität auf der Höhe von Punta Paquica gesunken. Ungefähr 17 Personen sind ertrunken. Der Kapitän der „Quintero“ und ein großer Teil der Besatzung wurden gerettet.

12 Millionen Franken unterschlagen

In Paris, 8. Dezember. In Paris wurde der 32jährige Bankier Model verhaftet, der ihm von seinen Kunden anvertraute Börsenpapiere im Werte von 12 Millionen Franken unterschlagen hat.

Mehr als 60 Opfer bei einer Grubenkatastrophe?

Wien, 8. Dez. Die der „Lokalanzeiger“ aus Lima meldet, drang in ein Kupferbergwerk bei Morococha Wasser aus einem benachbarten großen Wasserwerk ein. Nach den Feststellungen des Arbeitsministeriums sind infolge der Überflutung der Grube 27 Personen ums Leben gekommen; nach nicht amtlichen Schätzungen muß sogar mit dem Verlust von 64 Menschenleben gerechnet werden.

Wien, 8. Dez. (Die Proportionen des Landesfinanzamtes.) Die eigenartige Proportionsaffäre des Landesfinanzamtes Berlin beginnt sich jetzt allmählich zu klären. Der Untersuchungsrichter beim Landgericht I hat gegen den aus verschiedenen Spritzaffären bekannten Kauf-

Bei verdorbenem Magen, Darmstörungen, üblem Mundgeschmack, Stuhldruck, Fieber, Stuhlverhaltung, Erbrechen oder Durchfall wirkt schon ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser sicher, schnell und angenehm. Kammerapotheken, Apotheken, das sich der Gebrauch des Franz-Josef-Wassers für den durch Essen und Trinken überladenen Ernährungsorganismus als eine wahre Wohltat erweist.

Judith mit dem roten Hund

Roman von Munk Söfnar

(8. Fortsetzung.)

10. Kapitel.

Die schöne Witze und der schöne Witze.

„Mein lieber Schwarz, ich freue mich wirklich! Ich fürchte beinahe, Sie würden nicht kommen können. Ihr Kommen ist eine große Ehre für mich und die ganze Gesellschaft. Wie gefällt es Ihnen?“

„Danke, sehr gut, Herr von Uder. Aber da ich erst um Mitternacht gekommen bin, ist mir ein großer Teil der Gesellschaft noch unbekannt.“

„Dem können wir jeden Augenblick abhelfen. Die Herrschaften werden erfreut sein, Sie kennen zu lernen. Das erinnert mich daran, daß eine Dame mich hat, Sie ihr vorzustellen. Doch das hat noch Zeit, wir wollen erst ein Glas Wein zusammen trinken.“

„Mit Vergnügen.“

Gabriel Schwarz und Herr von Uder, einer der reichsten Anwohner der Gegend, der hoch auf dem Berg eine schloßartige Villa bewohnte, gingen Arm in Arm durch den großen, hell erleuchteten Festsaal. Sie tranken am Büfett ihren Wein, hin und wieder einem Bekannten zuneigend und sich an dem Anblick der fröhlichen Menge erfreuend, die den Saal füllte.

Es war Mitte Januar. Herr von Uder gab einen Ball. Alle vornehmen Leute der Umgegend waren zugegen, Kaufleute, Grubenbesitzer, Fabrikanten mit ihren Frauen und Töchtern.

„Und die schöne Dame, Herr von Uder, die so freundlich war, sich nach mir zu erkundigen“, fragte Schwarz plötzlich, „ist sie aus der Stadt? Kennen Sie sie?“

„Ja, wenn auch nicht persönlich; vom Hörensagen wird sie Ihnen gewiß bekannt sein. Sie machte mich zuerst auf Sie aufmerksam. Ihr Urteil über Sie würde das Herz manches jungen Mannes vor Freude stärker schlagen lassen, wenn es ihm gegolten hätte.“

„Ich bin nicht etwel, lieber Freund, aber Sie machen mich neugierig. Das Urteil?“

Unsere Eisenbahn-Preis-Aufgabe

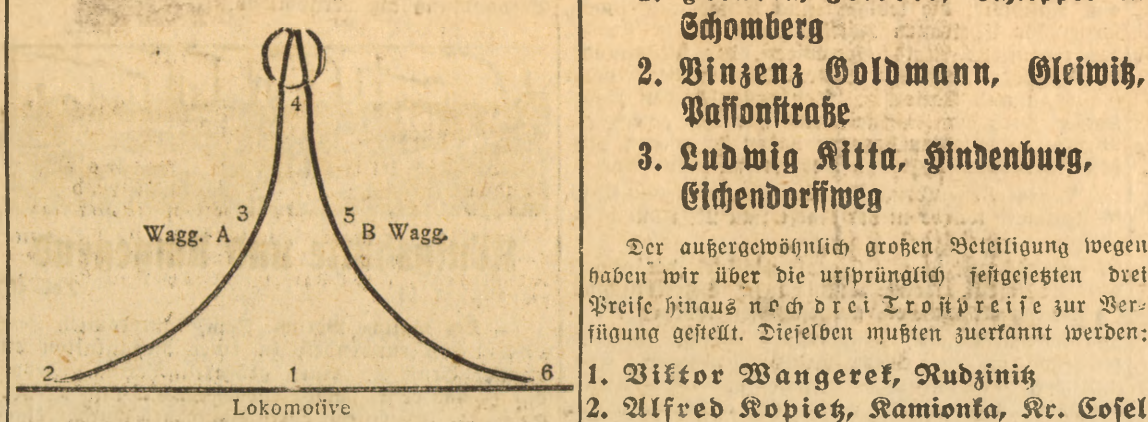
hat das Interesse der Leserschaft in kaum gekanntem Maße wachgerufen. Konnten wir bereits am Dienstag 767 eingegangene Lösungen verzeichnen, so wuchs diese Zahl täglich an und erreichte gestern

1214 Lösungen

Als Hauptmerkmal des Gesamtergebnisses ist festzustellen, daß die weitaus größte Zahl der Lösungen unrichtig waren.

Die richtige Lösung

(Zum besseren Verständnis haben wir heute die beiden, Anordnungen, Fahrstrecke, mit Ziffern versehen)



Die Lokomotive fährt über 6 nach 5, holt Wagen B auf die Drehscheibe 4, fährt zurück über 5, 6, 1 und

Für die zahlreiche Beteiligung an der Preisaufgabe sprechen wir unserer Leserschaft den besten Dank aus. Den Preisträgern haben wir heute die ihnen zuerkannten wertvollen Buchpreise durch die Post zugestellt

mann, Martin Geyer, und Frau, Kaufmann, der beschuldigt wird, ein Zehntel des Landesfinanzamtes, das ihm einen Provisionanspruch von 1,4 Millionen Mark zusicherte, gefälscht zu haben, die Verurteilung eröffnet. Der Verlauf der Untersuchung wird darüber berichten, ob und in welchem Umfang Beschuldigungen zutreffen, die gegen den Anwalt Densow, Rechtsanwalt und Notar Dr. von Lüdinghausen, erhoben werden.

Wien, 8. Dez. (In falschen Verdacht geraten.) Wie ein Berliner Abendblatt meldet, ereignete sich dieser Tage in Berlin ein unglaublicher Vorfall, dem die oberen Behörden unbedingt nachgehen müssen. Vor einigen Tagen erschienen bei dem Juwelier Heinrich Kattowick, dem Mitinhaber des großen Juweliersgeschäftes Kattowick & Schönhof, zwei Stuttgarter Kriminalbeamte und erklärten ihn für verhaftet.

„Lautete, daß Sie der schönste Mann wären, den Sie je gesehen hätten. Ich erzählte ihr darauf, wer Sie wären. Das übrige wissen Sie.“

„Wie heißt die Dame?“

„Frau Warren.“

„Frau Warren!“ Schwarz machte gar keinen Versuch, sein Erstaunen zu verbergen. „Ich hörte, Sie soll eine außerordentlich schöne Frau sein mit einer romantischen Vergangenheit.“

Frau Warren ist eine schöne Frau, das ist richtig, aber ihre Geschichte ist nicht so besonders romantisch. Sie war die Tochter eines Müllers hier in der Gegend, wurde Beichtschönerin in dem großen Hotel des Herrn Warren, der ein reicher alter Junggeselle war. Er verheiratete sich in sie und heiratete sie. Sie war kaum zwanzig damals. Nach kurzer Ehe starb er und hinterließ seiner Frau ein ganzes großes Vermögen. Das mag nun so neun Jahre her sein. Wollen Sie die schöne Witze kennen lernen?“

„Ich brenne darauf, ihr mein Kompliment zu machen, Herr von Uder.“

„Nun denn! Wohl zwanzig Herren der Gesellschaft möchten Frau Warren gern einen anderen Namen geben, aber bisher hat sie jedem geantwortet, das zweitemal wolle sie aus Liebe heiraten. Eben hat der Tanz aufgehört, kommen Sie.“

Nach wenigen Minuten waren Gabriel Schwarz und Frau Warren miteinander bekannt. Er war überrascht von ihrer Schönheit und Liebenswürdigkeit. Sie hatte ihm die Hand gereicht und ihn freundlich angesehen. Er noch wusste, wie es zugegangen war, daß er ihr gegenüber, und sie plauderten wie zwei alte Freunde. Da tönte die Klänge eines Walzers durch den Saal. Der junge Mann bat um den Tanz. Er wurde ihm augenblicklich gewährt, obgleich er einem anderen Herrn versprochen war. Aller Augen folgten dem stattlichen Paar.

Nach dem Tanz saßen sie in einer launigen kleinen Laube, die man aus Blattschiffen geschaffen hatte. Sie aß ein wenig von dem Eis, das er ihr gebracht, während er über sein Weinglas hinweg jede Bewegung seiner schönen Partnerin beobachtete.

„Wissen Sie, daß ich viel von Ihnen gehört habe, Herr Schwarz“, fragte sie, „deshalb wollte ich Sie kennen lernen.“

„Das traf sich sehr glücklich für mich“, antwortete er verbindlich. „Ich habe auch von Ihnen gehört, gnädige Frau, und empfand das brennende Verlangen, Sie kennen zu lernen.“

„Das ist sehr freundlich von Ihnen, – wenn es wahr ist!“ Ihre Augen suchten die seinen.

„Vollkommen wahr, gnädige Frau.“

Sie lächelte. „Ich zweifle auch nicht ernstlich. Es ist so erhellend, daß wir uns für einander interessieren.“

Er sah erheitert auf.

„Unsere Lebensschicksale sind so ähnlich“, fuhr sie hastig fort. „Vor etwa zwei Jahren arbeiteten Sie in der Grube, und es ist keine so lange Zeit her, daß ich in der Mühle lebte und dann Beichtschönerin wurde, wie Sie wissen. Unsere Ehe änderte unsere Verhältnisse von Grund auf.“

„Das trifft für mich zu, Frau Warren.“

„Viel mehr noch für mich“, bestätigte sie.

„Dann haben wir noch etwas gemeinsam, Herr Schwarz, aber das mag ich trotz all meines Frei-mutes nicht sagen. Sie könnten böse werden.“

„Sagen Sie es ruhig, ich bin nicht so leicht verletzt.“

„Aber Vertrauen gegen Vertrauen.“

„Sie machen mich glücklich, gnädige Frau!“

„Also gut, Sie müssen gehört haben, warum Herr Warren mich heiratete, gerade so wie ich gehört habe, warum Fräulein von Reichenau Sie heiratete. Wollen wir das einander berichten?“

Er mußte lachen. „Ja, ja, soll ich beginnen? Nun, ich habe gehört, daß Herr Warren, ehe er eingekerkert wurde, zu einem überzeugten Ehemanne geworden ist allein durch die Schönheit seiner Frau.“

„Ich“, flüsterte sie, „hörte, daß Luise von Reichenau als alte Jungfer gestorben wäre, hätte es nicht in ihrer Grube einen schönen, stolzen Steiger gegeben. – Aber ich will's nicht zum zweiten Male, Herr Schwarz. Wenn ich noch einmal heiraten soll, so muß es aus Liebe sein.“

„Das selbe denke ich seit Monaten“, sagte er ernsthaft mehr zu sich als zu ihr. Vor seinem inneren Auge sah er das Mädchen, das er liebte: Judith Zimler.

„So wollen wir hoffen, daß wir unser Ziel erreichen! Und nun, Herr Schwarz, bitte ich noch eins. In ein oder zwei Wochen beabsichtige ich eine große Gesellschaft zu geben. Darf ich hoffen, daß Sie kommen?“

„Gewiß, gnädige Frau, ich werde kommen, und es mir zur Ehre schätzen. Sie sehen zu dürfen.“

„Seien Sie nicht so unvorsichtig. Aber hier kommt mein Partner, ich muß ihn zu verabschieden suchen, indem ich ihm den nächsten Tanz gebe. Auf Wiedersehen also!“ Sie nickte ihm freundlich zu

riefe, die an Dr. Mohr, an die Mutter und das Töchterchen gerichtet waren, werden von der Mutter der Weidert als gefälscht bezeichnet. Der verhaftete Kraftwagenführer ist wieder freigelassen worden, zumal Fluchtverdacht nicht vorliegt.

tu. Paris, 8. Dez. (Eine weitere Verhaftung in der Skandalaffäre der „Gazette du Franc“.) Freitag morgen wurde in der Angelegenheit des „Arches“ der „Gazette du Franc“ der Rechtsberater der Frau Hanau Rechtsanwalt Paul Herant verhaftet. Wie verlautet, wäre auch der Direktor der „Gazette du Franc“ Audibert bereits verhaftet worden, wenn nicht die Aufregung über die Untersuchung und seine ständige Überwachung seine Herzkrankheit verschlimmert und ihn zur Bettruhe gezwungen hätten.



Gleiwitzer Nachrichten

Rathplatz 1. Sammelnummer 2331.

„Kupferner Sonntag“

Mit dem 2. Advent beginnt morgen die Reihe der vorweihnachtlichen Geschäftsfeiern. Man nennt den morgigen Tag den „Kupfernen Sonntag“. Ihm folgen der „silberne“ und der „goldene Sonntag“. Diese Steigerung bringt die Wünsche und Hoffnungen der Geschäftsleute zum Ausdruck, für welche diese Tage eine Fülle von Arbeit, Hast und Hege sind. Wenn auch die Geschäftszeit an den 3 Adventstagen nur 6 Stunden beträgt, diese an sich kurze Zeitspanne bedeutet einen gewaltigen Aufwand an Nervenkraft und physischer Anstrengung für die Verkäufer und ist mit dem Laden-schluss keineswegs beendet. Denn dann jängt erst das Aufräumen und Ordnungschaffen an, das Stunden dauert, sofern der Zuspruch des kaufstüchtigen Publikums auch nur einigermaßen den Erwartungen entsprochen hat.

Diese geschäftsfreien Sonntage haben vor allem für die Landbevölkerung Bedeutung. Der Landmann hat an Wochentagen wenig Zeit, in die Stadt zu fahren. Auch er will, so groß auch die wirtschaftliche Not auf dem Lande ist, seine Weihnacht halten und Freude spenden. Da werden die Spar-groschen hervorgeholt und in die Stadt getragen, wo ein fröhliches Ausgehen und Prüfen, mitunter aber auch ein heißes Handeln und Feilschen losbricht. Letztere sind die Kunden, welche der armen Verkäuferin das Leben recht sauer machen und häufig nur Verärgerung zurücklassen, wenn sie nach langem Suchen schließlich nur eine Kleinigkeit oder gar nichts einkaufen. Die meisten aber erlabigen ihre Sache glatt und schnell. Zum Kaufen sind sie gekommen und ihre Zeit ist auch am Sonntag knapp bemessen, weil sie einen weiten Heimweg haben.

Nicht nur vom Lande kommen die Advent-tagskunden, auch zahlreiche andere Berufs-funde darauf angewiesen, am Sonntag die Läden aufzusuchen. Viele Städter brauchen zudem die Weih-nachtsstimmung für ihre Fest-einkäufe, und diese gibt

und schritt am Arm des eben hinzugekehrten Herrn durch den Saal.

Gabriel sah ihr unverwandt nach. Blödsinn sprang er auf. Neben Frau Warren sah er im Geiste die reizende goldhaarige Judith! Da war der Sou-ber gebrochen. – Frau Warren und ihr Partner traten eben zum Tanze an.

11. Kapitel.

Zwischen Liebe und Ehrgeiz.

An einem sonnigen Morgen im Frühling schen-der Gabriel Schwarz nachdenklich durch das Dorf. Es war ihm noch nicht gelungen, mit seinen Gedan-ken ins Reine zu kommen. Zum zweiten Male in seinem Leben hatte er zu wählen, zwischen Liebe und Geld. Sein Herz, sein Gewissen, alles, was gut in ihm war, trieb ihn zu Judith, aber Ehrgeiz und Habguth lodten ihn zu Margarete Warren. Welche sollte es sein? Es war kaum zwei Jahre her, da hatte er es sich als den Höhepunkt alles Glückes erräumt, einige Tausend zu besitzen und Judith sein Weib nennen zu dürfen. Heute bewegten sich seine Träume in anderer Richtung. Er liebte Judith noch eben so heiß. Der qualvollste Gedanke war ihm, sie könnte einen jener gewöhnlichen Arbeiter hei-raten, die ihre Genossen in der Grube waren. Und dennoch zögerte er, den entscheidenden Schritt zu tun. Ja, wenn Frau Warren nicht gewesen wäre, die noch bedeutend reicher war als er selbst und die er gewinnen konnte, wenn er nur die Hand aus-streckte. Sein erster Erfolg hatte ihn gewaltig ange-schäftelt. Er war reich, gewiß, besaß Macht und An-sehen, aber er konnte sein Bestium und seine Machtstellung verdoppeln, wenn er wollte. Wasie denn Judith noch zu ihm? In seinem Leben als Steiger hätte er sich eine lieblichste Frau denken können, doch jetzt in seiner veränderten Lage konnte er sie sich nicht als seine Gattin vorstellen, so rei-zend sie war. Wie sollte sie seinem großen Haushalt würdig vorstehen, – sie, das einfache Dorf-mädchen, das ohne Bildung und die Erfordernisse der guten Gesellschaft war, in der er jetzt verkehrte? Da war Margarete Warren die rechte Frau, klug, gewandt, schön und – reich. Er konnte sich nicht vorstellen, wie sie ihn in seinen Gedanken gekommen war.

„Es ist treulos an Judith gehandelt“, so gin-gen seine Gedanken weiter. „Dahals im Steinbruch verführte ich ihr, daß ich sie liebte, daß sie auf mich warten sollte. In der Nacht, in der Luise gestorben war, fühlte ich die Widerstrebende und sprach ihr von neuem von meiner Liebe. Judith! Judith!“

(Fortsetzung folgt.)

Trauringe

Schweizer Uhren

und schönen Schmuck zum Weihnachtsfest zu ganz soliden Preisen

Von Carl Kolbe, Gleiwitz, Wilhelmstr. 45

ihnen häufig nur der Sonntag, wo sie frei sind von allen Sorgen und Kolen des Alltags. Das sind die besten, frohlichen Käufer, die man gern und mit Freuden bedient.

So wird sich an den kommenden Sonntagen in Läden und Kaufhäusern ein reges Leben und Treiben entwickeln, das hoffentlich beiden Teilen, Käufern und Geschäftslenten, das bringt, was sie sich davon versprechen. Dann wird das Weihnachts-

Bessere Augen
können wir nicht geben, aber eine Ihre Sehleistung vervollkommende, gut passende Brille! Individuelle Anpassung und **Maßanfertigung aller neuzeitlichen Seh-Hilfen** durch sorgfältigste fachmännisch geschulte Bedienung.

ZEISS
Alle augenärztliche Verordnungen fachgerecht und schnell. Aufmerksame Lieferung aller Krankenkassen-Brillen. **Reparaturen schnell, sauber, preiswert.**

Georg BACHE & Co. Gleiwitz
Farnowitzerstr. 21 an der Klodnitz-Brücke
Farnspr. 2020 Fachgeschäft für Augen-Optik Gegr. 1899

fest zufriedene Gesichter sehen. Aber diese rein materiell-wirtschaftliche Zufriedenheit reicht nicht aus, die deutsche Weihnacht zu dem zu machen, was sie sein soll. Dazu gehört inneres Zufriedensein, das Bewußtsein einer guten Tat.

Es gibt so viel Not in dieser Winterzeit, so viele Menschen, die bei dem faustfrohen Treiben der Adventssonntage nur Raungäste sein dürfen. Nicht sie haben das Sehnen nach einer Weihnachtsfreude, und es gehört nur so wenig dazu, ihnen eine Freude zu bereiten. Leider denken die meisten im Getriebe eines Geschäftssonntags nicht an dieses Wenige. Und doch soll jeder es sich in seiner weihnachtlichen Stimmung zur Pflicht machen, Liebe und Barmherzigkeit zu üben. Das kostet ihn keine Mühe. Denn Gelegenheit dazu ist reichlich gegeben. Nur wahrzunehmen braucht man sie. Dann wird auch der innere Weihnachtsfrieden sich einstellen.

Kinder in Not!

Ungeheure Not lastet auf weiten Kreisen der wertvollen Bevölkerung. Die knappen Löhne und die stetig steigenden Preise aller Bedarfsartikel ermöglichen kaum die Anschaffung des zum Leben Notwendigen. An den Kauf von Kleidung und Schuhwerk kann ein großer Teil der Familien nicht denken.

Vertrauenssache sind
Jahre- Gold-, Silber- und Juwelendate
Schon der erste Einkauf macht Sie zu unserem ständigen Kunden.

Leuthen OS. Jacobowitz
Farnowitzerstr. 11

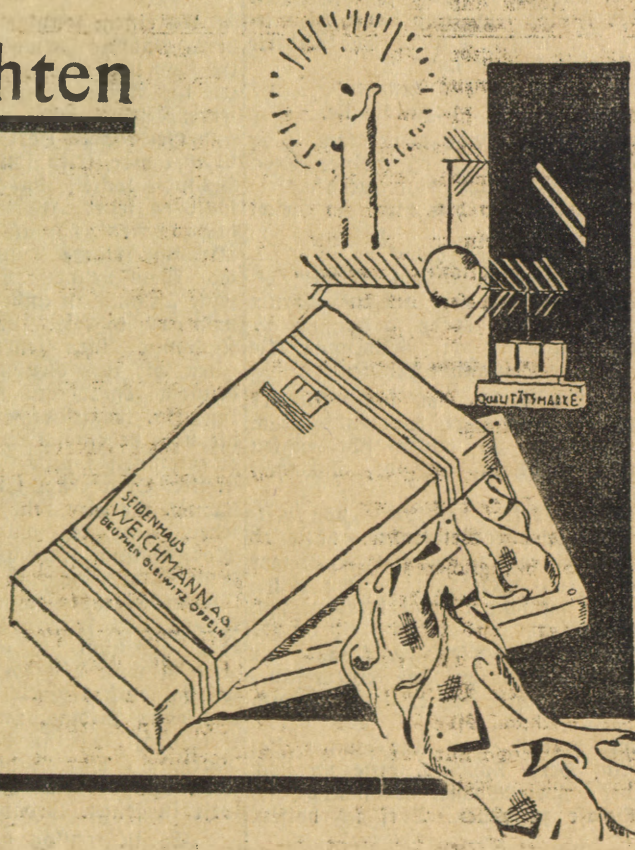
Nicht denken! Neben doch die in den Kreisen angestellten Statistiken eine zu deutliche Sprache, wenn man bedenkt, daß Tausende von Kindern ohne Unterbekleidung gehen und nur ein Kleiden oder eine Hose haben. Frierende Kinder und alte Leute stehen an den Gassen und drücken dem ungeheuren Elend einen scharfen, unaussprechlichen Stempel auf. Angefichts dieser Vermissten der Armen und zur Verringerung der größten Not hat der Ortsausschuß für Arbeiterwohlfahrt Gleiwitz

Radio. Sprechapparate Schallplatten
Luthar Tschernek, Gleiwitz, Farnowitzerstr. 2

eine Nähstube eingerichtet. An die Bürgerchaft ergeht die herzliche aber ebenso dringende Bitte, durch Ueberweisung von alten Kleidungsstücken dem Ortsausschuß die Möglichkeit zur Hilfe zu geben. Die Sachen werden in der Nähstube instandgesetzt und umgearbeitet. Schon so manches unbeachtet daliegende Kleidungsstück hat durch diese Auferweckung Freude geendet. Die Sachen können bei Wäckermeister Fleischer, Ratibor Str. 3, bei Stadtrat Vatermann, Böckstr. 2 und bei Frau Weder, Bachstr. 27 abgegeben werden.

Zu Weihnachten

erfreuen
die Schönheit
und Güte
aller Waren
aus dem



Aus Ost-Oberschlesien



Rattowitz und Umgegend

Beatestraße 2 Tel. 857

Ein aufsehenerregender Prozeß vor Gericht

Der Kasseneinbruch bei der Industriebau-A.G. — 9 Angeklagte. — 100 000 Zloty gestohlen.

Rattowitz, 7. Dezember.

Vor der 1. Strafkammer des Landgerichts Rattowitz begann am Donnerstag der Prozeß gegen 9 Angeklagte, welche in die große Kasseneinbruch-affäre bei der Industriebau-A.G. in Rattowitz verwickelt sind.

Den Tätern fielen damals 100 000 Zloty in die Hände.

Die Kriminalpolizei leitete f. St. fieberhafte Arbeit, um die Schuldigen zu ermitteln, welche alle Vorkehrungsmaßnahmen anwandten, um einer Verhaftung zu entgehen. Den Vorsitz bei diesem Prozeß, zu welchem sich viel Zuhörer eingefunden hatten, führt Gerichtsdirektor Herfänger. Staatsanwalt Dr. Jand ist Anklagebekreiter. Drei Rechtsanwälte haben die Verteidigung der Beschuldigten übernommen.

Angeklagt sind Schlosser Johann Komorek, Maler Hermann Kresel, Bürolehrling Walter Komorek aus Rattowitz, die ledige Anna Busat aus Posen, ferner die Ehefrauen Josefa Kloba, Berta Kresel, der Chauffeur Alois Goniwicz, der Privatangehörte Georg Kowak und der Schuhmacher August Galuszka aus Rattowitz. Den ersten beiden Angeklagten wird der Kasseneinbruch zur Last gelegt, die übrigen Angeklagten dagegen haben sich wegen Mithilfe, Mitwisserschaft und Hehlerei zu verantworten.

Der Kasseneinbruch bei der Industriebau-A.G. in Rattowitz wurde in der Nacht zum 27. Juni d. J. verübt.

Ein Geldschrank ist mit Gewalt geöffnet, der andere mit Schlüsseln, welche aus einem Schreibtischfach hervorgeholt wurden, aufgeschlossen worden.

Die Vernehmung der Angeklagten erfolgte im Einzelverhör, um evtl. Widersprüche festzustellen. Eingehendere Ausführungen machte der Beschuldigte Johann Komorek, welcher es sich ansehnend zur Aufgabe machte, die anderen Mitangeklagten zu entlasten und die Hauptschuld auf sich zu nehmen. Dieser Angeklagte führte bei dem Verhör aus, daß er den Kasseneinbruch längere Zeit vorher und zwar bald nach seiner Rückkehr aus Wdgoszcz bemerkt hatte. Aus diesem Grunde hielt er sich an mehreren Tagen in der Nähe des Gebäudes der Industriebau-A.G. auf der ulica Powstancow auf, bis er sich davon überzeugt hatte, daß eine günstige Gelegenheit zur Ausführung seines Planes gegeben war.

Johann Komorek drang durch die Hofanlage in das Gebäude ein und benutzte mehrere Nachschlüssel, die ihm ein gewisser Müller zustellte, der allerdings nicht ermittelt werden konnte. Mit gezieltem Einbruch gelang es Komorek, den ersten Geldschrank eines Geldschrankes auszuhebeln, der für einige Zeit seine Arbeit und begann sich in einem weiteren Kassentrunk, wo er einen Schreibtisch gewaltsam öffnete und mit Hilfe der vorgeschundenen Schlüsseln den zweiten Geldschrank aufschloß. A. fand im Innern des Geldschrankes keine größere Geldsumme vor und machte sich erneut daran, den ersten Geldschrank aufzubrechen. In diesem Geldschrank fand er den erbestlichen Betrag von 100 000 Zloty vor. Er raufte das Geld zusammen und entfloß, nachdem er alle Türen sorgsam verriegelt.

werden oder werden bei Benachrichtigung abgeholt. Gehe jeder nach seinen Kräften, damit der Mahnruf: „Gut sei der Mensch, hilfreich und gut!“ Wirklichkeit wird und wir nicht mehr in die traurigen Augen der Kinder und Alten zu blicken brauchen, sondern, daß uns aus diesen Augen Freude und Dankbarkeit entgegenstrahlen!

* Silberhochzeit. Wilhelm Fleischer und seine Ehefrau feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit.

* Bestandene Prüfung. Reichsbahnsekretär Hermann Prosske vom Maschinenamt Gleiwitz hat in

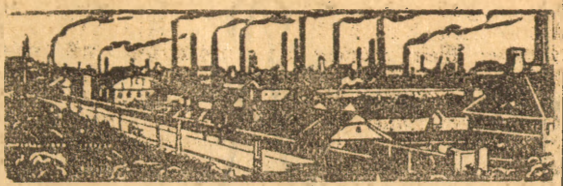
Im weiteren Verhör führte Johann Komorek aus, daß er nur einen Teil des Geldes mit nach Haus nahm, die weitaus größte Summe dagegen auf dem in der Nähe liegenden Friedhof vercharrie. Das Geld wurde allmählich in andere Wäute umgewandelt. Nach einigen Tagen holte der Angeklagte das andere Geld, welches auf dem Friedhof verborgen war, ab und gab es dem Angeklagten Hermann Kresel zur Aufbewahrung. Bald darauf fuhr er mit dem Gelde nach Posen, wo er inhaft in den Tag hineinlebte, bis er von der Polizei verhaftet wurde. Nach den weiteren Ausführungen des Komorek stahl ihm sein jüngerer Bruder Walter Komorek aus der Wohnung etwa 10 000 Zloty. Der Angeklagte Galuszka, welcher in Erfahrung gebracht hatte, daß Johann Komorek zu Haus Geld aufbewahrte, stellte sich eines Tages

mit einem „Geheimbeamten“ dort ein und eignete sich 500 Zloty an.

Walter Komorek wiederum soll bei einer anderen Gelegenheit von dem Chauffeur Goniwicz um einige Hundert Zloty betrogen worden sein.

Die übrigen Angeklagten waren geständig mit Ausnahme des Beschuldigten Hermann Kresel, welcher abstirbt, an dem Kasseneinbruch mit beteiligt gewesen zu sein.

Im Anschluß an das Verhör der Angeklagten wurden mehrere Zeugen, vordiegend Kriminalbeamte, vernommen. Das Gericht beschloß die Vertagung des Prozesses auf den heutigen Freitag. Die gefällte Verhandlung, welche erst um 12 Uhr mittags begann, wurde gegen 1/4 Uhr abgebrochen. Die meisten Zeugen werden demzufolge erst am heutigen Verhandlungstag vernommen.



Königshütte und Umgegend

Beatestraße 48 Tel. 461

Der tägliche Bericht. Dem Bankbeamten Leon Konicz entwendete in einer Restauration ein gewisser Ernst A. einen größeren Betrag. Jedoch wurde ihm dieser wieder abgenommen und A. verhaftet. — In einem Weinrestaurant wurde einer gewissen Maria Ciojla ein Damentaschen mit 90 Zloty gestohlen. — Ferner wurde zur Anzeige gebracht, daß zum Schaden eines Lehrers eine Gelde mit Kasten in der Volksschule 12 an der ulica Katowicka im Werte von 200 Zloty gestohlen wurde. — Wegen verurteilter Zecherei wurde ein gewisser W. C. aus Königshütte festgenommen.

Autounfälle und kein Ende. Auf der ulica 3go maja wurde bei der Ausfahrt aus einem Hause eine mit einem kleinen Kinde vorbeigehende Frau vom Auto überfahren, wobei beide schwere Verletzungen erlitten und in das Krankenhaus überführt werden mußten. — Auf der ulica Bytomska überfuhr der Fahrer des Autos St. 1921 zwei Frauen, die auf Grund der erlittenen Verletzungen in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußten.

Vom Kreisgericht. Ein gewisser Paul Ziefonta hatte sich vor der Strafkammer Königshütte wegen Verteilung kommunistischer Flugblätter an die Arbeiter zu verantworten. Nach der Beweisnahme beantragte der Staatsanwalt 1 1/2 Jahre Gefängnis, das Gericht jedoch setzte ein Strafmaß von 6 Monaten Gefängnis als ausreichend fest.

Breslau die Prüfung zum Reichsbahnsekretär bestanden.

* Erster Reichsfürstentum Germania in Gleiwitz. Die am Mittwoch im Vereinshaus Ratibor Schloßbräu abgehaltene Monatsversammlung erfreute sich eines starken Besuchs. Als neuer Wäckerwart wurde Fräulein Hausdorf gewählt. Auf die fälligen Preisreiben wurde aufmerksam gemacht. Die Arbeiten sind für das Preisreiben des oberöchl. Verbandes bis 20. Dezember, für das des Deutschen Bundes bis 20. Januar 1929 und für das des Bmdler-Verlages bis 10. Januar 1929 einzusenden. Das Preisreibeschreiben des Vereins fin-

bet für die 60—100 Stibengruppe am 18. Dezember in der Mittelschule, Zimmer 36, und für die 120 Stiben und darüber Gruppe am 19. Dezember 1928 im Vereinslokal statt. Die nächste Monatsversammlung findet am 16. Januar 1929 statt. Nach Schluß des geschäftlichen Teils erschien Freund Nikolaus und erfreute die Versammlung durch seine reichlichen Gaben.

Die Abschaffung der Brille

wäre möglich, wenn man Ihre Augen reparieren oder ersetzen könnte. Soweit sind wir noch nicht. Das Brillentragen ist aber für Sie ein Vergnügen, wenn Sie sich vom Fachmann die vorzüglichsten Gläser anpassen lassen. Kommen Sie deshalb bald zu mir, Sie sind es Ihren Augen schuldig.

„Brillenoptik Bornemann“
Joh. Walter Bornemann, Staatl. gepr. Optiker
Gleiwitz, Wilhelmstr. 3. Fernruf 3927.

* Eine Bitte an den Magistrat haben viele Bewohner der Johannistrafte in Petersdorf. Nach den Häusern Nr. 5—9 befinden sich Vorgärten, wodurch die Straße derart verengt ist, daß die Möglichkeit zu Unfällen vorliegt. Bei schlechtem Wetter ist kaum ein Ausweichen vor Autos möglich, man mußte dann sich auf das schlaumtge Feld begeben. Wäre es nicht dem Magistrat möglich, hier Abhilfe zu schaffen.

* Unordentliche Säune. Gestern vormittag hat sich ein junger Mann durch den herabhängenden rostigen Stachelzaun eines Hauses erheblich am linken Ohr verletzt. Er mußte von den Arbeiterkameraden nach Anlegung eines Notverbandes zum Arzt geschickt werden.

* Ein betrunkenen junger Mann schätzte gestern nachmittag so unglücklich auf einen Stein, daß er sich eine klaffende Wunde auf der linken Kopfseite zuzog.

Bank Rolnikow

Gegr. 1911. Eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftung in Oppeln

Zweigniederlassung: Gleiwitz, Neue Weltstraße 3.

Annahme von Spar-Guthaben

bei höchster Verzinsung.

Gewährung von Darlehen

auf Wechsel und Hypotheken unter günstigen Bedingungen.

Verrichtung aller bankmäßigen Geschäfte.

* Die ersten Weihnachtsbäume sind in der Stadt eingetroffen und werden an den üblichen Stellen zum Kauf angeboten.

* Meisterprüfung. Im Stadthaus fand gestern unter dem Vorsitz von Stadtrat Potorski eine Meisterprüfung statt, der sich Prüflinge aus dem Damenschneider- und Tischlerhandwerk unterzogen. Am Damenschneiderhandwerk bestanden Anna Krafczyl-Gleiwitz und Anna Kufsch-Kudzinis, im Tischlerhandwerk Richard Schöttel und Alfred Oberle, beide aus Gleiwitz.

* Von der Gleiwitzer Volkshochschule. Wie im Vorjahr finden auch diesmal die Vorlesestunden für Jugendliche in der Stadtbücherei Gleiwitz auf dem Wilhelmplatz statt. Bereits am kommenden Mittwoch, den 12. 12., 17 Uhr, beginnen die Vorlesestunden für Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren. Karten sind gegen eine Gebühr von 10 Pf. in der Stadtbücherei erhältlich.

* Weihnachtsamt der Stadt. Am Sonnabend, den 8. 12., von 17—18 Uhr, singt vor dem erlauch-

Fa. MAX HELLWIG, Juwelier
RING 9 Gegr. 1882

Schmuck

in reicher Auswahl u. gediegener Ausführung in allen Preislagen

ten Christbaum am Haus „Oberschlesien“ der Gärtnerverein Allerhöchsten unter persönlicher Leitung des Musikdirektor Gebauer. Am Sonntag, den 9. 12., von 17—18 Uhr, singt an dem erleuchteten Christbaum am Germaniaaplatz der Männergesangsverein der Subhinschwerle unter der Leitung des Gesangslehrers Halbig und zu gleicher Zeit am „Haus Oberschlesien“ der Männergesangsverein Liederfranz unter Leitung des Musikdirektors Gebauer. Wir bitten unsere Bürgerchaft, die Aufmerksamkeit durch zahlreiche Teilnahme an diesen Veranstaltungen gütig zu unterstützen.

* Schatanon. (Einen Mailäfer) fand gestern in den Mittagsstunden der Arbeiter Alfred Baumgart aus Gleiwitz. Trotz Schnee und Nacht frost froh dieser frohlich auf dem Boden herum.

In hübschen Weihnachts-Geschenk-Kartons:

3 Meter
Crepe de Chine
unsere Standardqualität in ca.
100 Modelfarben zusammen

17.55

3 Meter
Crepe Satin
uns. reinseid Standardqual. in
allen Modelfarben f. Abend- u.
Nachmittagskleider . . zus.

35.55

3.50 Meter
Veloutine
unsere hervorragend. Standard-
qualität ca. 100 Modelfarb. zus.

33.75

3.50 Meter
Crepe Georgette
unsere bewährte Standard-
qualität in allen Modelfarb. zus.

31.30

3.50 Meter
Crepe Mongole
reine Seide in feinen Mode-
farb. für Nachmittagskleid. zus.

44.60

3 Meter
Crepe Caïd
aus edelstem Wollmaterial
130 cm breit . . zusammen

37.50

2.50 Meter
Wollstoff-Bordüre
neueste Muster, 130 cm breit
zusammen

20.50

3.50 Meter
Ondinette
der moderne Wollstoff
zusammen

15.75

2.50 Meter
Ski-Trikot
marineblau, reine Wolle,
imprägiert . . . zusammen

31.25

2.75 Meter
Mantelstoff
feingestripptes Ottomangewebe
aus vorzügl. Kammgarnwolle
140 cm. breit . . zusammen

29.70

3 reinseidene Binder
in Serien zu je 3 Stück
nach Wahl . . . zusammen

8.30

Seidene Herrenschafts
in best Qualit. feinen solid.
Dessins . . . 15.—, 13.50,

12.50

3 Paar Damenstrümpfe
aus feinsten Bembergseide

8.40

Hemdhsosen
aus feinem Wäsche-Crepe de
Chine m. eingearbeit. Spitzen

12.90

Schals und Tücher
in allen Formen, geschmack-
volle Muster . . 9.50, 7.50,

3.90

SEIDENHAUS
WEICHMANN
AKTIENGESellschaft
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN
BEUTHEN GLEWITZ OPPELN

Unsere Geschäftshäuser sind Sonntag, den 9. Dezember von 12—6 Uhr durchgehend geöffnet

Gleiwitzer Rundfunk-Programm

Sonntag, den 9. Dezember 1928. 9,15 Uhr: Übertragung des Glockengeläuts der Christuskirche. 11 Uhr: Evangelische Morgenfeier. Mitwirkende: Charlotte Jaskisch (Soprano), Pfarrer Paul Biebig, am Seltersflügel: Alfred Wiche. 12 Uhr: Chorton. Leitung: Kantor Ulrich Schoerner. Des Tages Heimat. Jugend. Südbaltische Dorfbilder. (Herbert Brunar. Rezitation, am Seltersflügel: Lotte Wähler). Fahrende Leute. Dieb mit Vaterland (Männergesangsverein: „Kleinburg“). 14 Uhr: Jahn Minuten für den Kleingärtner. „Allerlei aus dem Breslauer Kleingartenleben“. 14,10 Uhr: Abt. Naturkunde: „Ausländische Tierische“. 14,35 Uhr: Schachrunde. 15 Uhr: Übertragung aus Gleiwitz: Märchenstunde. „Die schwarze Ase“. 15,25 Uhr: Stunde des Landwirts. Die Beurteilungen von Rastofflieferungen. 15,50 Uhr: Konzert. Mitwirkend: Am Klavierharmonium: Fritz Peters. 16,40 Uhr: Abt. Sport: „Modernes Tragen“. 17 Uhr: Unterhaltungskonzert. Zeit: Ernst Wache. Überführung zu „Ein Karneval in Rom“. Die Schönen von Valencia. Walzer. Potpourri aus „Don Cesar“. Bonjos Steibschlein. Intermezzo. Aus galanter Zeit. Walzerstut. Potpourri.

Für jeden Tag ein wenig Freude durch eine Rundfunk-Anlage vom Rundfunkvertrieb Gleiwitz, Bahnhofstr. 19

Überführung zu „Banditenstreiche“. Konzerte, Potpourri (Gunschapel). 18,15 Uhr: Schachstunde. Kurt Deder (Wah). Nähe des Geliebten. Der Sänger. Der Ballenstener Landstreich. Der Schächer und der Reiter. Fahrt zum Hades. Jägers Abendlied. Jägers Liebeslied. Die Art, ein Weib zu nehmen. Trübsal, Bucht, fester Fuß des Weins (Am Seltersflügel: Erwin Poplawski). 19 Uhr: Abt. Kulturpolitik: „Moderne Probleme deutscher Kulturpolitik“. 1. Vortrag: „Was ist Kulturpolitik?“. 19,35 Uhr: Wetterbericht. 19,35 Uhr: Der Dichter als Stimme der Zeit. Ernst Toller liest aus seinem „Schwalbenbuch“. 20,15 Uhr: Abendunterhaltung bei... Mitwirkende: Mary Burm-Welshberg (Soprano), Robert Katschmann (Humorist am Flügel), Hermann Janke (Viola), Marianne Kub (Damen des Hauses), Ruth Edor (Sängerin des Hauses), Herbert Brunar (Sohn des Hauses), Ruth Seiffert (Freundin des Hauses), Dr. Franz Joseph Engel (Freund des Hauses). 22 Uhr: Wetterbericht, Zeitanzeige, neueste Pressenachrichten und Sportnachrichten. 22,30 bis 24 Uhr: Übertragung aus Berlin: Tanzmusik.

Montag, den 10. Dezember 1928. 11,15 Uhr: Wetterbericht, Wasserstände der Ober und Tagesnachrichten. 12,00—12,55 Uhr: Konzert für Versuche und für die Funkmusik auf Schallplatten. 12,55 bis 13,06 Uhr: Neuerer Zeitgeist. 13,30 Uhr: Zeitanzeige, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13,45—14,35 Uhr: Konzert für Versuche und für die Funkmusik auf Schallplatten und Funkverbund. 15,20—15,35 Uhr: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Pressenachrichten. 16 Uhr: Stunde mit Büchern. 16,30 Uhr: Unterhaltungskonzert. Zeit: Ernst Wache. In Italien, Überführung. Kleine Konzerte (Gunschapel). Fromm. Liebesode. Die fern und ferner. Sturmlied (Johanna Elisabeth Hoppe: Vi.). Deutsche Tänze. Ronco carissimo (Gunschapel). Eine Melodie singt mein Herz. Wie wenn Gott winkt. Es besten Berg und Taler (Johanna Elisabeth Hoppe, am Seltersflügel: Erwin Poplawski). Einname Feldwacht. Fantasie aus „Der und Jünger“ (Gunschapel). 18 Uhr: Übertragung aus Gleiwitz: Aus dem Bergmannsleben. Der Bergmann Paul Habracha erzählt. 18,25 Uhr: Stunde der Technik: „Was wir uns von der Technik zu Weihnachten wünschen“. 19,20 Uhr: Abt. Sport: „Der Eilauf“. 19,45 Uhr: Die Liebeslied. Bericht über Kunst und Literatur. 20,10 Uhr: Übertragung aus Gleiwitz: Volkstümliches Konzert. Leitung: Hans Franz. Sol. Überführung zur Operette „Die schöne Helena“. Brautlied aus der Symphonie „Ländliche Hochzeit“. Fantasie a. d. Op. „Der Trompeter von Säckingen“. Walzer a. d. Operette „Der Kellermesser“. Frauentier Porzellanpuppen. Intermezzo. „Hab ich nur deine Liebe“. Lied a. d. Operette „Boccaccio“. Im Automaten-Salon. Potpourri. Vom Rhein der Fein. Marsch (Kapelle der Königin-Luise-Grube, Preussische Bergpionier U. Hindenburg). 21,15 Uhr: Der Dichter als Stimme der Zeit: Robert Michel liest aus eigenen Werken. 22 Uhr: Wetterbericht, Zeitanzeige, neueste Pressenachrichten, Sportnachrichten, Funktechnischer Briefkasten“.



Was Gabel-Sürgen erzählt...

Jede neue Woche, die man in dieser Schmuden, nur wenig vom Schneeschlamm verdeckten Stadt zubringt, steckt voller wunderbarer Ereignisse. Und wenn gemeinhin die Auffassung besteht, unser liebes Gleiwitz sei ein ödes, stumpfsinniges Nest, dann kommt das daher, daß ein recht stattlicher Teil der Einwohnerhaft aus phlegmatischen Naturen zusammengesetzt ist, die gar nicht merken, wieviel Grund sie zur Aufregung haben. Ist es nicht ein Ereignis von besonderer Art, wenn der berühmteste Handschriftendeuter des 20. Jahrhunderts, wenn Kasper Schermann selbst nach Gleiwitz kommt und uns zu verstehen gibt, daß die Handschrift, die wir schreiben, ganz unverständlich unser Liebesleben enthüllt? Ich selbst bin gegen solche Gefahren ja hinreichend gesichert und würde meine kleine Herrn Schermann ohne Wimperzucken zur Verfügung stellen, welche Auskünfte aber eröffnen sich für uns, wenn seine Weisheit Allgemeines würde? Man

Die Frage der europäischen Ganierung

Von Kammerpräsidenten Dr. Kurt von Kleefeld

Die Nachprüfung der deutschen Leistungsfähigkeit, wie sie in den Sachverständigen-Gutachten von Dawes und Mac Kenna festgelegt wurde, ist einseitig deutsches Problem. Das Gutachten der Sachverständigen hatte sich ein viel höheres Ziel gesetzt, nämlich den Wiederaufbau Europas in Bewegung zu setzen. Damals traten die Mitglieder des Komitees als Geschäftsleute an ihre gewaltige Aufgabe heran, um durch ihren Blick, die Unabhängigkeit ihres Denkens und vor allem durch ihren Geist hohen und aufrichtigen Strebens, der sich über Kleinigkeiten erhebt, über die kleine so oft straucheln, positive Arbeit zu leisten. Die beteiligten Mächte und vor allem Deutschland haben das größte Interesse daran, daß die Sachverständigen in diesem Sinne erneut arbeiten, und daß alle Garantien geschaffen werden, um die oben geschilderte Atmosphäre für die Nachprüfung der Situationen und Entwicklungen herzustellen. Deshalb müssen wir auch vor allem sachverständige Persönlichkeiten belegen, welche von bismarckischem Nationalgefühl und zusammenfassendem Geist befeuert, ebenfalls die Lebensfragen der beteiligten Nationen verstehen und in ihrer Tragweite richtig einzuschätzen wissen. Ohne eine tiefergehende Anteilnahme und Beratung durch Vertreter Amerikas, der neuen Welt, welchem die europäischen, insbesondere die interalliierten Staaten mit einem „Gegenwartigswert“ von etwa 10 Milliarden Dollar Kriegsschulden bei einer Dauer von 62 Annuitäten und bei einem Zinsfuß von ca. 3% verpflichtet sind, würde die zu erwartende große wirtschaftliche und Finanzkonferenz nur problematischen und mehr theoretischen Wert haben.

Das Urteil, welches die Sachverständigen abgeben werden, ist unter allen Umständen von höchster autoritativer und moralischer Bedeutung, und deshalb ist es auch sehr verständlich, mit welcher großer Vorsicht und Einschätzung aller Eventualitäten Organisation und Kompetenzen der Sachverständigen behandelt werden. Semper stat linea recta. Die Sachverständigen sollten von den verfassungsmäßigen und verantwortlichen Instanzen der beteiligten Länder ernannt werden. Dabei dürfen wir die Tatsache nicht vergessen, daß über allem Objektiven, was die Sachverständigen feststellen werden und was vor allem gegen eine Überhöhung der deutschen Leistungsfähigkeit eingebracht werden muß, das große konstruktive politische Interesse der Weltmächte und der anderen Gläubigerstaaten schwebt.

Die Politik bleibt eben unser Schicksal, und innerhalb derselben bildet die Wirtschaft einen dienenden Faktor. Jedenfalls müssen die großen und schönen Worte und das ideale Streben nach Völkerverständigung und Völkervereinigung an praktischen und realpolitischen Bedenken verlieren und zur Praxis werden, wenn innerhalb einer solchen Atmosphäre die Verelendung und der weitere kulturelle und wirtschaftliche Verfall eines der Kontrahenten Fortschritte macht.

Die Sachverständigen gingen seinerzeit von dem durchaus praktischen und richtigen Prinzip aus, daß die Reparationslasten Deutschlands aus der deutschen Arbeit, unserem Export und der deutschen Wirtschaft zu leisten seien und daß infolgedessen Produktions- oder keine Konsumtionskredite gewährt werden müßten. In Wirklichkeit hat die deutsche Wirtschaft in den Jahren 1924 bis heute etwa 6 Milliarden langfristige und ca. 5 Milliarden kurzfristige Kredite ausgenommen, während es ohne die Mittel aus der Dawes-Anleihe etwa 5 Milliarden bis zum 1. September 1928 an die Gläubigerstaaten gezahlt hat. Während im Jahre 1924 aus der Dawes-Anleihe eine Schuldlast von 800 Millionen entstand, wuchs die Verschuldung im Jahre 1925 auf 5 Milliarden, im Jahre 1926 auf 6 Milliarden und im Jahre 1927 auf 10 Milliarden. Bis zu welchen gewaltigen Summen müssen unsere Schuldverpflichtungen aus Auslandsdarlehen steigen, wenn die diese Entlastung fortsetzt? Zu den 25 Milliarden Reparationen kann dann noch wie 1927 ein Außenhandelsdefizitbetrag von etwa 3,5 Milliarden kommen 1 Milliarde für Auslandsverzinsung

und Schuldentilgung aufzubringen. Inzwischen ist der Etat des Deutschen Reichs von 4 1/2 Milliarden im Jahre 1913 auf nahezu 13 Milliarden im Jahre 1928 angewachsen. Innerhalb dieses Etats liegen die Summen der Sozialversicherungen, die ohne Arbeitslosenunterstützung von etwa 3 Milliarden im Jahre 1925 auf etwa 4 Milliarden im Jahre 1927 angewachsen sind und eine abermalige steigende Tendenz aufweisen. Außer dem oben erwähnten Reichsetat betragen die Etats der deutschen Länder weitere 3 Milliarden. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen und Kurzarbeiter beträgt zurzeit über 3 Millionen. Die gesamte Reichsschuld ist nach dem statistischen Jahrbuch für das Jahr 1928 bis zum 31. März d. J. ebenfalls auf etwa 8 Milliarden angewachsen. Seit 1925 ist die Steuerbelastung von 10,1 Milliarden Reichsmark oder rund 162 Reichsmark pro Einwohner auf rund 13,4 Milliarden Reichsmark oder 215 Reichsmark pro Einwohner gestiegen. Jedenfalls ist es

bei dieser tatsächlichen Entwicklung der deutschen Wirtschaft nicht abgelehnt, daß diese gemäß den Bestimmungen der Dawes-Pläne auch noch besondere Leistungen auf Grund des in diesen vorgesehenen „Wohlfahrtsindex“ zu tragen hat.

Daß die in der Vergangenheit eingetretene Überorganisation und Ausdehnung unserer öffentlichen Verwaltungen nicht fortgesetzt werden kann, daß vielmehr hier eine Rationalisierung und Umgestaltung so schnell wie möglich durchgeführt werden muß, liegt auf der Hand. Besonders fällt aber ins Gewicht, daß unter derartigen Schienen und Lasten eine der Hauptgrundlagen unserer wirtschaftlichen Existenz und des Volksvermögens, die Landwirtschaft, welche ihrer Natur nach eine aleatorische und von kosmischen Vorgängen abhängige Wirtschaft ist, mit der Sicherheit eines Naturgesetzes völlig vernichtet werden muß; und daß hier Großbetriebe, mittlere und Kleinbetriebe oder Stiehlungen daselbstes Schicksal teilen, ist zweifellos. Demgemäß ist denn auch im Jahre 1927 die Einnahme agrarischer Produkte auf die höchste Summe von etwa 4 1/2 Milliarden Mark seit Bestehen des Deutschen Reichs gestiegen.

Die politischen und auch währungspolitischen Konsequenzen derartiger Erschütterungen und schleichender Dauerkrisen sind nicht erst genug einzuschätzen, wenn man davon ausgeht, daß eines Tages in der Tat der weitest große Teil des deutschen Volksvermögens sich durch den Lauf der Dinge in ausländischen Händen befindet und damit das Interesse größter Volksteile an dem heimischen Wiederaufbau und energischer Sparsamkeit immer mehr schwindet. So wird der Kreis der Besitzenden stets enger, und es entsteht schließlich ein deutscher Baria und Unterarm, welcher seine Sache auf Nichts stellen kann und von immer neuen Sorgen und Kummernissen in seinem täglichen Leben heimgejagt wird. Daraus ergibt sich dann auch naturgemäß eine Brücke zu den bolschewistischen Irreheiten, selbst wenn sich auch die theoretische Erkenntnis immer mehr verbreitet, daß diese statt Glück und Zukunft der Nationen nur deren Unglück und Untergang mit sich bringen.

Es wäre schon seit längerer Zeit Pflicht der deutschen Öffentlichkeit gewesen, in bezüglicher und klarer Form darauf aufmerksam zu machen, daß die Sachverständigen-Gutachten und die Abmachungen der Londoner Konferenz vom August 1924 an den tatsächlichen Entwicklungen vorbeigegangen sind und daß

von einer realen Durchführung der Dawes-Pläne im Sinne ihrer Urheber bisher keine Rede sein konnte. Die rein finanztechnische und organisatorische Bezahlung von Schuldverpflichtungen und die Aufstellung formaler Finanzpläne ist hier gar nicht das Entscheidende.

Bei der oben geschilderten Wirtschafts- und Finanzlage unseres Landes gewinnt die Transferr-Riaufel infolgedessen eine besondere Bedeutung, als sie nicht nur in der Tat die deutsche Währung schützt, sondern auch die wirksamste Sicherung der deutschen Wirtschaft garantiert. Ihre Ausbeutung könnte das wirtschaftliche und politische Chaos mit sich bringen. Die Sachlieferungen und Transporte innerhalb der Dawes-Lasten sind im Jahre 1927/28

auf etwa 725 Millionen gestiegen. Aus der Reparation der Recovery-Act mit 26% zu Gunsten Englands wurden etwa 350 Millionen überwiesen und etwa 500 Millionen erfolgten in Variablen und sonstigen Zahlungen, wobei letztere Summe von ca. 72 Millionen im Jahre 1925/26 auf 300 Millionen im Jahre 1926/27 sich entwickelt hat, also eine steigende Tendenz aufweist.

Es würde über den Raum dieser Ausführungen hinausgehen, welche ich mir zu ergänzen vorbehalten, wenn man alle zu einem Schlussergebnis führenden Erwägungen, Prüfungen, Konjekturen und Schätzungen hier niederlegen wollte. Unter der Voraussetzung einer weitreichenden inneren Rationalisierung der öffentlichen Verwaltungen und eines weitgehenden inneren Umbaus derselben glaube ich, daß

die deutsche Gesamtschuld bei Erhaltung eines notwendigen Minimums deutscher Kultur und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit, sowie bei Sicherung eines unbehinderten internationalen Güterausstroms mit einer Gesamtsumme von 12—15 Milliarden Reichsmark, welche angemessen zu finanzieren wäre, abgelöst werden könnte.

Will man dabei der Bedeutung des Problems entsprechend im Interesse der stabilen wirtschaftlichen Sanierung Europas vorsichtig und für die Dauer operieren, so würde ich es immer noch für bedenklich halten, auf jeden Transferschutz zu verzichten. Schließlich geschieht es ebenfalls zum Nutzen der Gläubiger, einen zahlungswilligen Schuldner nach besten Kräften in seinem Bestreben zu unterstützen, aus seiner schwierigen Lage herauszukommen und seine Verpflichtungen zu erfüllen.

Ernst und Tragweite der kommenden Verhandlungen machen es den deutschen Sachverständigen zur Pflicht, die Verhältnisse ungeheuer mündig zu schildern, zweifelhaften und in ihren Auswirkungen nicht überschaubaren Kompromissen mit Ablehnung zu begegnen und bei einem solchen Lauf der Dinge, der hoffentlich nicht eintreten wird, lieber die weitere Wirtschaftsentwicklung unter den bestehenden Dawes-Plänen abzuwarten. In der Vergangenheit haben wir vielfach die Erfahrung gemacht, daß nicht nur Verprechungen bezahlt werden mußten, sondern nacher auch deren clappertweife Durchführung.

Zu diesen Fragen ist eine historische Reminiszenz interessant, nämlich Ausführungen, die der bedeutende amerikanische Präsident Thomas Jefferson in einem Brief aus Paris vom 6. September 1789 an James Madison gemacht hat. Jefferson verbreitet sich in diesem Schreiben über die Frage, ob eine Generation das Recht hat, eine andere in allen ihren Teilen heilbar zu machen. Er

kommt dann schließlich zu dem Schluß, daß Schulden, Verfassungen und Gesetze in 19 Jahren, von ihrer Einsetzung an, als null und nichtig anzusehen und daß andere Methoden unmoralisch seien.

Auch der Verfall der Verträge ging in seinem Artikel 233 davon aus, daß die Gesamtschuld durch Deutschland innerhalb eines Zeitraumes von 30 Jahren, beginnend mit dem 1. Mai 1921, abgelöst werden sollte. Ich glaube, daß es ebenfalls für die Gläubigerstaaten das weiseste Prinzip ist, einen derartigen dauernden Agitations- und Verbitterungsstoff wie ihn die Zahlungsverpflichtung nahezu ewig zu gewaltiger und auf die Dauer untragbarer Lasten eines ganzen Volkes darstellt, so schnell wie möglich aus der Welt zu schaffen und bei 65 Millionen Menschen innere Ruhe und aufbauende Tendenzen zu fördern.

Neu! 50 Pf. Neu!
Die neue rein weiße Seife
Moulin „Rüdnulob“
müssen Sie einmal zur Wäsche versuchen!

könnte jedermann seine verdrängten Komplexe ins Gesicht fagen und selbst seinen Gläubigern aus ihren Mahnbrieffen verbrecherische Reigungen nachweisen. Das ist ganz gewiß eine herrliche Aussicht, aber es steht zu befürchten, daß damit der Siegeszug der Schreibmaschine unaufhaltsam würde.

Ein Ereignis jagt das andere. Glückliches Gleiwitz! Heute abend wird ein neues Lichtspieltheater eröffnet, und im Vergleich mit diesem Kino wirkt unser ehrwürdiges Stadttheater wie eine vergrämte alte Jungfer. Jede Zeit hat ihre eigenen Sensationen. Vor hundert Jahren war es noch der große Marionettenspieler Oberle, der mit seinen Schauspielen und Balletten, mit seinen Metamorphosen und chinesischen Illusionen das Ereignis von Gleiwitz bildete. Er spielte mit 984 beweglichen Figuren, sprach 22 Stimmen im veränderten Ton und beherrschte zugleich die Kunst, 11 Stimmen auf einmal zu sprechen. Heute ist es die Kino-Orgel mit den tausend Stimmen, die das Erstaunen des Publikums erregt. Und das mit Recht, denn diese Orgel ist infauste, einfach jedes Geräusch nachzuahmen, das gewünscht wird.

Hier also haben wir den berühmten Fortschritt unserer Zeit, deren Tempo ja oft geprüfeln wird. Manchmal freilich geht es auch bei uns noch ganz gemütlich zu. Das „Hindenburg-Blatt“ zum Beispiel hat erst gestern verabsagt, was ich vor genau drei Wochen geschrieben habe. Ich war damals so ahnungslos gewesen,

das Scherzwort von den „totgeborenen Kindern, die sich im Sande verlaufen“ anzuführen und diesen uraltten scherzhaften Vergleich für eine ausschließliche Sache sogar noch „berühmt“ zu nennen. Hätte ich vorausgesehen, daß irgend jemand naiv genug sein könnte, das Bild wörtlich zu nehmen und selbst noch nach dreiwöchentlichem Grübeln in einer sogenannten Randglosse seine Unmöglichkeit nachzuweisen, dann wäre ich vorsichtiger gewesen und hätte hinzugefügt, „um ein bekanntes Scherzwort zu gebrauchen“. Man kann doch niemals deutlich genug sein, denn manche Leser haben, wie man sieht, eine ganz erstaunlich lange Leitung.

Es ist ja schließlich kein Verbrechen, einen Scherz selbst nach drei Wochen noch nicht zu verstehen, zumal in der schönen Weihnachtszeit, in der sowieso jedermann ein behaglicheres Tempo liebt. Was kümmert es uns, was rings herum in Stadt und Land geschieht, wenn uns daheim die Wohlgerüche des Weihnachtsbäckwerks in die Nase bringen! Schon unsere Vorfahren haben auf die Bereitung der Weihnachtspeisen das größte Gewicht gelegt, und nicht etwa nur aus kulinarischen Gründen, sondern vielmehr weil Weihnachten, das Fest der Sonnenwinde, zugleich ein Opferfest war, bei dem vor allem auch der Seelen der Verstorbenen gedacht wurde. Sie sollten sich an den bereiteten Speisen loben, kein Wänder also, daß man sie mit liebevoller Sorgfalt herrichtete. Ich habe herausgefunden, daß wir den Ursprung unseres al-

te liebsten Pfefferkuchens auf die mittelalterlichen Klöster zurückföhlen können. Dort nämlich war es schon Sitte, für die Weihnachtzeit eine besondere Art Brot zu backen, das mit Honig gesüßt und mit allerlei Gewürzen schmackhaft gemacht wurde. Auch die anderen Formen des Weihnachtsgedäcks haben weit zurückreichende Bedeutung. In den Tierformen der Leber- und Honigkuchen kann man eine Darstellung der Opfertiere sehen, während die Männlein und Weiblein vielleicht eine Darstellung der bösen Geister sind, die man auf diese Art vertilgen zu können meinte.

Zeit vielen Jahrhunderten sind die Bräuche der Weihnachtzeit mit dem deutschen Volkstum verwurzelt, nichts gibt es da, was ohne Sinn und Ursprung wäre, und solange ein Volk noch gesund empfindet, wird es auch an solchen alten Ueberlieferungen festhalten. Die Weihnachtsbäume vorm Haus Überschleifen und auf dem Geremaniaplast hat man am letzten Sonntag mit dankbarer Freude begrüßt. Hier ist in diesem Jahr für Gleiwitz eine neue Sitte geschaffen, die sich hoffentlich recht lange erhält. Noch empfinden viele eine begreifliche Scheu davor, ihr Scherzfein in die Opferlästen zu werfen. Wer aber daran denkt, daß jeder dieser Pfennige dazu dient, den Armen eine Weihnachtst Freude zu bereiten, der wird sich nicht viel um neugierige Blicke kümmern, sondern das tun, wozu ihn das Mitgefühl mit der Not unglücklicher Mitmenschen treibt.

Guer alter Jörg.



Hildesheimer Nachrichten

Dorotheenstraße 10. Telefon 3829.

Haben die Hildesheimer Gläubiger noch etwas aus dem Erbe Kretschmars zu hoffen?

Z. Hildesheim, 8. Dezember.
Es ist ein heftiges Kapitel, das bis jetzt wenig Gutes gebracht hat — der Admiraalpalast in Hildesheim. Mächtig und schwingend ragt seine äußere Struktur aus dem Stadtbild Hildesheims, und zeigt glaubhafte Ansätze zur großstädtischen Ausgestaltung Hildesheims. Jedoch der Admiraalpalast wurde einige Jahre zu spät gebaut. Vielleicht wäre der Bau früher begonnen worden, hätte der mittelbäuerliche Schleier „Inflation“, die heute auf dem Bau lastenden Schulden zugelegt. So wurde der Bau für eine große Anzahl Bürger, vornehmlich Geschäftsleuten, zum Verhängnis; Existenzen wurden infolge des Konkurses vernichtet, andere schwer geschädigt.

Als die „Adm“-Sanierungs-Gesellschaft im Konkurs Kretschmar den Admiraalpalast übernahm, wurde durch einen besonderen Vertrag den Hildesheimer Gläubigern eine Quote von 40 % zugesichert, die nach einem halben Jahr auszubehalten werden sollte, allerdings — und dies ist der Haken bei der Sache — nur bei rentabler Geschäftsführung. Diese „rentable Geschäftsführung“ hat sich bis heute noch nicht erwiesen und auch die Zukunft läßt hier keine rosigen Hoffnungen zu. Der Geschäftsbetrieb erfordert dauernd Zuschüsse.

Der Geschäftsgang des Unternehmens gestaltete sich im Laufe der Zeit immer ungünstiger; neue Mittel mußten dem Unternehmen zugeführt werden, um es überhaupt existieren zu lassen. Heute ist die Lage so, daß, wenn die Gläubiger auf ihrer Forderung bestehen bleiben, die Liquidation der Gesellschaft erfolgen müßte. Für die Hildesheimer Gläubiger ist dies keineswegs eine erfreuliche Aussicht, aber an den nackten Tatsachen ist nichts zu ändern. Der erhoffte Käufer hat sich bis heute noch nicht eingefunden und so bleibt der „Adm“-G. m. b. H. in der nächsten Zeit „Eigentum“ der „Adm“-G. m. b. H.

In einer am Donnerstagabend abgehaltenen Gläubigerversammlung kamen als diese Dinge zur Sprache und man kam zum Ergebnis, ein gemeinsames Schreiben an den Magistrat, der in der „Adm“-G. m. b. H. maßgebend beteiligt ist, zu richten, dem die Lage der geschädigten Gläubiger dargestellt werden soll. Vermutlich wird es noch zu harten Kämpfen zwischen den Gläubigern und der „Adm“-G. m. b. H. kommen, bis eine Einigung, soweit sie überhaupt erzielt werden kann, erfolgt.

Z. Gründung einer freien Elternvereinigung.
Für den Zweck der Abmilderung der Schulden vom katholischen Religionsunterricht und deren Überführung in eine weltliche Schule hat sich hier eine freie Elternvereinigung gegründet. Ein großer Teil der Eltern hat ihre abgegebenen Erklärungen über die Abmilderung ihres Kindes vom kathol. Religionsunterricht wieder zurückgezogen.

Z. Metropolkabarett. Ein von rüstlichem Humor geprägtes Familienprogramm befindet sich auch in der ersten Dezemberhälfte wieder die Direktion. Man kann von wirklich ungewöhnlich guten Kräften sprechen, die sowohl durch das „Garte“ wie männliche Gesangs- und in hervorragendem Maße beifalls bereiten sind. Da kommen zunächst die beiden „Adonis“, die mit ihren eigenen Tanzschritten, kostbaren und geschmackvollen Kostümen nett anzusehen sind und harkischen Beifall auslösen. Diesen Tänzen zuzusehen, bedeutet wirklich Freude. Von den rüstlichen Nummern sei die des Herrn Karl Wietgen zuerst genannt, dessen Auftritte ein sehr interessantes sind.

Pfarrer Heumann - Buch
272 Seiten, 150 Abbildungen — Sie erhalten 1 Exemplar umsonst und portofrei durch:
L. Heumann & Co., Nürnberg B 134
Pfarrer Heumann's Heilmittel
stets vorrätig in den Niederlagen:
Mohren-Apotheke, Gieswitz, Ring 20
Hilfen-Apotheke, Hildesheim

pathisches ist. In seinem urwüchsigem jüdischen Dialekt versteht es der witzige Vortragskünstler mit seinen feinen pointierten Vorträgen das Publikum zu fesseln und zu erheitern. Er ist ein Humorist mit guter alter Barockschule. Einen Scherzserfolg erzielt auch Fred Tröschel, der sich als gewandter Charakterist und Springer produziert. Und dann die beiden lustigen Komiker-Akrobaten Wold Brotherr, denen für ihre lustigen Akrobaten-Kunststücke berechtigter Beifall zuzulassen ist. Als Stimmungsheber zeigt sich Rüdiger Hagedorn. Sie verfügt über eine wohlklingende, gefällige Stimme und findet mit ihren Darbietungen starker Anklang. Lebhaften Beifall empfangt auch mit Recht die Klavierkünstlerin Biola Eckert, die in erstaunlicher Gewandtheit das Instrument beherrscht. Ihre Darbietungen werden mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt. Eine ansehnliche Schlußnummer des in allen Teilen guten Konzerts ist der Felsch „Der zerbrochene Spiegel“ dargestellt von der Schwarz-Kompanie. Es dauert nicht lange, bis das Publikum erwärmt, und mit spontanen Beifallsausbrüchen überschüttet bei der Hand ist. Es ist anzunehmen, daß es bis zur Monats-Mitte so weiter gehen wird. — Alles in allem also: ein Kabarettabend von wirklichem Niveau. So ist der Besuch des Kabarets und des Trofadero, wo nach Schluß der Vorstellung ebenfalls die Künstler auftreten, zu empfehlen.

Z. Die gewerbliche Berufsschule Hildesheim marschiert. Die Vertrauensschüler sämtlicher Berufsschulen hatten ihren Wandermarsch. Über 220 Schüler schritten mit ihren Lehrern munter dahin, wenn auch die Landstraße nach Hildesheim bei diesem Wetter nicht gerade aufbeisternd wirkt. Auf verschneiten weiten Feldern sieht man verhältnismäßig viele

Grenzprobleme des Ostens

Z. Hildesheim, 8. Dezember.

Der Diszussionsklub Hildesheim des Allgemeinen Deutschen Beamtensbundes hat für die nächsten Monate eine Anzahl führender Wirtschaftler und Politiker für Vorträge über Kultur- und Wirtschaftsprobleme der Gegenwart verpflichtet. Gestern abend wurde diese Vortragsreihe durch ein Referat des Landtagsabgeordneten Dr. Hamburger-Breslau über „Grenzprobleme des Ostens“ begonnen. Der Redner, ein Kenner der Grenzverhältnisse im deutschen Osten, behandelte innerhalb seiner Ausführungen in tiefergründiger Weise die zwei brennendsten Probleme Ostpreußens: Die Minderheitenfrage und die Wirtschaftsentwicklung in der Nachkriegszeit. Ausgehend von der Geschichte der vergangenen Jahre und Jahrhunderte, gab der Redner einen Überblick auf frühere Ereignisse, und zog eine Parallele zwischen einst und jetzt.

In eingehender Weise beschäftigte sich Dr. Hamburger mit der Minderheitenverordnung, die in großzügiger Weise ausgeführt worden sei, um eben nicht das schlechte Beispiel anderer Länder nachzuahmen. Für Ostpreußen, dem Land, das über 100.000 Menschen als Doppelsprachige verzeichnet, sei eine

großzügige Lösung des Minderheitenproblems von besonderer Bedeutung. In die Beamten im Grenzgebiet richtete sich die überaus wichtige Forderung, den polnischen Minderheiten entgegenzutreten, wie es das Parlament verlangt.

Uebergend zu den wirtschaftlichen Verhältnissen im deutschen Osten, streifte der Redner kurz die Entwicklung der letzten Jahre. Die wirtschaftlichen Verhältnisse Ostpreußens haben unter der Grenzziehung schwer gelitten. Ungeheure Arbeit mußte geleistet werden, um das wirtschaftliche Leben überhaupt wieder in Gang zu bringen. Gestaltete Absatzmärkte gingen verloren; ein unglücklicher Zollkrieg verschärfte die Lage ungemein. Rußland, das große Absatzgebiet, kam infolge seiner wirtschaftlichen Lage als Absatzgebiet nicht mehr in dem Umfange in Frage, wie es für die deutsche Wirtschaft wünschenswert gewesen wäre.

In der deutschen Industrie vollzog sich eine Umänderung, die für die ostpreussische Industrie nicht gerade glücklich zu nennen war. Das Gesamtinteresse konzentrierte sich mehr nach dem Westen. Die westliche Industrie erschloß sich den Weltmarkt, hatte große Absatzgebiete in den anliegenden, vom Kriege verheert gebliebenen Ländern. Anders im Osten! An Stelle der großen Staaten traten kleinere Län-

der, die sich brühten, wirtschaftlich selbständig zu werden und sich durch hohe Zölle abzusichern; dazu kommt die Vernachlässigung des Ostens durch die Reichsbahn. Die deutsche Wirtschaftspolitik muß sich die Behebung dieser Schwierigkeiten anlegen sein lassen, denn wenn sich an der Grenze kritische Zustände entwickeln, wirken sich diese auch für den gesamten Staat ungünstig aus.

Die Frage des Absatzmarktes gilt als ein besonders brennendes Problem. In den verlorengegangenen Absatzgebieten besteht jetzt eine deutliche in Erscheinung tretende Abwanderung der Bevölkerung aus dem Grenz- und schlesischen Gebiet. Hier muß der Hebel angefaßt werden und bessere Lebensbedingungen geschaffen werden, um den Strom der Auswanderer, der jährlich 8-10.000 Personen umfaßt, aufzuhalten. Aus wirtschaftlichen Gründen muß die Regierung auf

eine intensive Siedlungspolitik

ausgehen. Bei Vergabe von Arbeitsaufträgen von öffentlicher Hand müssen gefordert werden, daß Gebiete, die sich in schwerer Notlage befinden, in erster Linie berücksichtigt werden. Der Beschluß des Stahlwerkesverbandes in der Frage der Preisgestaltung, sei für die ostpreussische Industrie, die dadurch nicht in der Lage sei, einen Kunden in nächster Nähe billiger zu bedienen, als einen Kunden weit im Westen, von ungeheurem Nachteil.

Die Belebung des Außenmarktes sei für den Osten von großer Wichtigkeit; zu beklagen sei ein baldiger Abbruch des Zollkrieges zwischen Polen und Deutschland und der Abschluß eines für beide Teile befriedigenden Handelsvertrages. Im Interesse des schlesischen Bergbaues und der Industrie muß der Ausbau der Oderwasserstraße, zur Verbilligung der Kohlenzufuhr als dringende Maßnahme für den deutschen Osten angesehen werden. Mit dem Ostmarkauer Stauwerk ist ein hoffnungsvoller Beginn geschaffen worden, die erste Grundfrage für eine Verbesserung der Oderwasserstraße; weitere Stauwerken im Quellgebiet der Oder müssen folgen.

Außer diesen großen Problemen hatten noch eine weitere Anzahl wichtiger Fragen, besonders auf dem Gebiet der Wohnungsverhältnisse der Lösung. Der Redner schloß seine beachtlichen Ausführungen mit einem Appell, den deutschen Osten nicht zu vernachlässigen, denn eine Vernachlässigung müßte sich auch für das Reich ungünstig auswirken.

Kanonenböller. Schön verschneit steht der Wald. Man könnte vergessen daß wir uns mitten im Industriebezirk befinden. Nach weitläufiger Wanderung war das Ziel erreicht: die idyllische Waldschänke zwischen Kottbus und Miesowitz. Hier wartete ein aufmerksamer Wirt mit Kaffee und Kuchen. Nachdem der Wirtin Sprenge den Dank der Schülerschaft abgefaßt hatte, hielt Direktor Herrmann eine kurze Ansprache. Mit herzlichsten Worten anerkannte er die Fürsorge des Magistrats und der Stadtväter, die durch Unterstufungsausflüge in dieser Form erst möglich sind. Direktor S. dankte der Stadt, der Lehrer- und Schülerschaft und sprach dann über den Sinn des Vertrauensschulers. Die Ausflüge sollten zwischen Schule und Elternhaus zum besten der Familie, des Handwerks, der Arbeiterschaft, der Gemeinde und des Staates. Die Zuhörer haben den kurzen Vortrag begeistert aufgenommen. Aus den einzelnen Klassen hatte sich eine Musikchara und Theatergruppe gebildet, die ihre Darbietungen zu Gehör brachten. Der Vortrag war groß. Danach wurden die Schüler nochmals bewirtet und zum Schluß brachte der Nikolaus jedem ein Pfefferkuchenpaket. Um 20 Uhr ging es wieder heim. Das erste Mal seit Bestehen der Vertrauensschule wurden die Vertrauensschüler in dieser Form zusammengefaßt und einander näher gebracht.

Z. Bekandene Prüfung. Die staatliche Privatmusiklehrer-Prüfung bestand Hrl. Edith Wab, Hildesheim, Kottbusstraße 1.

Z. Vortrag der Heimatkasse Hildesheim. Am Donnerstag, den 13. 12. abends 20 Uhr hält der Mittelschullehrer Kott in der Wohnung der Mittelschule einen Vortrag über das Thema: „Aus der Welt der heimischen Dichtung“.

Z. Der Kameradenverein ehem. Wer. „Reith“ in Hildesheim veranstaltete eine Kaffeefeier, an der 135 Kinder teilnahmen. Sämtliche Kinder wurden mit Wurst und Semmel bewirtet und erhielten später vom Mittel ein Paket mit Kaffee, Zigaretten, Gabeln, Messern und die Söhne der Kameraden Kottbus, Stolz und Wittich verbrachten den Abend durch musikalische Vorträge. Der Höhepunkt der Freude bei den Kindern wurde erreicht, als St. Nikolaus, begleitet von einem Engel, im Saale erschien. Zu schnell schloffen die Kleinen den Mund in ihr Herz ein, der ihnen schöne Geschichten vom Nikolaus und dem Christkind vortrug. Jedoch zu schnell rückte der Abend vor und die Kleinen saßen fröhlich mit einer gefüllten Tüte am Tisch. Von der ganzen Schar bis an die Tür begleitet, mußte St. Nikolaus den Kindern das Versprechen geben, im nächsten Jahre wieder zu kommen. Der Vorsitzende dankte allen Kameraden und der Kameradengruppe die zur Verschönerung der Kaffeefeier beigetragen haben. Hierauf fand ein kurzer Appell statt. Der Vorsitzende gab bekannt, daß im Jahre 1928 über 50 Mitglieder der Verein gewonnen hat. Ein gemütliches Beisammensein beendete die Feier.

Z. Der kath. Kirchenvorstand St. Franziskus beschäftigte sich in seiner Sitzung am Donnerstag u. a. eingehend mit dem Kirchenbau im Stadtteil Boremba und bewilligte einstimmig die durch den Disziplinärgerichtshof gebilligten Pläne für die Vergrößerung der Kirche. Die Baufinanzierung sollte zu einem noch schwebenden Fragen Freitag Stellung nehmen. Wegen noch zu klärender Fragen mit der Preussag muß der in Marienstraße geplante Kirchenbau hinausgeschoben werden.

Z. Verkehrsunfall. Donnerstag nachm. fuhr das Lieferauto der Firma Krosel in der Richtung nach Gieswitz durch die Kronprinzstraße. An der Ecke der Stollenstraße fuhr in entgegengekehrter Richtung ein Lieferwagen, den ein Radfahrer, der Unfallablösungsmeister Friedrich Koch aus Hildesheim überholen wollte. Dabei geriet er mit dem einen Rad auf das Auto und kam dabei so unglücklich zu Fall, daß seine Überführung in das Krankenhaus notwendig wurde.

erst nach drei bis vier Minuten eine Antwort vom Postamt erfolgt. Mittlerweile kommt diese Verzögerung sehr unlegen und eine Schimpfkanonade am Apparat ist die Folge. Sonderbar klingt von dort die Antwort, nämlich... daß nur eine Person die Bedienung des Schnellverkehrs zwischen den oben genannten Städten versteht. Wenn der Hildesheimer „Schnellverkehr“ in seinen fälligen Ruf kommen will, ist es nötig, daß er nicht im Gegensatz zu seinem Namen wirkt.

Mehrere Benutzer des Schnellverkehrs.



Aus Ratibor und Umgegend

Niederwallstraße 17. Telefon 769.

Ratiborer „Unitämer“

Fast jede Stadt hat ihr Städtchen, welches in das einseitige Treiben der Mitmenschen durch einen manchmal etwas derben Scherz eine Abwechslung bringt. In Ratibor war es Jahre hindurch Hugo Th., der es zu einer gewissen Berühmtheit gebracht hat. Mit der Zeit stauten aber seine Leistungen ab. Hier und da in Oberschlesien liest man noch seine Witze, aber in seiner Heimatstadt gilt der Prophet nichts mehr. Er hat einige Konkurrenten bekommen, die allerlei Unfug begehen und sich so zu Heiden des Tages stempeln zu können glauben. Zu diesen gehört auch der Arbeiter Heubach, den man schon öfters bei klarem Wetter barfuß, im Zylinderhut und mit einem zeretzten Regenkleid spazieren gehen sah. Seit Wochen war er im Krankenhaus in Behandlung. Nur jeden Sonnabend sieht ihn die väterliche Liebe zu seiner Familie. Bei dieser Gelegenheit kann er unterwegs einen „Alten Ratiborer“ begrüßen. So auch vorlesenden Sonnabend. Er stand mit seiner besseren Ehehälfte vor einem Hause auf der Stiller Straße und verhandelte mit ihr lebhaft. Scheinbar wollte sie mit ihm für das begehrtste Raub nützlich „nervus reum“ nicht herausziehen und er drohte ihr, daß er sich das Leben nehmen werde. So legte er ihr denn seinen Hut ziemlich vorhin vor die Füße, denn die Straße war schmutzig, belagte rasch das Geländer der Wimperbrücke und sprang in die Wimper. Das Wasser reichte ihm kaum bis an die Knie. Er warf sich daher hin und wälzte sich darin, hütelte sich aber, den Kopf nach zu machen. Er hatte wohl erwartet, daß seine liebe Gattin verzweifelt um Hilfe rufen würde. Da mit hatte er sich aber getäuscht, denn sie stand ganz teilnahmslos da. Unmäßig wurde es ihm in dem kalten Wasser zu ungemütlich und er trock abneklappend heraus, denn das Leben war ihm hoch zu leb. Die Gattin ließ er nun zur Strafe für ihre Unachtsamkeit stehen und setzte seinen Weg in die Kneipe fort, wo er das bühnen Feuerwasser wohl „auf Krebse“ bekam. Am nächsten Tag präsentierte sich Herr Th. in elegantem Zylinder mit Schärpe und einem großen Hutbündel unterm Arm.

!- Ein aufdringlicher Spielmann. Gestern mittags wurde hier ein gewisser Jakob Kallus festgenommen. Er musizierte trotz Verbots in verschiedenen Straßen. Eine Frau, die ihm nur 2 Pfennige, bedrohte er und verlangte mehr Geld. Dem Beamten gegenüber, der ihn zur Wache brachte, behauptete sich der angetrunkenen Geistes ganz erdarmt.

!- Keilerrei. In einem Lokal in der Lange-straße entstand gestern mittags eine schwere Keilerrei wegen einer Frauensperson. Es wurde mit Gläsern und Krügen geworfen, so daß die Polizei eingreifen mußte. Einem gewissen H. von hier wurde bei der Keilerrei der rechte Zeigefinger gebrochen, so daß er zum Arzt gebracht werden mußte. Ein anderer an dem Streik Beteiligten konnte am Ring festgenommen werden. Die Beamten hatten alle Mühe, über die Raufbolde Herr zu werden. Auch in anderen Stadtteilen ging es gestern abends recht lebhaft zu, so daß die Polizei alle Hände voll zu tun hatte.

!- Versammlung des Kreislandbundes Ratibor. Die Mitglieder des Kreislandbundes trafen sich in der Zentralhalle zur Entgegennahme sehr interessanter Referate. Der 2. Vorsitzende Gemeindevorsteher Gaba-Bentowitz eröffnete die Versammlung und berichtete über die Berliner Landbundtagung, der er beigewohnt hat. Bauerngutbesitzer Radbarth gab wertvolle Ratschläge, wie der deutsche Landwirt durch Selbsthilfe seine Notlage beheben könne.

!- Ehrung von Jubilaren im Alten Turnverein. Bei Festern fand am Donnerstag abends eine kleine Feier zu Ehren verdienter Vereinsjubilare statt. Direktor Simelsa hob in seiner herzlichen Begrüßungsansprache die vorbildliche Treue der Jubilare hervor. Mit Diplomen wurden ausgezeichnet: Disponent Georg Füllus und Frau Hunka für 25jährige Mitgliedschaft; Ehrenbürger Glaeser und Ehrenmitglied Leuber für 45jährige und Stadtkämmerer Schaffke für 45jährige Mitgliedschaft. Besondere Ehrungen wurden den Herren Sanitätsrat Dr. Kaputte und Fabrikdirektor Brühwilla seitens des Ortspräsidenten zuteil.

!- Mädchenmittelschule St. Ursula. Durch Erlass der Regierung, Abteilung für Kirchen und Schulwesen, haben die Urkunden die Genehmigung zur Errichtung einer privaten Mädchenmittelschule zum 1. April 1929 erhalten. Die Urkunden eröffnen zu Ostern 1929 die Mädchenmittelschule St. Ursula mit der sechsten Klasse und bauen jedes Jahr eine Klasse auf, bis mit der ersten Klasse die Ausgestaltung vollendet ist.

!- Der Werkmästerverein Ratibor hielt eine Sitzung ab, in der der Gewerkschaftssekretär Baron einen Vortrag über die in Aussicht stehende Gründung eines Konsumvereins hielt. Rassenführer Kottbus über erstattete den Rassenbericht über die Vereinskasse. Ueber die Begrüßungszusukhafte Berichtete Betriebsleiter Fuhmann. Das Wintervergnügen des Vereins findet am 2. Februar statt.

!- Der Kavallerieverein Ratibor und Umgegend hielt seine Monatsversammlung ab, die der 1. Vorsitzende Oberst a. D. von Seichow eröffnete. Der Aufnahme neuer Mitglieder folgte die Berichterstattung der Delegierten über die Gründung einer Ortsgruppe des Kavallerie-Vereins Ratibor, sowie der Fester der Jahrmittelung des Kavallerievereins Neustadt O.S. und der Herbst-Delegiertenversammlung des Kreis-Kavallerie-Verbandes Ratibor. Die Weihnachtseinführung findet am 30. 12. statt. Anschließend hielt der als Gast anwesende 1. Vorsitzende des Kavallerievereins Oppeln einen Vortrag über die geplante Zusammenfassung sämtlicher ostpreussischer Kavallerievereine.

Meinungsaustausch

Wegen dieser Uebereinstimmung verständlichen wir Zuhörern aus unserem Festreise, inwieweit dieselben erkennbaren Anknüpfung auf angemessenes öffentliches Interesse machen können. Die Redaktion übernimmt nur die pressegesetzliche Verantwortung.

Ein Schlammteufel im Zentrum der Stadt Hildesheim

Zu den vernachlässigten Straßen im Stadtbild Hildesheims zählt die Kronprinzstraße in erster Linie die Hermann- und die parallel laufende Turmstraße. Es könnte sich schließlich die Meinung aufdrängen, daß dies nur wenig begangene Straßen sein könnten, was es sich aber der Mühe nicht verdrängen läßt und einen Gang dorthin unternimmt, zumal bei dem jetzt herrschenden Tauwetter, wird des anderen belehrt und ist überzeugt, daß hier nur schleimige Beförderung der Straßenverhältnisse Abhilfe schafft. Besonders ist es die Turmstraße, die mehr einem Schlammteufel als einem gangbaren Wege gleicht. Wir bitten, daß hier etwas unternommen wird.

Die dortigen Anwohner.

Die Hinterstraße

in Stadtteil Zabors, eine Parallelstraße der Kronprinzstraße, die von der Berginspektion III bis zum früheren Wasserturm reicht, wurde bisher stiefmütterlich behandelt. Seit einiger Zeit befindet sich dort das einzige Postamt des mehr als 30.000 Seelen fählenden Stadtteils. Es hat aber vorn keine Einfahrt. Die Postwagen und andere Fahrzeuge des Postamtes müssen demnach von der Hinterstraße aus hineinfahren. Solange schönes und trockenes Wetter war, ging es. Seit dem Witterungsumschlage jedoch muß man Mensch und Tier beuauern, die diese Straße passieren müssen. Sie wird, wenn die Kronprinzstraße zwischen der Lützen- und Nikolaistraße aus irgend einem Grunde gesperrt werden muß, als Umfahrsstraße benutzt. Während der Altpflanzungsarbeiten ist so manches Lastauto und anderer Fahrzeuge in der Hinterstraße stehen geblieben. Dazu kommt, daß bei Regenwetter das Wasser gewöhnlich in die Keller der Hinterhäuser der Kronprinzstraße läuft. Die zuständigen Stellen werden daher gebeten, die geschilderten Mängel nach Möglichkeit bald abzustellen.

Schnellverkehr oder Langsamverkehr?

Mit dem Schnellverkehr zwischen Hildesheim — Gieswitz und Hildesheim — Weiden wurde im hiesigen Fernverkehr zweifellos eine begrüßenswerte Einrichtung geschaffen. Doch kann nur dann eine fortschrittliche Neuerung dienlich sein, wenn dieselbe wirksam durchgeführt wird. In der letzten Zeit kommt es jedoch häufig vor, daß auf Anruf „Schnellverkehr“

Der Luftwaffenschein-Waisenschein-Tipp:
Scharlachberg Meisterbrand

Achtung! Achtung! Blaue Rabatt-Marken!

Um unseren werten Abnehmern für den
bevorstehenden
Weihnachts-Einkauf

etwas **Außergewöhnliches** zu bieten, haben wir beschlossen, bis zum **31. Dezember d. Js.** bei Bareinkauf auf die ausgezeichneten Preise **ohne jeden Aufschlag** bis zu **6% Rabatt**, also **doppelte Rabattmarken** zu geben.

Wir bitten die verehrte Kundschaft, von dieser **besonderen Vergünstigung** ausgiebigen Gebrauch zu machen und uns mit ihren Einkäufen zu beehren.

Die Textilhändler im Rabatt-Sparverein
für Gleiwitz und Umgegend e. V.

Manufaktur- und Leinen-Waren
Brleger Josef | **Broll Johann**, Wilhelmstr.
Tarnowitzer Straße | **Goldmann Leo**, Wilhelmstr.

Herren-Artikel u. Sport-Artikel
W. Ilmski Heinrich | **D. Wischnitzer Nachf. Totschek**
Bahnhofstraße | Raudener Straße 31

Weiss- und Woll-Waren
Bochel August | **Kochmann Hermann**
Klosterstraße | Beuthener Straße
Brünsch Ernst | **Mika Geschwister**
Tosier Straße | Barbastraße 34
Filiale Zabrzer Straße
Musiol Adolf Ww.
Wilhelmstraße
Gollasch P. | **Rauscher M.**
Hegenscheidtstraße | Hüttenstraße
Gundlach, Inh. M. Rosemann | **Sklorz Geschwister**
Wilhelmstraße | Rohrstraße 2
An den 3 Sonntagen vor Weihnachten am 9., 16. und 23.
sind die Geschäfte von 12-6 Uhr geöffnet.

Große Trauring-Fabrik
verkauft **fugenlose Trauringe** direkt an Private
1 Ring 333 gestempelt nur 5 bis 8 Mk.
1 " 585 " leicht 8.50 " **Garantie-schein**
1 " 585 " mittel 12.00 "
1 " 585 " schwer 14.80 "
1 " 900 " leicht 16.50 " **Gravieren**
1 " 900 " mittel 21.50 " **gratis!**
1 " 900 " schwer 28.00 "
Ges. geschützt Als Maß genügt Papierstreifen
Enorm billig // bei Nichtgefallen Geld zurück
Hermann Wiese, Berlin N2
Artilleriestraße 30
Portofreier Versand sofort bei Eingang der Bestellung

Edelklang-Sprechmaschinen Mk. 37.-
mit 5 doppelseitigen 25 cm Schallplatten
Chorgesang „Stille Nacht, O, du fröhliche“
Militärmärsche usw. Gehäuse in dunkel Eiche, Größe 42x42x31
cm mit Edelklang-Tonführung, Kräftigen 5 Minuten Laufwerk —
3 Jahre Garantie — Nickeltonarm, bester Edelklang-Schalldose,
komplett mit 400 Nadeln, 10 Musikstücken und allem Zubehör.
Derselbe Apparat mit schwerem Doppelfederwerk **Mark 42.-**
Harmonika deutsch Modell 10 Tasten, 2 Bässe, 7 fal-
tigen Doppelbalg, mit Metallschoner, 22 cm hoch **Mk. 4.50**
Wiener Modell 2 chörig, 2 Bässe, 12 fältigen Balg, 26 cm hoch
Mk. 8.50, m. Stahlstimmen **Mk. 10.50**, 21 Tast., 4 Bässe 2 chörig
14 fält. Balg, 28 cm hoch **Mk. 14.-** mit Stahlstimmen **Mk. 17.-**
Gitarre-Zither
5 Accorde, 41 Seiten,
50 cm lang, mit 50 Stk.
unterlegbaren Noten-
blätter **Mk. 10.-**
Mit Harfenkopf wie Ab-
bildung **Mk. 15.-**
Bestellen Sie bei der ältesten Musikinstrumenten-Fa. am Platze. — Katalog gratis.
H. Suhr, Neuenrade Nr. 22, Westf.
Anzeigen in dieser Zeitung haben besten Erfolg!

Schirme
modern
und elegant,
sind beliebte
und brauchbare
Geschenke!
zu
Weihnachten
**BRESLAUER
SCHIRMFABRIK**
HINDENBURG-NEISSE
GLEIWITZ-BEUTHEN
Beleuchtungs- Anfertigungs-
Körper Seidenschirmen
aller - Art
Heiz- u. Koch
Apparate
Billigste Preise
bequeme Zahlung
Licht- u. Kraftanlagen
H. Grimm Ing.
Gleiwitz Karlstr. 10
Telefon 2942

Sprechapparate
Fahrräder
Schallplatten
Geigen
Nähmaschinen
Haus-Salon-
Küchen-
Herren- und
Damen-Uhren
Möbel
Speise-
Schlaf-
Herrnzimmer
Küchen
Schränke
Tische
Stühle
Metallbettstellen
Matratzen
Sofas
Chaiselongues
Läuferstoffe
Linoleum
Gardinen
Spiegel
Bilder
Kinderwagen
Bequem gegen wöchentliche Raten
von 1.- Mk. an
Schyp Gleiwitz Kronprinzen-
str. 3, am Germaniapl.

Geldgeber
finden ohne Schwierigkeiten reiche Auswahl
geeigneter Anlage-Möglichkeiten
Hypotheken etc.
auf nur gute Objekte, bei sachgemäßer,
kostenloser Beratung durch:
Oskar Baltsch, Bankdirektor a. D.
Gleiwitz, Bahnhofstraße 23, 1. Etage
Telefon Nr. 2970

„Perfecta“
für Alt und Jung, für Kranke und Gesunde.
Von Ärzten bestens begutachtet. Bei Krank-
heitserscheinungen: Grippe, Rheuma, Gicht,
Reißen, Gelenkschmerz u. a. m. besonders zu
empfehlen. Von Kliniken, Sanatorien, Alters-
heimen, Krankenhäusern mehrfach gekauft.
Billig im Stromverrauch, ca. 3-5 Pf. Std.
je nach Stromart. — 2 Jahre Fabrikgarantie
Generalvertreter für OS
Ing. H. Lomb, Gleiwitz, Germaniaplatz 6
Vertreter gesucht.

Glänzende Vermögensanlage
In verkehrsreicher Mittelstadt nahe
Breslau ist 4 stöck. Wohnhaus m. mehreren
Gärten in best. Baugust. und in gütig. Ge-
schäftslage sofort preiswert zu verkaufen.
Miete über 20000. Wert 180000. Anzahl.
70000 Mk. Vermittl. verbeten. Off. u.
B. 218 an Ala Haasenstein & Vogler,
Breslau i.

Alten Wein
Elipattan
für Likör, Wein, Rum, Arrak,
Rognat, Punsch, Fruchtweine,
Bienenhonig
in großer Auswahl empfiehlt
Neumanns Gladbuchdruckerei
Gleiwitz, Kirchplatz 1

Die Sorgen der Hausfrau
treten
zurück, wenn
Musik etwas Ab-
wechslung in das Einerlei
Ihres häuslichen Wirkens trägt.
Schon am frühen Vormittag wie zum
gemütlichen Nachmittagskaffee bringt
Ihr die „Blaupunkt“-Einheitsanlage frohe
erhellende musikalische Kost oder die
Unterhaltung, die ihrer Stimmung an-
gepaßt ist. Diese zuverlässige u. leicht
zu bedienende „Blaupunkt“-Anlage mit
dem formschönen 3-Röhren-Apparat
„Blaupunkt VIII“ u. dem Großflächenlaut-
sprecher „Blaupunkt 49 z“ kann die
Hausfrau mit einigen Griffen auf Höchst-
leistungen einschalten; dabei ist diese „Blaupunkt“-Einheits-
anlage so preiswert, daß sie auch vom klei-
neren Wirtschaftsgeld beschafft werden kann.
Jeder
Radiohändler liefert Ihnen diese
„Blaupunkt“-Einheitsanlage

**Wir machen
es Ihnen ja so leicht!**
Bitte notieren Sie! Bitte notieren Sie!
Marken-Porzellane wie Meissen, Rosenthal, Hutschenreuther etc.
Porzellan-Kaffeeservice
neuzzeitliche Formen und Dekore
für 6 Pers 30.-, 15.-, 10.-, 8.50, **4.80**
„12“ 180.-, 10.-, 68.-, 53.-, **27.00**
30 tlg. und 15 tlg. 21.-, 18.-, **12.50**
Porzellan-Tafelservice
modernste Formen und Dekore
für 6 Personen 61.-, 28.-, **24.00**
„12“ 390.-, 225.-,
174.-, 135.-, **67.00**
Wasch-Garnituren
neuest. Form, erste Fabrikate **8.50**
5 Teile 35.-, 27.-, 19.-,
Küchen-Garnituren
für jede Küche passend **12.00**
21.-,
Schenkt Blei-Kristall
Marke Josefineshütte
Vasen, 11 cm 2.65, 19 cm **6.00**
Vasen, 13 cm **2.95**
Schifforn, 23 cm **16.00**
Bowlen
Schüsseln, 18 cm **13.00**
Karaffen, 3/4 ltr. **15.00**
Vasen mit Silber,
böhmische Kunstgläser
Wandkaffeemühlen
und Handkaffeemühlen
4.75, 4.30, **3.80**
Alpakka-Bestecke
sowie solche mit Silber-Auflage
in reicher Auswahl
Römer, 0.60, 0.50, 0.40, **0.28**
sowie Weingläser und kompl. Trink-
garnituren von der einfachsten
bis zur elegantesten Ausführung
Konfektsätze
7 teilig **7.50**, 5.00, 4.00, **3.00**
13 teilig **12.00**, 6.00, 5.00, **4.00**

WILHELM EISNER
GLASFABRIK
HINDENBURG
Erstes Spezialgeschäft der Glas-, Porzellan-
und Luxuswaren-Branche am Platze
HERMANNSTR. 10
NEBEN DER POLIZEI
TELEFON 2256

Praktische Weihnachts-Geschenke
finden Sie bei uns in reicher Auswahl,
zu soliden Preisen.
Möbelwerkstätten
Robert RISCHKE Nachflg.
Hindenburg OS., Stollenstraße 8

Großer Weihnachts-Verkauf

Hervorragende Geschenk-Artikel in allen Abteilungen unseres Geschäftshauses / In unserer großen Spezial-Abteilung für Damen- und Mädchen-Bekleidung Tages-Neuheiten In enorm großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Mäntel-Neuheiten
aus Fantasiestoffen, ebenso blauen Stoffen mit reichem Besatzkragen 29.75

Mäntel-Neuheiten
fresche Formen aus Fantasiestoffen, ebenso blauen und schwarzen Stoffen mit gr. Besatzkragen 39.75

Plüsch-Mäntel
ganz gefüttert 98.00, 79.00, 48.50

Fesche Strickwesten
19.75, 16.50, 13.75, 8.90

Reizende Pullover
14.75, 11.75, 5.90 9.95

Hollige Morgenröcke
in schönen Farben und Ausführungen
15.75, 13.75, 10.75, 8.80 5.75 9.95

Mäntel-Neuheiten
flotte Formen in blau und schwarz, ebenso Fantasiestoffen 45.00

Mäntel-Neuheiten
sehr chice Formen mit reichem Pelzbesatz 49.75

Elegante Mäntel-Neuheiten
mit großem Pelzkragen 59.75

Mäntel-Neuheiten
elegante Formen mit reichen Besätzen 69.75

Entzückende Backfischmäntel

Reizende Kindermäntel
Extra weite Frauen-Mäntel
mit und ohne Pelzbesätzen

Hochelegante Mäntel
Modell-Genres, erstklassige Stoffe in blau, schwarz und Fantasiestoffen m. Pelzkragen u. Manschetten in großer Auswahl

Frauen-Mäntel
extra lang und weit, in schwarz, blau und Fantasiestoffen mit und ohne Pelzbesätzen.

Bildschöne Neuheit, in Veloutine u. Crêpe-de-Chine-Kleidern
68.—, 48.—, 39.75, 29.75, 19.75

Fesche Stoffkleider
in sehr geschmackv. Formen 59.—, 45.—, 36.—, 28.75, 17.75

Crêpe-de-Chine-Blusen
in vielen Farben 19.75, 14.75, 12.75

Flotte Strickkostüme
45.—, 39.75, 29.75, 23.50, 16.75

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, Trikotagen, Strümpfe, Handschuhe, Handarbeiten, Spitzen, Besätze usw.

Heute Sonnabend sind unsere Geschäftsräume von 10¹/₂ bis 7 Uhr abends durchgehend geöffnet

Morgen Sonntag, d. 9. Dezbr. sind unsere Geschäftsräume von 12—6 Uhr abends durchgehend geöffnet

Gebrüder

Markus & Baender G.m. **Beuthen OS.**
b. H. **Ring 23**

Leo Wittky

Schneider / Sam. Reinigungs-Anstalt
Pliffenbrennerei / Tägliche Reinigung
Telefon 3164

reinigt, färbt, wäscht alles
in kürzester Zeit bei mäßigen Preisen.

Trauersachen binnen 10 Stunden

Fabrik: Gleiwitz
Von-Wiese-Weg 5
Filialen: Bahnhofstr. 32, im Hof
Furmstraße 3

Annahmestelle Ratiborerstr. 13 i. Blumengesch.

Ein wertvolles
Parlophon-Musikinstrument
schon von 48.-Mk. an



Ein Parlophon-Apparat, selbst in einfacher Ausführung, hat den grossen plastischen Ton, den warmen, lebendigen Klang, den man sonst nur bei teuren Instrumenten erwartet. Parlophon-Apparate sind in jeder Preislage und Ausführung erhältlich. Wenn Sie sich ein Parlophon-Instrument vorführen lassen, dann verlangen Sie auch, dass man Ihnen Parlophon- und Beka-Platten vorspielt. Sie sind das Ergebnis höchster technischer und künstlerischer Leistung. Das vielseitige Programm lässt Ihnen die Wahl, welche Musik und welche Künstler Sie hören wollen.

Parlophon

Parlophon-Musikapparate, -Platten werden bereitwilligst ohne Kaufverpflichtung vorgeführt:
Parlophon-Haus Gadiel & Co., Breslau, Gartenstraße 85
sowie in allen besseren Fachgeschäften.

CARL LINDSTRÖM A.-G., BERLIN SO 36

Kirchenchor der Friedens Kirche
Leitung: Kantor G. Denkmann

Sonntag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr
in der egl. Kirche Hindenburg

Weihnachtsoratorium
v. J. S. Bach

Hanna Schwoichert (Alt)
Carl Brauner (Tenor)
Obering. Kahmann (Bass)
Kirchenmusikdr. Schwelchert (Orgel)
Fritz Türk und Willy Kapiny
u. Schlef. Landessymphoniestr. Kapelle der Berginsp. II, Hindenburg

Karten zu 2.50, 1.50 u. 1.- Mk. i. d. Kirche

Forms Festsäle Oppeln
Dir.: Artur Gutschmann.

Sonnabend, den 8. Dezember,
8 Uhr abends, auf vielseitigem Wunsch:

Großes Militär-Konzert
Lieder- und Walzer-Abend

ausgeführt von der gesamten Kapelle
des 1. Bataillons Reichswehr-Inf.-Reg. 7
unter persönlicher Leitung des Herrn
Obermusikmeisters Konrad Winter

Sonntag nachmittags: **5-Uhr-Tee!**

Sie eben erschienen!

Sterne und Menschenkenntnis
Astrologisches Jahrbuch für 1929
von C. H. Muter

Preis 1.20 Mk.

Neumanns Buch- und Papierhandlung
Gleiwitz, nur Ratiborer Straße 21
Kernbrecher Nr. 2331.

Mein Büro

ist verlegt nach

Hindenburg, Dorotheenstr. 4

Telefon 3001

Czabainsky

Rechtsanwalt und Notar

Grabta's Kristallglas-Sandziele

Hindenburg, Gartenstraße 36.
Mittwoch, Sonnabend, Sonntag
Bornehmer Tanz.

Uebernahme außer
dem Hause (16891)

Diagnosen

und mit Nervosan-
Feilapparat
■ Behandlungen ■
auf. Selbständiger
und Massageur
Paul Wietzel,
Gleiwitz, Heinrichstr. 102.
Die der Frau Ell.
Grabta-Baberge zu-
gefügte Beileidigung
erkläre ich für un-
wahr und leiste

Abbitte.

Josepha Raltza
Hdbg. - Baberge.

Hautjucken
besond. nachts (Soablen)
heilt sofort: Raneolin!
Dose M. 3.50 Versand:
Löwen-Apoth., Gleiwitz,
Bahnhofstrasse

Dorotheenstr. 42

Hindenburg

Schultze-Pianos

Der weiteste Weg lohnt sich zu uns, um
sich von der Unübertroffenheit unser fabel-
haft billigen Instrumente zu überzeugen.

Schultze-Pianos

werden wegen ihrer Klangsönheit und
erstklassigen Bauart täglich gekauft. Kommen
Sie zu uns, Sie werden kulant bedient.

Friedrich Schultze

Pianohaus

Hindenburg, Dorotheenstraße 42

NACHLASS-KONKURS-AUSVERKAUF

Aus dem (NACHLASSKONKURS) S. Adler jr.

ZABORZE, BROJASTRASSE 42

findet der **AUSVERKAUF**

weiter fortlaufend von 8¹/₂—12 und 2—6 Uhr aus großem Lagerbestand in
Manufaktur-, Mode-, Trikotagen, Herr-nartikel, Kurz-,
Weiß-, Wollwaren

sowie
Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion, Läuferstoffe,
Gardinen und Handarbeiten statt.

Der Nachlaß-Konkursverwalter **B. BABIN.**

Verlangen Sie bitte sofort meinen neuen illust. Katalog über

Pelze

Er unterrichtet zuverlässig über mein reich-
haltiges fertiges Lager aller Art / Auswahl-
sendungen ohne Kaufzwang, franco gegen franko
Besonders günstige Zahlungs-Bedingungen /
Schnelle und billige Modernisierung und neue
Stoffbezüge auch nicht von mir gekaufter Pelze

M. Boden, Breslau 1/2

Deutschlands größtes Pelz-Verfandhaus / Begr. 1869

Auch Sie...



können zu Weihnachten
Kleidung schenken. Nicht
nur unsere billigen Preise
ermöglichen Ihnen dies,
sondern auch unser
Teilzahlungs-System

Unser Prinzip ist
Reell
und
billig!

Steinhauer & Co.

Beuthen OS., Bahnhofstraße 16
Sonn-ags geöffnet!

Inserieren bringt Gewinn!

PIANOS Flügel, Harmoniums d. Firmen Feurich C.J. Quandt Niendorf, Irmeler u. a. von **900 Mk.** an.

In der Niederlage von **Großpietsch DÖRNER** Breslau im Musikhaus

Verlangen Sie Katalog C

Hindenburg OS., Bahnhofplatz an d. Unterführung

schenkt **Weihnachts-** Noten Platten Musikalien

Herz-Sanatorium Bad Kudowa

Ganzjähriger Betrieb / Fernruf 5 Kohlen. Mineralbäder des Bades im Hause 2 Häuser. Besondere Abteilung für Mittelstandskuren Bes. und leitender Arzt: **San-Rat Dr. Herrmann** Zweiter Arzt: **Dr. Georg Herrmann**

Sanatorium Friedrichshöhe Telefon 26 Bad Obernigk bei Breslau Prospekte!

Für innerlich Kranke, Nervenranke und Erholungsbedürftige — (Geistesranke ausgeschlossen). Abteilung für Zucker- und Stoffwechselranke. — Malaria kuren. — Tagesatz: 1. Klasse 10 bis 12 Mark, 2. Klasse 7,50 Mark. Chefarzt **Dr. Köbisch** — 3 Aerzte.

Lewaldsche Kuranstalt Bad Obernigk bei Breslau (früher Dr. Loewenstein) Telefon Nr. 1

Sanatorium für Nerven- und Gemütsranke. Erholungsheim. — Entziehungskuren. — 3 Aerzte Leit. Arzt: **Prof. Dr. Berliner**, Nervenarzt — Dr. med. Fischer

Weihnachts-Schlager

Spielwaren, sowie Fest- und Karneval-Artikel an Vereine und Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen, sehr billig. Senden Sie sofort Adresse Berlin, Postamt 68, Schlichtweg 18, Wt. II.

AEG

Rundfunk-Gerät „GEATRON“

Batterieloses Dreiröhren-Gerät

Preis einschließlich Röhren für Wechselstrom für Gleichstrom **RM 198,— RM 230,—**

Anschluß an jede Lichtsteckdose Empfang aller starken Sender Zwangsläufiger Berührungsschutz Buchsen für Grammophonbetrieb

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

AEG

Ohne Geld vorher einaufend. erhalten Sie

Nr. 91 Uhr mit Ankerwerk, Kavalierformat mit Goldb., regul. gutgeb. Wt. 12.—
Nr. 96 Herrenuhr, Zylinder-Memotoirwert, elegant, Doppeldeckel, Goldränder Wt. 16.—
Nr. 97 Sprungdeckeluhr, ganz vergoldet, elegant Wt. 16.—
Nr. 92 Herrenarmbanduhr, modern Format, Leuchttafelblatt, Damenarmbanduhren ebenfalls Wt. 16.—

Jede Uhr kann in 5 Monatsraten bezahlt werden. Erste Rate beim Empfang der Uhr fällig. Keine Extraberechnung von Porto- und Versandkosten. Anerkennungsscheine und zahlreiche Nachbestellungen beweisen reelle Bedienung.

Zweijährige schriftliche Garantie auf jede Uhr.

Herbert Kiethe Uhren-Verf., Berlin SW 11, Kleinbeerenstr. 27 Ab 22

Wer rechnen muß

und sich trotzdem den Genuß eines guten Tropfens nicht verfahren will, bereitet sich seine Schnäpse selbst mit den berühmten **Reichel-Essenzen**. Sie können sich dann jeden, selbst den köstlichsten Likör für wenig Geld leisten und wissen, was Sie trinken. So spart und genießt man zugleich. Erhältl. in Drogerien und Apoth., aber echt nur mit Marke Lichtholz. Dr. Reichels Rezeptbuchlein daselbst umsonst oder kostenfrei durch **Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstr. 4**

Sanatorium Wölfeisgrund

im Glatzer Schneegebirge 650—1425 m. Klinisch geleitete Kuranstalt für Nerven-, innere, Stoffwechselranke und Rekonvaleszent. Jahresbetrieb. / Näh. d. Prosp. Bahnst.: Ebersdorf, Linie Bresl.-Mittelw. Bes. u. ärztl. Leiter: **San-Rat Dr. R. Jaenisch**

Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, Kellerräume, etc. Sie von Ausführenden bis zur Ausführung. Sie erhalten die besten Preise und die besten Materialien. **ohne Anzahlung** können Sie sich einrichten lassen. Sie erhalten die besten Preise und die besten Materialien. **ohne Anzahlung** können Sie sich einrichten lassen. Sie erhalten die besten Preise und die besten Materialien.

Nur das Beste

zu wählen ist Ihr Wunsch. Wir versend. uns. Apparat **5 Tage zur Probe** m. bedingungslos. Rücksendungsrecht b. Nichtgef. b. gering. Anzahlung. geg. bez. Wochenraten v. nur **RM. 150** an III. Prosp. gratis u. frei! **Walter H. Gartz, Berlin S 42, Post 102 P**

Waffenscheinfrei Mühler-Karabiner

Bellebte Sport- u. Gartenbüchse Kaliber 6 oder 9 mm glatt oder 6 mm gezogen. Lauf **Sonderpreis nur RM 13,50**

100 Kugelpatronen 6 mm. RM 1,25
9 mm RM 3,50 100 Schrotpatronen, 6 mm RM 2,50 9 mm RM 4,50

Multifizierte Kataloge sämtlicher Jagd- und Sportwaffen gratis und franko. **Wilhelm Mühler Söhne, Gewehrfabrik Neuenrade Nr. 8 i. Westf. — Gegr. 1897**

Wäsche-mangeln

Handbetrieb und elektrisch. — Teilszahlung. Die besten Einnahmen bei Lohnbetrieb. **Seilers Maschinenfabrik, Pionier 25** Vertreter für Gleiwitz u. Umgeg. **Fr. Polowka, Lechn. Büro, Gleiwitz, W. d. Altona 10, Tel. 1472** Vertreter für Beuthen u. Umgeg. **M. Kowatz Beuthen OS., Bahnhofstr. 25, Tel. 1080**

Necktie und billige Bezugsquelle in neuen Gänsefedern! wie von der Gans gerupft mit vollen Daunen doppelt gereinigt

Wd. 3.— Wt. sehr gute 3,50 Wt., 11. Federn (Halbdaunen) 5.— Wt., sehr gute 6.— Wt., Edel-Dreiviertel-Daunen 6,50 Wt., 1a 7,50 Wt., gereinigte aerisierte Federn mit Daunen 4.— Wt. und 5.— Wt., hochprima 5,75 Wt., 1a 6,25 Wt., allerfeinste 7,25 Wt. u. 8,25 Wt., 1a Vollbaunen 8,75 Wt. u. 10.— Für reelle und staubfreie Ware Garantie, Versand gegen Nachnahme ab 5 Wd. port. frei und nehme was nicht gefällt auf meine Kosten zurück.

Rudolf Giesch, Neutrebbin 540, Oderbruch, Gänsefantenstalt und Bettfedern-Fabrik.

Teppiche

Vorlagen, Divandeden direkt vom Herstellungsort. Beste deutsche Marken- u. Qualitätsware in vielen Größen und riesenhafter Auswahl liefert ohne jede Anzahlung. Zahlbar in monatlichen Ratenzahlungen. Verlangen Sie kostenlos Katalog 18.

Leppich Graef, Oelsnitz i. V.

Echte Harzer von 8 Wt. an. Käfige, Futter, Vorfänger, Zuchtstücken, Wellenfische. Muster Preisliste frei. Großhändler: **Diels, Hohen Neuendorf 85 (Nordbahn)** Leiter dieser Ztg. **Rabatt lt. Liste**

Musikwaren aller Art, billig und gut! Zehntaus. Nachbestellung. sind d. beste Beweis

Wolf & Comp. Klingenthal Sa. Nr. 784 Gr. Katalog m. 600 Abb. Viele Taus. Dankens Auftr. v. 10.— an portofr. Schallpl. v. 1,50 an

Mundharmonikas

in allen Preislagen für Wiederverkäufer. Günstigste Bezugsquelle. Verlangen Sie Vertreterbesuch.

Neumanns Buch- und Papierhandlung **Gleiwitz, nur Rathborckstraße 21.**

Was soll man schenken?

Herz und Sinn stehen nach mancherlei. Es gibt ja so herrliche Dinge in den Schaufenstern. Aber nicht immer gestalten uns die verfügbaren Mittel, unseren Wünschen nachzugeben. Luxusgegenstände können sich heute nur wenige leisten. Immer wieder sind es Dinge des täglichen Gebrauchs, nach denen man greifen muß.

Doch auch bei bescheidener Börse kann Schönheit mit Zweckmäßigkeit vereinigt werden. Geschenke kosten Geld und sollen darum von möglichst langer Lebensdauer sein. Es ist deshalb in Ihrem Interesse, bei allen Artikeln aus Baumwolle, Kunstseide und Leinen, die Sie kaufen, ausdrücklich indanthrenfarbige Waren zu verlangen. Der Beschenkte hat an ihnen lange Freude, weil die Farben hervorragend haltbar sind.

Wir alle möchten doch, daß der gute Eindruck unserer Weihnachtsgaben ein bleibender sei. Die bekannte Indanthren-Schutzmarke besagt, daß der damit ausgezeichnete Stoff unübertroffen waschecht, lichtecht, wetterecht ist, zur Freude seines Besitzers.

In jedem guten Textilwarengeschäft bekommen Sie indanthrenfarbige Stoffe. Gern.

Cluch zum Weihnachtsfeste

VALVO

Die Röhre der überlegenen Qualität!

München-Augsburger Abendzeitung

Führende nationale Zeitung Süddeutschlands

Älteste Zeitung Deutschlands

Erscheint seit 1609

Wöchentlich siebenmal mit wertvollen Beilagen. Feste politische Haltung. Schnelle und zuverlässige Berichterstattung. Umfangreicher Handels- und Börsenteil mit ausführlichem Kurszettel. Beliebtstes Familienblatt. Durch die große Verbreitung in den kaufkräftigen Kreisen

anerkannt beste Anzeigenwirkung

Bezugspreis monatlich 2,90 Reichsmark Probenummer kostenlos. Bestellungen nehmen entgegen alle Postanstalten, unsere Agenturen und der Verlag

München, Paul Heysestraße 9-15

Fernsprecher 51001—51006

Wenn **Breslau**

Ratsweinkeller!

Ausschank von Original-Raiffeisen-Weinen

Um es Ihnen zu ermöglichen

Ihr Heim zu Weihnachten

zu verschönern, haben wir uns entschlossen, Ihnen unsere

Teppiche

Brücken, Läufer, Stores, Gardinen nach Maß, Steppdecken etc. zu folgenden günstigen Bedingungen zu liefern:

1. Sie erhalten die bestellte Ware ohne 1 Pfg. zu zahlen, sofort per Bahn oder Post.
2. Sie brauchen keine Anzahlung zu geben, Sie haben also ca. 2 Monate Zeit, die Qualität der Ware zu prüfen.
3. Die erste Rate ist erst Anfang Februar zu zahlen.
4. Wir gewähren Ihnen ein Ziel von 10 Monaten ohne Preiserhöhung!
5. Wir liefern Ihnen erstklassige deutsche Fabrikate zu konkurrenzlosen Preisen!
6. Wir liefern jedoch nur an kreditwürdige Kunden.

Lassen Sie sich schnellstens unsere Muster vorlegen und schreiben Sie unter Offerte **W. 902** an den „Wanderer“ in Gleiwitz.

Versäumen Sie nicht dieses günstige Angebot auszunützen!

15 Pfund leichter 10 Jahre jünger

durch **Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee**

So schreibt Sanitätsrat Dr. A. D. in A.: Der Tee hat mir gute Dienste geleistet, bis 15 Pfund leichter geworden und frischer, wie 10 Jahre jünger. Auch Sie können auf gesunde Weise schlank werden durch dieses angenehme wohlschmeckende Getränk. Versuchen Sie es noch heute! 1 Paket Mk. 2.—, 6 Pakete zum Erfolg ausreichend Mk. 10.—

„Hermes“ München, Güllstraße 7 Fabrik pharm. kosm. Präparate

Asthma ist heilbar!

Auch in veralteten Fällen. Verlangen Sie noch heute kostenlos und unverbindlich aufklärende Mittheilung von Apotheker **Theodor Sartorius, Berlin a 213, Adnigardstr. Straße 101**

Pianos

bedeutender Weltfirmen bei bequemen Monatsraten, ohne Zinsberechnung und ohne Anzahlung. Ueberzeugen Sie sich bitte von der Leistungsfähigkeit und Preiswürdigkeit meines Hauses. — Alte Instrumente werden in Zahlung genommen

Hindenburg OS.

nur Stollenstraße 6

Dalfen

schrägüber dem Rathaus

Donnerstag, den 6. Dezember, abends 20,15 Uhr, entlich nach kurzem, schweren Krankenlager, wohlverhehen mit den hl. Sterbefragmenten, mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der **Freier**

Paul Effner

im 55. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzhaft an die tieftrauernde Gattin **Agnes Effner geb. Kletzka und Kinder.**

Hindenburg (Guidostr. 4), den 8. 12. 1928

Beerdigung: Montag, den 10. 12. cr., nachmittags 1½ Uhr vom Städt. Krankenhaus.

Statt Karten!

Allen, die uns beim Heimgange unseres lieben Sohnes und Bruders

Paul Pawliczek

ihre Teilnahme bewiesen haben, sagen wir herzlichen Dank.

Theodor Pawliczek und Frau
nebst Söhnen.

Neu eröffnet!

Beerdigungs-Institut

Gleiwitz, Löschstr. 14

Inh.: Josef Machnik

Flügel und Pianos
kaufen Sie am vor-
teilhaftesten in den
ersten und größten
Musikhaus
Ed. Stobers
Hindenburg D/Schl.,
Rantstraße 1.
— Telefon 2529. —
Große Auswahl.
Günstige Zahlungs-
bedingungen.

Gleiwitzer Lehrer-Gesang-Verein

(Künstlerischer Leiter: Städt. Musikdirektor FRÄNZ KAUF)

Montag, den 10. Dezember 1928
20 Uhr, im Stadttheater Gleiwitz:

„Die Schöpfung“

Oratorium in 3 Teilen von JOSEPH HAYDN.

Solisten: Charlotte Kracker-Dietrich, Sopran.
Albert Gärner, Tenor; Kurt Becker, Baß.

Chor: Gemischter Chor des Lehrer-Gesangvereins.

Orchester: Collegium musicum, Gleiwitz und Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr, Gleiwitz.

Cembalo: Lotte Buchholz.

10 Minuten Pause nach dem 1. und 2. Teil. Ende: 22³⁰ Uhr (10³⁰)

Beckstein-Flügel vom oberstes. Generalvertreter Th. Cieplik

Vorverkauf: Musikhaus Cieplik.

Preise der Plätze: Stehplatz 0.75 — 1. Rang 1.—, Orchestersitz und Parkett Reihe 1-3 1.50 alle übrigen Parkett- und Parterreplätze 2.—, Logen 2.50, Mittellogen und Logen 1. Reihe 3.— Mk.

Neueröffnung!

Wir haben in Gleiwitz

Beuthener Str. 12

eine neue Filiale eröffnet

„Immer elegant“

Dampf-Färberei und chemisches Reinigungswerk

Plissee ————— Aufbügellung

Freie Abholung und Zustellung — Anruf genügt!
Telefon 2471

Christian Hansen

WEINGROSSHANDLUNG A.-G.

Breslau I, Schweidnitzer Straße 16/18. Tel. 58251

Sonderangebot bis 15. Dezbr. 1928

Durch besonders günstige Einkaufsgelangenheit sind wir in der Lage anzubieten:

1920er Chateau Rochet St. Estèphe . . . 3.00
1920er Chateau Calon Segur . . . 3.50
1920er Chateau Dufort Margaux . . . 4.00

per ¼ Flasche inkl. Glas, Kiste, Ausstattung und Verpackung, franko jeder schlesischen Bahnstation

Oberschl. Landestheater/
Sonnabend, 8. Dez.
Beuthen: Anfang 16
(4) Uhr, Ende 18½
(6¼) Uhr. Weihn-
märch. Dornröschen.
Anfang 20¼ (8¼)
Uhr, Ende 23 (11)
U. Der Obersteiger.
Operette v. Zeller.
Gleiwitz: Anfang 20
(8) Uhr, Ende 22
(10) Uhr: Arm wie
eine Kirchenmaus.
Lustspiel v. Fodor.
Sonntag, 9. Dezemb.
Beuthen: 15½ (3¼)
Uhr: Neubeit! Weib-
nachsmärch. Peter-
dens Mondfahrt.

Freie Volksbühne

Gleiwitz.
Sonntag, d. 16. Dez.,
19,30 Uhr:
Pflichtwort. Gruppe A
Sondervorst. der an-
deren Gruppen:
Arm wie eine
Kirchenmaus
Lustspiel v. Fodor.
Sonnabend, 22. Dez.,
nachm. 17 Uhr:
Peterdens Mondfahrt
Märchen v. Basselwitz.
Karten ab Montag
Theaterkasse.

Wer erteilt

gründlichen (16917
Buchführungs-
unterricht?
Preisangabe erbeten.
Offerten u. 2. 502
an Wand. Gleiwitz.

Donnerstag, den 6. Dezbr., ver-
schied plötzlich und unerwartet, wohl-
verhehen mit den hl. Sterbefragmenten
mein innigstgeliebter Gatte, unser treu-
erzgender Vater, unser lieber Sohn,
Bruder, Schwager, Onkel u. Cousin,
der frühere Kaufmann

Paul Hosch

im Alter von 88 Jahren.

In tiefer Trauer:

Felicia Hosch, geb. Soremba
als Gattin
Charlotte, Günther und Heinz
als Kinder.

Hindenburg OS., Wilhelmstraße 6,
Birkenhain (Poln. D.S.). Zaborze,
Rokitnik, Reiffe, Berlin, den 8. Dez.
Die Ueberführung und Beiehung
findet von Hindenburg nach Birken-
hain statt.

Statt Karten.

Herzlichen Dank allen lieben Ver-
wandten, Freunden und Bekannten für
die außergewöhnlich große und herzliche
Teilnahme beim Heimgange meiner
trauen, unvergesslichen Frau, sowie für
die herrlichen Kranz- und Blumenpenden
und alle leichten Ehrungen. Auch drängt
es mich, den alten Anruwer Freunden
und den geschätzten Mitgliedern unserer
ehemaligen Bergkapelle für ihr treues
Gedenken besonders innigen Dank aus-
zusprechen.

Gleiwitz, den 6. Dezember 1928

Paul Oppler.

Hochschulvortrag

„Nieder- und obereschleische Klosterkunst“
Leubus, Deinrichan, Trebnitz Camena, Grünau
Manden und Himmelwitz. Lichtbilder-Vor-
trag von Universitäts-Professor Dr. B. Patzak-
Breslau, am Montag, den 10. Dezember,
abends 8 Uhr in der Aula der Mittelschule.
Eintritt frei.

Gaststätte „Germania“

Gleiwitz.
Sonnabend und Sonntag:

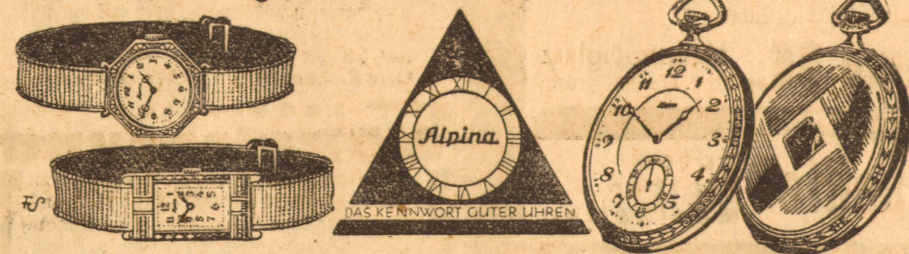
1. Bockbier-Feste

verbunden mit Konzert und Tanz! Diverse
Ueberraschungen!

Ab Montag: „Waldfest“!

Alpina-Uhren

Geschätzt wegen ihrer Zuverlässigkeit
und ausgesprochenen Schönheit!



Alpina-Uhren-Verkaufsstellen:

BEUTHEN	GLEIWITZ	GLEIWITZ
Ugov G. m. b. H. OSKAR JANDER Krakauer Straße Nr. 31	PAUL GRZONDZIEL Kronprinzenstraße Nr. 21	PAPE & POERSCHKE Wilhelmstraße Nr. 24
Fachgeschäfte für zuverlässige Uhren		

Der neue Ringquart-Mantel

der Schlager der Saison! in schönen
modernen Stoffen von Mk. **29.50**

Herren-Rockpaletot Mk. **29.50**

Herren-Paletots
schwarz und marengo Mk. **28.50**

Herren-Paletois
prima Eskimo. Ersatz für Maß, Mk. **55.00**

Herren-Smoking
schicke Fassung mit Seidenspiegel, Mk. **46.50**

Herren-Anzüge, gute Ve-ar-
beitung in nur modernen Stoffen . Mk. **39.50**

Herren-Lodenmäntel Mk. **13.50**

Herren-Winterjoppen Mk. **10.75**

Herren-Winterjoppen Mk. **16.50**
gute Lodenqualität.

Große Auswahl in praktischen Weihnachtsneschenken

Oberhemd, Perkal von Mk. **2.95**

Oberhemd, Perkal, mit zwei Krag in den neuest. Must. Mk. **4.75**

Herren-Normalhemd von Mk. **1.95**

Binder in großer Auswahl von Mk. **0.55**

Sonntag geöffnet von 12-6 Uhr

Garderoben-Wolff

Gleiwitz, Nikolaistr. 16

Kleineren Geldbetrag
am Dienstag gesun-
den. Abzuholen
Sullis
— Bürtengeschäft —
Gltw., Bahnhofstr. 1.
Empfehle mich zu
Bauaufträgen
zur Prüfung v. Bau-
abrechnungen und
Massen berechnungen,
zum Entwurf v. Hoch-
und Tiefbauten aller
Art, zu Gutachten,
Lizen etc.
Gage,
Stadtbaudirekt. a. D. u.
Reg.-Baumstr. a. D.,
Gleiwitz, Breslauer-
straße 17. Tel. 4869.

Für den Sport!

Dempsey-Gaden
Reine Wolle und
Wildleder
Stier, kompl. mit
Säcken u. Bindung
Nr. 28.00
Schlittschuhe
Nr. 3.75 — 12.00
Für Kunstläufer
empfehle ich
„Nittberger“ u.
„Dr. Winger“
Schlittschuhe
Gislaufftiel
„Fox und Coche“
Tisch-Tennisplatte
Gyander usw.
Sporthaus
A. Brauer
Gleiwitz, Bahnhofstr. 11

Wollen Sie Ihre
Reichsschuld-
verschreibung
wirklich pünktig u.
ohne Verlust ver-
merken, dann
schreiben Sie unter
N. 236 an den
Wandeter Gleiwitz

Teppiche / Läufer
Gardinen
Tisch-, Div.- und Steppdecken
o. Anz. in 12 Monatsr. lief.
Agay & Glück
Frankfurt a. M. 1045
Schreiben Sie sofort!

Fleischerei

Maschinen
und
Därme

laufen Sie bittigt bei
Herbert Weissenberg
Gleiwitz, Germaniastr. 3
Hindenburg, Wallstr. 9

Lampenschirme

Zug- u. Standlamp.
Ampeln, sämtl. Be-
leuchtungskörper. : :
Walter Menzler & Co.
Glt., Teuchertstr. 29.
Tel. 161. Fernr. 2553.

Entlaufen

jung., brauner, lang-
haariger (16915
Dadel.
Gegen Belohnung
abzugeben Gleiwitz,
Teuchertstr. 16.

Auslieferung

zur Lieferung
und Verlegung von
Linoleum
für den Schulneubau
an der Zastrafstraße.
Unterlagen sind im
Stadtbauamt. Reiffe
erhältlich, an welches
Angebote mit Auf-
schrift versehen zu-
rückzusenden sind.
Eröffnungsstermin
den 14. Dezember
mittags 12 Uhr.

Tersul

das ideale
Rungenmittel

Nur zu haben in
der Gladauapotheke,
Beuthen, Krafauer-
Gde. Ludwigstr.

Wir bitten bei Einkäufen unsere Anzeigen zu beachten!

Dein bester Freund, ohne' Lug' und Trug,
Das ist und bleibt . . . ein gutes Buch!

Ueber 1000 Exemplare

Romane · Klassiker · Fachliteratur

ständig am Lager

Größtes Geschäft dieser Branche am Plage

Buch- u. Papierhandlung des obereschleischen Wanderers

nur Dorotheenstraße 10 Hindenburg OS. Telefon 78

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster-Auslagen!

Heute, Sonnabend, von 11 Uhr bis 7 Uhr }
Morgen, Sonntag, von 12 Uhr bis 6 Uhr } ist unser Geschäft geöffnet!



Weihnachtsverkauf

Das Haus **Walter** prangt im Glanze des **Weihnachtsfestes**



Nun ist's so weit!

Wagnisse für Weihnachtseinkäufe!

Nur kurze Zeit trennt uns von dem schönsten aller Feste. Freude soll in jedem Hause sein. Der Gabentisch am heilig. Abend soll die Augen der Beschenkten leuchten lassen.

Die Preise so niedrig, daß ein jeder Gabentisch seinen Lohn lassen können.

Walter-Kleidung müssen auch Sie tragen!

Herren-Mäntel in allen erdenklichen Formen u. Arten 26, 37, 46, 54, 63, 76, 84, 98, 105, 135

Herren-Anzüge sämtl. Farbtöne des in- u. Auslandes 23, 29, 36, 48, 56, 67, 78, 84, 96, 112, 138

Sportanzug des Herrn mit 2 Hosen, langen Breeches, Knicker 39, 48, 57, 68, 76, 89, 98, 120

Tanzkleidung Sacco, Smoking, Frack, Combi, Rock 48, 58, 68, 78, 88, 98, 108, 128

Beinkleider gestreift, mod. Karo, Breeches, Knicker 5.75, 6.80, 8.50, 9.75, 13.50, 15.75, 18.50, 24, 29

Wettermäntel Gummi, Trenchcoat, Loden 12.50, 16, 19, 24, 29, 36, 42, 48, 59, 79, 98

Windjacken erprobte Qualitäten in sämtlichen Formen 7.75, 9.25, 11.50, 14.75, 16, 19, 23, 28

Lodenjoppen schwere Qualitäten, von 14—36 Mk.

Den Pelz von Walter!

Sport- und Gehpelze 95, 125, 165, 190, 250, 340, 380

Chauffeurpelze 125.— Pelzjoppe 95.— Pelzweste 54, Pelzmützen, Pelzkragen

Auto- und Dienerkleidung Riesenauswahl! Verlangen Sie unseren Spezial-Katalog.

Lederjacken, Lederhosen, Lederwesten schwarz und braun 110, 95, 86, 78, 64, 46

Lederkappen — Ledermützen — Lederhandschuhe

Abt.: Schlafröcke u. Haussmokings riesige Auswahl, wollig — mollig 54, 46, 38, 26, 22, 18, 15

Der Sportler

in

Walter's Ausrüstung

Skianzüge, Skihosen blau Trikot — Gabardine 96.— 84.— 69.— 56.— 26.—

Für Herren — Damen — Kinder Tweed-Anzug die neue Mode

Berufskleidung für jeden Stand, für jedes Gewerbe

Schenkt Gaben von Wert: „Walter-Kleidung“

Die Vorteile von Walter, können sich bei uns kaufen

Zufriedenheit durch Güte in jeder Obachtelung

Aus der Masse tritt Walter-Kleidung hervor!

Der Jungherr trägt seine Kleidung von Walter! Anzüge, Mäntel 19, 22, 28, 36, 42, 49, 54, 65, 76, 83

Der Schüler sagt: Walters Kleidung hält! Anzüge-Mäntel 12, 17, 23, 28, 35, 42, 54

Windjacken, einzelne Hosen 2.50, 3.75, 5.50, 7.50, 9.75

Walter ist auf den Bedarf des Kindes eingestellt! Baby und Bub Anzüge, Mäntel, Pyjacks 4.90, 6.90, 8.50, 10.50, 13, 18, 24, 29, 36

sämtliche Formen, Kleid in 12 Qualitäten

Küblers gestrickte Kleidung in einer Auswahl wie noch nie zuvor!

Unsere Abteilung Wollwaren

müssen Sie sehen!

Hundertfältige Auswahl! Konzern-Preise! Farbenpracht die Ihnen keiner bietet!

Für den Herrn, für die Dame und Ihr Kind! Westen-Pullover — Lumberjacks 29, 24, 18, 14, 12, 9.50, 7.50, 4.75, 3.80, 2.90

Knaben-Sweater, Sweat-Anzüge, gestr. Anknüpfanzüge, Klubjacken, gestrickte Westen, gestr. Anzüge, Rodelgarnituren v. 2-5-teil, gestr. Spielanzüge

unübertroffen im Preise und Auswahl.

Wollmützen von 65 ~ an

Schals in Wolle, Tuch, Seide 7.50, 6.25, 4.75, 3.90, 3.25, 2.80, 1.75, 1.25, 95 ~

An den 3 Sonntagen vor Weihnachten, 9., 16. und 23. sind unsere Geschäftsräume von 12—6 Uhr geöffnet.

Das größte Unternehmern Oberbischlans der Jucken- und Knaben-Bekleidungs-Industrie

Schenkt nur das Beste, kauft bei

Walter & Co Gleiwitz

Wilhelm-, Ecke Markgrafen

Zum Weihnachts-Fest
empfehle ich meine
ff. Honigkuchen
Konfitüren, Schokoladen u. Christbaumkonfekt in großer Auswahl.
Ignatz Niklis, Honigkuchenfabrik mit elektr. Betrieb
Gleiwitz, Beuthener Straße 8.

Schallplatten
Tontechnisch die Besten

ODEON — ELECTRIC
Columbia - Parlophon Musik-Apparate
ELEKTRA
Musik G. m. b. H.
BEUTHEN OS.
Bahnhofstraße 5
Zahlungserleichterungen

An den 3 Sonntagen vor Weihnachten, den 9., 16. und 23. Dezember, sind die Geschäfte von 12—18 Uhr
geöffnet.
Berein selbständiger Kaufleute
G. B. Gleiwitz
Kareski.

Der Qualitätskühler
für Autos, Zugmaschinen, stationäre Motoren und Kompressoren sowie Reparaturen aller Systeme kurzfristig lieferbar.
Erste Oberschlesische Kühler- und Apparate-Fabrik
Hauptgeschäft Beuthen OS. Zweigstelle Gleiwitz
Lückerstr. 9 Tel. 2788 Bahnhofstraße 40

Auto-Fahrschule
der
Kraftverkehr Oberschlesien G. m. b. H.
Gleiwitz, Witowskistr. 6 (früher Zernikerstr.)
Moderne Lehrwagen. Größter Autopark von OS.
Ohne Berufsstörung — Bequeme Teilzahlung.
Besuchen Sie zu Ihrer Orientierung kostenlos den Unterricht Dienstag und Freitag 2⁰⁰ Uhr nachmittags.

ENTRUPAL gef. gesch.
Dieses führt den geschwächten Haarwurzeln die verbrauchten Pigmente (Farbstoffe) zu Graues Haar und Nachwuchs erhalten auf natürliche Weise die ehemalige Farbe wieder, daher Fehlmalen ausgeglichen. Garantiert unschädlich, Originalfl. kostet 4.50, per Nachnahme 5.20. **Parfümerie Bohle**, Gleiwitz, Wilhelmstr. 26, Telefon 4619.

Wer hilft!

RICHARD SCHERPE
Installations-Geschäft für Licht- und Kraft-Anlagen
Gleiwitz, Niederwallstraße 4.

Notiz-, Umlege-, Wand- und Abreißkalender, Vormerkbücher, Tagebücher
für das Jahr 1929 sind vorrätig
Neumanns
Buch- und Papierhandlung
Gleiwitz
Nur Ratiborer Straße 21
Papierhandlung des Wanderer Hindenburg, Dorotheenstraße 10 Oppeln, Krafauer-Str. 0

Die Gänger der Stube

3. Kanarien-Schau des Bundes oberöchl. Kanarienzuchtvereine — Vogelschutzschau
der staatlichen Polizei Hindenburg

2 Hindenburg, 8. Dezember.

Alljährlich um die Weihnachtszeit finden Vogel- und Kanarien-Ausstellungen statt, um die jüngsten Züchtergebnisse vorzuführen. Eine Kanarienausstellung verbunden mit einer Vogelschutzschau veranstaltet von heute bis Montag der Bund oberöchl. Kanarienzuchtvereine im Saale des Gewerkschaftshauses im Stadtteil Zaborze. An 400 Kanarienvögel und Exoten weist die Ausstellung auf. Ganz besonderes Interesse weckt eine Neuzüchtung auf dem Gebiete der Kanarienzucht: schneeweiße Kanarien. Herr Josef Kitzau in Hindenburg, ein bekannter Züchter, ist es gelungen, diese seltenen schneeweißen Kanarienvögel zu züchten, die bei den zahlreichen Besuchern begriffenermaßen großes Interesse erregen. Interessant war es, über die Zucht eines einzigen aus dem Munde eines Züchters zu hören. Die Kanarienvögel singen die verschiedensten Töne, so die Klingelrolle, Schörolle, Schödel, Anorre und tiefes Pfeifen — die tiefen Pfeifer sind die wertvollsten. Den Siegern winkten zahlreiche Preise. Nach mehreren Klassen wurde die Prämierung vorgenommen und nicht leicht fiel es den Preisrichtern unter den guten Gängern die besten herauszufinden. Der oberöchl. Bundesmeister Hoffmann-Deuthen erhielt den ersten Preis und die Bundesmedaille. Die übrigen mit Ehrenpreisen bedachten Züchter bringen wir in der nächsten Nummer. Neben der Kanarien-Ausstellung, die wirklich lebenswert ist, erweckte besonders die Vogelschutzschau der staatlichen Polizei in Hindenburg besonderes Interesse. Unter der fachkundigen Leitung dieser Ausstellung, Herrn Polizeimajor Kitzau, sieht man Spitzenleistungen. Besonders im Industriebezirk ist die Vogelschutzschau im Schwung. Man geht ihr aber auch fräftig zu Leibe, was aus den beschlagnahmten Geräten, die ausgestellt sind, hervorgeht. Da sieht man, wie die Singvögel beim Einfangen durch ein Vogelfanggerät furchtbar gequält werden. Das hübsche Hörerhaus und die von der Schupo Hindenburg beschlagnahmten Vogelfallen zeigen dem Besucher, was zum Schutze der Vögelwelt in Oberschlesien getan wird. Weiter sind Stutzgatter Futterkästen, neuartige Futtergeräte, ferner Verleptische Nisthöhlen und künstliche Schwalbennester — letzte von Schupo beamteten hergestellt — in übersichtlicher Weise ausgestellt. So hat die staatliche Polizei Hindenburg einen besonderen Anteil an dieser Ausstellung, die insofern noch eine Bereicherung erfährt, als im Saale auch das große Modell des oberöchl. Industriebezirks (Hindenburg-Gleiwitz-Deuthen) ausgestellt ist, das von 10 Hindenburg-Schupo-Beamten angefertigt wurde. Um diese Ausstellung hat sich Herr Polizeimajor Kitzau wieder ein großes Verdienst erworben.

Heute früh um 10 Uhr fand die Eröffnung der Ausstellung durch den Ausstellungsleiter Kitzau-Hindenburg und den Vorsitzenden des oberöchl. Bundes Rino-Gleiwitz statt. Namens des Ehrenausschusses, dem Oberbürgermeister Dr. Lufsdorf, Bürgermeister Franz, Polizeipräsident Bed. Pol. Major Kitzau, Stadtbaurat Dr. Oberkassler, Stadtschulrat Fuß, Fabrikbesitzer Schowski und Lehrer Pohl angehören, sprach Bürgermeister Franz, worauf ein Rundgang durch die Ausstellung vorgenommen wurde. Der Eröffnung wohnten zahlreiche Tierliebhaber bei.

Die Ausstellung wies verschiedene Arten Kanarienvögel, Exoten usw. auf. Das ausgestellte Material zeugte von der hervorragenden Kanarienzucht in Oberschlesien so daß die Preisrichter bei ihrer Arbeit einen schweren Stand hatten. Das Ergebnis war folgendes:

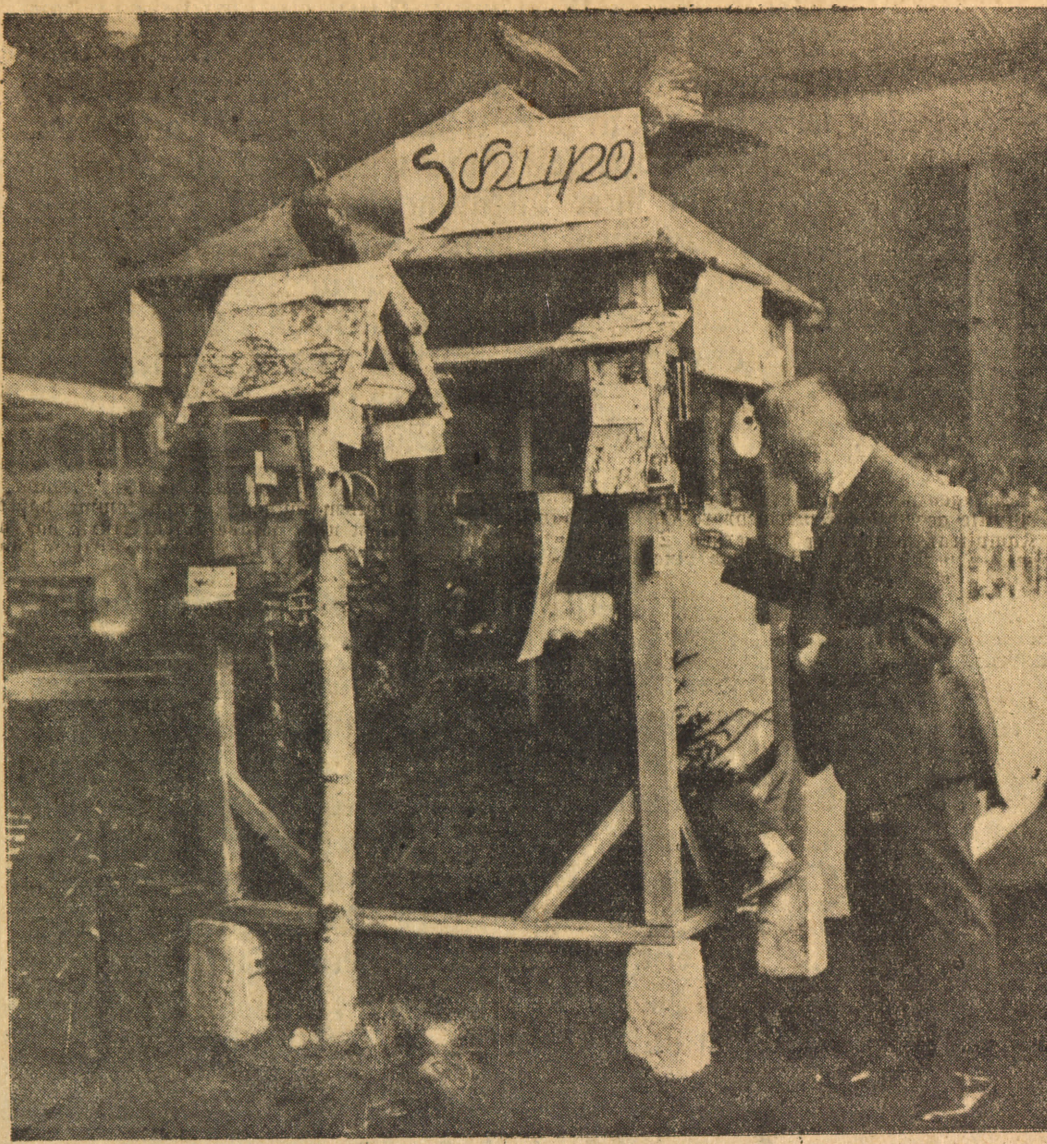
In der Selbstzuchtklasse erhielten den ersten Preis Herr Adolf Hoffmann-Deuthen, den zweiten Preis Herr Oskar Socha-Gleiwitz, den dritten Preis Herr Meliadomski-Deuthen. In der allgemeinen Klasse waren Sieger: Herr Franz Winiot-Gleiwitz, Herr Johann Holsko-Zaborze und Wilhelm Schierba-Hindenburg. Als Bundesmeister wurde Herr Rudolf Hoffmann-Deuthen bestimmt; seine Kollektion wurde mit 348 Punkten bewertet.

Polizeimajor Kitzau spricht über Vogelschutz

In Form eines Lichtbildervortrages sprach Polizeimajor Kitzau über Vogelschutz und Vogelfunde im Industriebezirk. Der Vortragende, der in seinen interessanten Ausführungen von den Erfahrungen in seiner Heimat Kreis Reife, ausging, führte an der Hand eines sehr reichhaltigen Bilder- und Modellmaterials die Zuhörer in die wider Erwarten reichhaltige Vogelwelt des Hindenburg-Stadtgebietes ein. Hierbei gab er eine Fülle von Einzelheiten aus der heimischen Vogelwelt u. a. das Vogelparadies des Majors Drecher im Staubeckengebiet von Ottmachau, die Saatfruchtzone in Hindenburg und ihr Schicksal, Einzelheiten über Bussarde bei Wilschütz, ferner über das Gedenkjahr 1905/06, weiter über die Feindschaft zwischen Brieftaubenzüchtern und dem schon in oberöchl. Volksliedern häufig vorkommenden Sperber, der schon vom Volk als Verräter von Kreuzorten gekannt wird. Man erfuhr auch von dem ersten Vogelschutzgebiet in Hindenburg, sowie von dem ausgiebigen Kampf der Schutzpolizei mit freibeweglichen Vogelfalken. Auch



Im Vordergrund ein Modell des oberöchl. Industriebezirks, ausgeführt von der Schupo in Hindenburg.



Die Schupo in Hindenburg im Dienste des Naturschutzes. Polizeimajor Kitzau-Hindenburg am Vogelschutzhaus.

Oberschlesisches Kunstleben

Stadttheater Hindenburg

Oktobertag,

Schauspiel in 3 Akten von Georg Kaiser.

2 Hindenburg, 8. Dezember.

Ich möchte gerne, daß man das Problem des Georg Kaiser Phantastiebol in „Oktobertag“ ansieht, nicht als etwas ganz und gar Ungewöhnliches ansieht. Schon Heinrich von Kleist hat in seiner Novelle „Die Marquise von O.“ ein gleich mystisches und doch so reales Thema der unbewußten Empfindung und der verlorenen Mutter, die in einer „Verwirrung der Gefühle“ erst den Vater suchen muß... tief geschildert. — Die ersten zwei Akte gleichen einer bohrenden psychoanalytischen Untersuchung, die die Seele von drei Personen vollständig entblößt... bis der so mystische Vorgang sich in überklarer Gewöhnlichkeit, als ein ungewolltes Mißverständnis mit einem Schlächtergefallen entpuppt. „Die Seele ist ein weites Land“... was in der Wunde eines Weibes an Hingebung möglich ist, zeigt Catherine auf. — Der dritte Akt zeigt zwar eine weitere Verknüpfung, die das nackte grobe Leben zeigt... aber dieser ist es, der nicht vertieft sondern das

Problem eigentlich verschiebt und gewalttätig löst. — Ein interessantes und ungewöhnliches Spiel, ein neues Blatt mehr zum Verständnis Georg Kaisers. —

Das Spiel war ausgezeichnet. Herr Lasse gab den so empfindlichen Gothe mit einer Hingebendheit, die mitunter schmerzhaft wirkte. Anna Marion spielte die Schwärmerin, die träumerische Sympathie, in einer Weltentrücktheit die alles begreiflich machte. —

Ich hätte einen Arzt im wirklichen Leben hinzugezogen! Joachim Ernst stellte einen christlichen und ehrenhaften Leutnant auf die Füße, dem man auch Hingebendheit mitunter glaubt. Den Schlächtergefallen, mit den robusten Ansprüchen in allen Lagen seines Lebens, gab Herr Schiedel sehr realistisch und Margarete Barowska war das eindringliche Muster an Ehrlichkeit und treuer Verlässlichkeit einer Hausdame. — Es gab vielen Beifall, der dem trefflichen Spiel des interessanten Stückes galt. S. R.

Kunstausstellung in Reife

Auf Veranlassung des Magistrats veranstaltet der Bund für Kunstausstellungen in Berlin zur Zeit in der Stadthalle hierseits eine Kunstausstellung für Schule und Volk, die am 6. Dezember in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der städtischen Körperschaften und der Lehrerschaft sämtlicher Schulen eröffnet wurde. Das „Largo“

der Kampf gegen den Marktvoegelhandel ist von Ersola gewesen.

In welchem Maße im Gudaubald Voegelfana getrieben wird, geht daraus hervor, daß allein an einer einzigen Stelle in nächster Nähe der Sozialer Straße 142 Leimruten gefunden wurden. Pol. Major Kitzau wird mit seinen Pol.-Beamten auch in Zukunft den Voegelfalkern zu Leibe rücken.

Im Vordergrund ein Modell des oberöchl. Industriebezirks, ausgeführt von der Schupo in Hindenburg.

Die Schupo in Hindenburg im Dienste des Naturschutzes. Pol.-Major Kitzau-Hindenburg am Vogelschutzhaus.

Kreuzburg und Umgegend

Stadtverordnetenversammlung

Am Donnerstag fand im Sitzungssaal des Rathauses eine ordentliche Stadtverordnetenversammlung statt, an welcher sich 3 Magistratsmitglieder und 19 Stadtverordnete beteiligten. Die Versammlung nahm zuerst Kenntnis von der Festsetzung der Rechnungen der Kammer- und Betriebskassen für das Jahr 1926-27. Diese wurde anerkannt und den Rechnungslegern Entlastung erteilt. Mit der Genehmigung der Besoldungsordnung für die Lehrenden der höheren Mädchenschule und des Gymnasiums erklärte sich die Versammlung einverstanden. Der Zwischenkredit von 270 000 Mark, mit dem die städtischen Häuser in Block 2 und 3 beliehen wurden, soll in einen langfristigen Kredit von 220 000 Mark umgewandelt und die Häuser von Block 4 und 5 beliehen werden. Dieser und ein anderer Antrag des Magistrats auf Genehmigung eines Zwischenkredits von 290 000 Mark fanden Annahme. Bei Behandlung dieser Kreditangelegenheiten fragte Stadtrat Rode die Versammelten, ob ihnen bekannt sei, daß sich die städtische Schuldlast auf 1 700 000 M. belaufe. Stadtbaurat Kentsche und Bürgermeister Reiche klärten die Angelegenheit auf. Die Stadtverordneten selbst aber schienen über diese Schulden der Stadt informiert zu sein und zeigten deshalb für die Frage des Stadtrats wenig Interesse. Zum Schluß wurde der Einbau einer weiteren Reinigungsanlage bei der Benzolniederlage in der Gasanstalt genehmigt. Die Kosten belaufen sich auf 10 050 Mark. Die Stadtverwaltung hofft mit der Anlage einen jährlichen Überschuß von 5-7000 Mark. Nach der öffentlichen Sitzung fand eine geheime statt.

Schaulager in Scherben. Am Donnerstag nachmittag zerfiel ein vorübergehender Bahnarbeiter mit seiner Kanne die große Schaulagerkassette der Konditorei Lufschitz in der Krafauer Straße und fiel selbst in die zertrümmerte Scherbe, ohne jedoch den geringsten Schaden zu nehmen. Dieser „Unfall“ oder „Unfall“ wird für den unglücklichen Straßenpassanten wohl noch unangenehme Folgen haben. — Am Nikolausabend wurde in der Gustav-Freitag-Straße die eine Scherbe des Schaulagerkassettenspiels von Gabriel zertrümmert, vermutlich von den Horden, welche unter großem Lärm die Straßen der Stadt bis in die späte Nacht durchzogen und die alte Sitte des Nikolauszugs benutzten, um sich einmal tüchtig auszutoben.

Vorstellung. Das Grimische Musikinstitut veranstaltete am Mittwoch seinen 23. Vorstellungabend im Saal des Bahnhofhotels. Der Abend hatte 2 Teile. Das Programm umfaßte 12 Nummern, die fast durchwegs von den Schülern gespielt wurden. Der zweite Teil war dem Andanten Franz Schuberts gewidmet und brachte unter anderem die Ballettmusik Nr. 1 und 2 zu „Rosamunde“ für kleines Streichorchester, Klavier und Harmonium.

Sitzung der Parteiführer. Die Ortsgruppe Kreuzburg des Reichsverbandes der Parteiführer und Lehrer hielt am Dienstag im Bahnhofhotel eine Sitzung ab, in welcher wichtige Besprechungen stattfanden, die sich auf die Rechte und Pflichten der abgewählten Beamten bezogen. Für die Vertreterversammlung in Oppeln am 16. 1. wurden mehrere Vorschläge mit Begründungen formuliert.

Vom Magistrat. Auf Veranlassung des Magistrats fand am Mittwoch, abends 8 Uhr, im Vereinslokal des Eisfellers eine erneute Besprechung mit den Vereinen über das „Kulturprogramm“ statt, die von Stadtrat Dr. Menz geleitet wurde. Die Beteiligung der Vorstände der vielen Vereine war auch diesmal gering. Man wurde sich darüber einig, daß allen künftigen Veranstaltungen der Kampf angelegt wird. In dem Programm des Magistrats wurde bemängelt, daß die künstlerisch auf bedeutender Höhe stehenden Veranstaltungen nicht der Gesamtheit der Bevölkerung zugänglich sind und noch immer kein Weg gefunden wurde, um auch den minderbemittelten Schichten etwas für den Bildungsdrang und Schönheitshunger zu bieten. Man kam dabei also endlich einmal auf das „Wie“ zu sprechen, das wohl sobald nicht zufriedenstellend gelöst werden wird. Um aber der Sache gründlich nachgehen zu können, wählte man einen Ausschuß von 7 Mitgliedern, der diese Frage weiter bearbeiten soll. Gegen 10 Uhr konnte die Sitzung nach einer langen und lebhaften Aussprache, in welcher auch die vorgesehenen „Unverbindlichkeitsvorschläge“ besprochen wurden, geschlossen werden.

Stadttheater Oppeln

Der Rigeunerbaron.

Das war endlich wieder einmal eine ausgelassene Stimmung in unserem kleinen Musiktempel. Es ist unnötig, über diese alte, immer wieder begeisterte Straußoperette etwas zu schreiben. Auch hier erneuter Erfolg. Die Aufführung war aber auch ein kleines Meisterstück von Regisseur und Kapellmeister. Max Werners Spielleitung war sehr sorgfältig und geschickt. Unter Kapellmeister Willi Heins temperamentvoller Stabführung wurde die herrliche Straußsche Musik alle Herzen begeistert wiederbegeben. Besonderer Dank gebührt dem Orchesterleiter für die erste Einstufung der Chöre. Von all den vielen Namen, die das Programm aufzählt, sei Edita Gerlach zuerst genannt. Gefällig wie darstellerisch eine erstklassige Leistung. Kein Wunder, daß sich „Sandor Barunkah, der Rigeunerbaron“, auf den ersten Blick in dieses Rigeunerbaron verliebte. Fritz Siefert gab diesen Rigeunerbaron. Auch diesem Künstler gebührt alles Lob. Max Werners hätte seinem Schweinefursen etwas mehr Leben geben sollen. Anna Zelle hatte die Rolle des verführten Mädchen ausgeteilt. Sehr gut gefiel uns auch wieder Anna Lufschitz als „Herc“. Von den übrigen Darstellern seien noch lobend erwähnt M. Ziegler, Julie Häußler und Gerh. Marion. Am 2. Akt gab es einen Solosatz, der von Adele Lottke und Mia Lubwitsch und erst actant wurde. Am Schluß des 2. Aktes konnten Darsteller und Dirigent blumenreich durch den reichlichen, wohlverdienten Beifall des Publikums entgegengenommen. Zum Schluß auch ein Lob unserem Theaterleiter Schmidt-Gerhold, der 3 Bühnenbilder von famoser Wirkung schuf. Se.



Sport-Wanderer

Neueste Sportnachrichten

Die Liga in voller Befestigung

Ein gleichwertiger Kampf in Gleiwitz — Benthen 09 in Ratibor — Vorwärts-Rasensport muß kämpfen — Der Altmeister gegen den Letzten
Noch 3 Meisteranwärter in der Oberlausitz — Um den zweiten Platz der Niederlausitz — Ein anerkannter Einspruch in Breslau — Kraftprobe
der Benthener A-Klassengruppen — A. T. B. Ratibor greift nach dem Meistertitel — Kreuzburger Schauturnen — Die Ringer in Hindenburg
Hervorragender Vorport in Gleiwitz

Benthens Reisezeit beginnt

Sämtliche Ligamannschaften ruft der „Kupferne Sonntag“ auf den Plan. Für den Tabellenführer, der bisher fast alle Spiele zuhause ausgetragen hat, bringt er die Reise nach Ratibor, wo ihm Preußen das Siegen recht teuer machen, aber wohl schwerlich verhindern wird. Benthens Verfolger haben beide Gegner, mit denen sie der Papierform nach leicht fertig werden sollten. Delbrückschächte wird aber verzweifelte Anstrengungen machen, um vom Ende wegzukommen, und so die Zaborzer Nachbarn zur vollen Entfaltung ihres Könnens zwingen. Ebenso werden die Sportfreunde sich in Oppeln nicht ohne Kampf bis zur letzten Minute geschlagen bekennen, zumal sie wissen, daß dem Gegner mit Draufgängerum belästigt ist. Aber Vorwärts-Rasensport wird nicht gewillt sein, sich von einem Außenseiter aus dem Rennen werfen zu lassen. Bei ihm steht ein Nichts zwischen den Pfosten, das ist fast eine Rückversicherung gegen Hebertschungen. Darf man also hier mit knappen Favoritenreihen rechnen, welche der Tabellenfolge die bisherige Gestaltung erhalten werden, so ist der Ausgang des Treffens der beiden Mittelstufmannschaften, die sich im Gleiwitzer Wilhelmspark ein Stellbilden geben, ganz ungewiss. V. f. B. kann durch den Vorteil des gewohnten Platzes zum Sieg kommen und würde damit weiterhin die mittlere Gruppe anführen.

Die A-Klasse ist in allen Gauen die Meisterschaftsspiele fort. Vielfach handelt es sich aber nur noch um Nachbuhlpflichten. Nur der Gau Benthen wartet mit einer Sonderveranstaltung in Gestalt eines Repräsentativspiels seinen beiden Gruppen auf. Die Handballer aller drei Verbände sind ebenfalls in Tätigkeit. Bei den Turnern steht A. T. B. Ratibor auf dem Sprung wieder einmal die Meisterschaft an sich zu reißen. Gute Vereinsveranstaltungen bietet der T. B. Kreuzburg mit einem Schauturnen und die Hindenburg Germanen mit außerordentlichen Ringkämpfen.

Süßbrot

Preußen-Zaborze — Delbrückschächte Hindenburg

Die Preußen treffen morgen auf den Tabellenletzen und werden mit ihm wenig Federlesen machen. Wenn sie auch das erste Spiel nur knapp 2:1 gewannen, so haben sie doch inzwischen ihre vorzügliche Form und vor allem ihren rasanten Kampfesmut wiedergefunden. Das beweisen sie am Vorsonntag, wo sie mit viel Glück die gewiß nicht schlechten Oppelner Sportfreunde niederknieten. Allerdings dürfen sie das Spiel nicht auf die leichte Schulter nehmen. Denn die Delbrücker sind nicht so leicht, wie es ihr Tabellenstand anzeigt, und zudem handelt es sich um ein Entscheidungsspiel. Da sind Hebertschungen fällig. Wenn Preußen mit Ernst bei der Sache ist, wird es glatt und hoch gewinnen. Anfang 1.20 Uhr in Zaborze.

V. f. B. Gleiwitz — Deichsel-Hindenburg

Ein Spiel zweier gleichwertigen Mannschaften, dessen Ausgang völlig offen ist. Beide Gegner spielen dieselbe Spielweise. Ihr Können ist guter Durchschnitt. Ausschlaggebend für den Sieg könnte höchstens die Form sein, zu welcher sich die eine oder andere Mannschaft am Sonntag zusammenschließt. Das erste Spiel in Hindenburg gewann Deichsel 2:1. Vielleicht gibt der eigene Platz morgen den Gleiwitzern ein kleines Plus. Ein Unentschieden liegt im Bereich der Möglichkeit. Anfang 1.20 Uhr im Wilhelmspark.

Sportfreunde Oppeln — Vorwärts- Rasensport Gleiwitz

Der Gleiwitzer Spitzverein muß den schweren Gang nach Oppeln antreten. Die Sportfreunde erlitten zwar an den beiden letzten Spieltagen hohe Niederlagen, jedoch sind sie auf eigenem Platz stets ein ernst zu nehmender Gegner und werden vom dem starken Willen befeuert sein, ihren Unhängern zu zeigen, daß sie auch noch ein Wort mitzureden haben. Den Oppelner Platz hat noch niemand mit dem sicheren Sieg in der Tasche betreten. Die Vorwärtsleute spielen gar zu gern. In Oppeln werden sie kämpfen müssen. Wenn sie das tun, dann sollten ihnen mit knappem Vorprung die Punkte gehören. Anfang 1.20 Uhr in Oppeln.

Preußen Ratibor — Benthen 09

Die Benthener haben die Spiele der Vorbereitungszeit fast alle zuhause ausgetragen. Jetzt beginnen für sie die Reisen und zwar führt sie gleich die erste Fahrt nach dem „heißen Boden“ in Ratibor. Die Preußen reichen weder technisch noch taktisch an den Tabellenführer heran, aber sie erweisen, zumal auf heimischem Boden, wo ein von Lokalpatriotismus erfülltes Publikum sie fanatisch anporrt, diese Mängel durch einen unbedingten Eifer und nimmermüden Kampfwillen. Zwei hohe Siege in den letzten Wochen haben ihren Charakter gesteigert und ihnen den Anspruch an das Mittelfeld gebracht. Den werden sie sich erhalten wollen. Mitbin wird Benthen mächtig aus sich herausgehen müssen. Es wird erleichtert aufstehen, wenn es diese gefährliche Klippe glücklich umschiff hat. Normalerweise müßte Benthen Sieger bleiben, wenn auch erst nach großen Anstrengungen.

Repräsentativspiel im Gau Benthen

Gruppe I — Gruppe II

Auf dem 09-Platz an der Seibitzstraße stehen sich am Sonntag zwei Auswahlmannschaften des Gau Benthen gegenüber. Die Spieler sind den beiden Gruppen entnommen, jedoch eine Mannschaft der Gruppe I gegen eine solche der Gruppe II spielt. Um 1.30 Uhr wird der Kampf angepfiffen. Im Gegenzug zu früher sind diesmal die guten Kräfte der neuen Vereine berücksichtigt worden, so daß man gespannt sein darf, wie sich die neuen Repräsentativen einführen werden. Das Rückgrat der Elf der Gruppe I bilden die Spieler der Sp.-Vg. Benthen, die mit vier Mann vertreten ist. Die übrigen sieben Spieler verteilen sich auf die Vereine Schomberg 09 und VfB 18. Nach dem Können der einzelnen Spieler gemessen ist die Elf sehr spielfähig. Es muß aber abgewartet werden, wie sich die Mannschaft beim Spiel zusammenfindet. Bei der Elf der Gruppe II bilden die vier Leute der Rostberger Sportfreunde den Rückhalt. Dazu kommen noch die Spieler von Schmalpaur und Mieschowitz, die im Verein mit den Rostbergern eine härtere Elf abgeben werden, als die Gruppe I. Weichsleben und Heinitzgrube sind ebenfalls vertreten. Man darf einen spannenden Kampf erwarten, der sicher viel Publikum haben dürfte, da diese wegen des Spielverbots ab 12 Uhr die einzige Fußballveranstaltung im Gau Benthen ist. Die Mannschaften treten wie folgt auf: Gruppe I: Stobitz II (Weichsleben), Rasch II (Mieschowitz), Rasch III (Rostberg), Ruff (Heinitz), Potemba (Schmalpaur), Kaiser (Heinitz), Schma (Mieschowitz), Mieschowitz (Rostberg), Schmalpaur (Schmalpaur), Gruppe II: Stobitz I (Weichsleben), Ruff (Rostberg), Gruppe I: Stobitz I (Weichsleben), Ruff (Rostberg), Gruppe I: Stobitz I (Weichsleben), Ruff (Rostberg), Gruppe I: Stobitz I (Weichsleben), Ruff (Rostberg).

Gau Gleiwitz

Die Verbandsspiele der ersten Klasse nehmen mit drei Paarungen ihren Fortgang. Auf dem Rahnplatz empfängt Oberbittin den VfB. Letztere konnten am vergangenen Sonntag erst in den Schlußminuten die Punkte gegen die Hebertschungen retten. Sie haben am Rahnplatz gegenüber der ersten Serie viel eifriger gekämpft. Überbieten dürfte durch einen Sieg noch ein Wort bei der Gruppenmeisterschaft mitzureden haben. Die gleiche Möglichkeit besitzt der VfB, welcher im Wilhelmspark gegen Germania-Sosniza antritt. Durch das Einsteilen der ehemaligen Ligaspieler kann man die Bewegungskraft der als die stärkste Mannschaft des Kreises II angesehenen. Der Sieg dürfte ihnen kaum zu nehmen sein. Vor einem Ergebnis sollte endlich der VfB. Feuerwerk auf dem kleinen Gravierplatz im Spiel gegen Bork haben. Seine Spielweise ist hart und auf Erfolg eingestellt. Die Gewinnchancen für die Postleute sind sehr gering. Sämtliche Spiele spielen um 10.20 Uhr.

Gau Hindenburg

In der A-Klasse treffen sich Mitulitzsch und Vorwärts. Da Vorwärts unter allen Umständen die Punkte bekommen muß, um den Aufstieg zum Aufstieg in der B-Klasse nicht zu verpassen, wird es sicherlich einen harten Kampf geben. Die Delbrückschächte haben seit der letzten Woche eine neue A-Klassenmannschaft auf das Feld gestellt, die sich gegen Mitulitzsch sehr gut behauptet hat. Es ist daher anzunehmen, daß sie auch im Kampf gegen Deichsel die Distanz behaupten werden.

Gau Neisse

Dem Treffen Ver. Sp. R. Preußen Neisse — Sp. und Ver. Verein Grottau wird ein besonderes Interesse entgegengebracht, da die beiden Mannschaften sich in der ersten Serie wohl den besten Kampf der diesjährigen Verbandsspiele im Gau geliefert haben und ferner das Ergebnis des Spiels die Frage nach dem Tabellenersten und -zweiten lösen wird. Die Sportfreunde Preußen haben den Vorteil des eigenen Platzes, werden aber von Anfang bis zum Ende des Spiels den größten Eifer, den sie leider in der letzten Zeit sehr vermessen haben, an den Tag legen müssen. Wenn sie die Punkte erringen wollen, die Grottau-Elf hat bisher einen unbedingten Eindruck gemacht, so daß Sieg oder Niederlage für sie gleich wahrscheinlich bleiben.

Aus den süddeutschen Bezirken

Mittelschlesien

Eine Umwälzung im 2. Fußballkreis

Wir berichteten seinerzeit von dem 2:1 Sieg der Sportfreunde über den Tabellenführer S. B. 03 und von einer Heftigkeit der Entscheidung des Schiedsrichters. Der Kampf stand 0:0, als ein Elfmeter für Sportfreunde gegeben wurde. Während des Schusses pfiff der Unparteiliche ab, jedoch der 05-Torwart Gerkmann den Ball ruhig passieren ließ. Das Tor wurde aber trotz dessen anerkannt. Nun ist dem Protest der S. B. 03 stattgegeben worden, das Spiel wird wiederholt. Die Lage im Kreis 2 läßt noch alles möglich werden, einen Gruppensieger von S. B. 03 oder 05 oder aber gar ein Aufsteigen des S. B. 03. Schließen auf einen der begabtesten Vordenker. Die Schließler treten am kommenden Sonntag gegen 05 an. Die Aussichten sind fast gleich. Am 16. Dezember folgt dann die Protestbegegnung mit Sportfreunde gegen 05.

Der Kreis I bringt am Sonntag nur zwei Ränge zur Durchführung, die beide von großer Wichtigkeit für die Befestigung des zweiten Tabellenplatzes sein können. Brachte die Begegnung V. S. C. 08 gegen V. f. A. ein Remis, dann ist der Verbandsspieler nicht mehr einzuholen. Ebenso könnte die eine Punkt auch dem Gegner nutzen. Der V. f. B. muß sich vorziehen, daß er gegen Union-Werder auf dem kleinen Platz der Vereinigten nicht etwa eine böse Überraschung erlebt.

Oberlausitz

Die Klärung kommt erst im letzten Spiel.

An der Oberlausitz hat sich die Lage sehr zu entwickeln, daß die drei an der Spitze befindlichen Vereine Saganer S. B., SC Görlitz und Guts-Muts-Görlitz nur immer durch einen Punkt von einander entfernt sind, keine der Mannschaften also einen Punkt verlieren darf, um nicht der Tabelle ein ganz anderes Bild zu geben. So ergibt sich die Tatsache, daß die Oberlausitzer Meisterschaft erst am dem Tage entschieden wird, an dem die beiden ersten Mannschaften ihr letztes Spiel ausgetragen haben. Am Sonntag kommen Sportfreunde-Seifersdorf und Saganer S. B. kampflös zu zwei wertvollen Punkten. Der Laubaner S. B. hat auf das Spiel gegen den Saganer S. B. verzichtet, und die Sportfreunde-Seifersdorf sollen gegen den inzwischen disqualifizierten S. C. Halbau antreten. An Stelle des letzten Spiels wurde das Treffen SC Görlitz gegen Sportfreunde-Seifersdorf um einen Sonntag vorverlegt, so daß sich diese beiden Mannschaften in Görlitz gegenüberstehen. Das zweite Spiel findet ebenfalls in Görlitz statt, und führt Guts-Muts-Görlitz und V. f. B. Bunzlau zusammen. Hier haben ebenfalls die Görlitzer die besseren Aussichten.

Niederlausitz

Um den 2. und den letzten Platz.

Der 9. Dezember bringt die Entscheidung, wer neben Cottbus 98 den 2. Vertreter des Bezirks stellt. Victoria spielt gegen Brandenburg in Rost. Nicht ohne Vorbedacht verlegt Victoria dieses Spiel in das Rostener Stadion, denn Brandenburg, an der anderen Seite gewohnt, hat sich in früheren Fällen mit dem guten Rasenboden dieses Stadions noch nie ausfinden können. Auch kommt, daß Brandenburg einen nicht gerade guten Sturm hat, wenigstens nicht so, daß die Victoria Victoria schädlich werden können. Man rechnet allgemein mit dem Sieg der Rostener, jedoch dann tatsächlich der Altmeister es fertig gebracht hätte, aus einer noch vor kurzer Zeit fast hilflosen Stellung an die Spitze vorzustoßen. Das 2. Spiel in Rost bringt die nicht minder wichtige Entscheidung zwischen Deutsch-Land und V. f. B.-Rost, wer von beiden das Tabellende einnimmt. Man muß nach den gezeigten Leistungen dem V. f. B. den Vorrang geben, also erwartet man ihn auch als Sieger in diesem Spiel. Union-Cottbus und Askania-Rost treffen sich in Cottbus. Wir rechnen mit einem Siege Askanias.

Wie wir erfahren, ist die Meisterschaft von C. B. 98 doch noch nicht perfekt, da Victoria den gegen das feinerzeitige Spiel erhobenen und von der Bezirksbehörde abgelehnten Protest an den Vorstand, bezw. Bund weiterleiten will.

Niederschlesien

Offene Kampfe.

Wiederum steht im niederschlesischen Bezirk ein Kampfplatz mit 4 Ligatreffen bevor. Das hierbei in Lügitz ein Spiel zwischen K. B. 03 (Lügitz) und dem Altmeister Sp. B. 96 (Lügitz) vorgeht, ist normalerweise als sportliches Ereignis zu werten, denn es ist noch nicht heraus, wer hierbei den Sieger stellen wird. Trotzdem man höheren Orts durch die verlängerte Kalkulation eines 96er Sieles deren linken Turmstängel geschwächt hat, kann die linke Vordermannschaft der Sp. B. ihrem Gegner recht gefährlich werden, denn die Witter Verdrängung ist noch allemal zu umspielen. Man darf darauf gespannt sein, welches Ergebnis der niederschlesische Meister V. f. B. Lügitz von den Glogauer Preußen heimbringen wird. Die Preußenmannschaft ist in der letzten Zeit wieder recht spielfähig geworden und vermag sogar dem V. f. B., dessen Durchschlagskraft außer allem Zweifel steht, gefährlich zu werden. Es kann aber mit einem knappen Sieg der Preußen gerechnet werden. Die letzten Spielerfolge von Neulitz und Wobslau lassen das Treffen in Neulitz zwischen dem V. S. C. und den Sportfreunden-Wobslau als ziemlich offen erscheinen. Dabei die Wobslauer öfters mit unerwarteter Zähigkeit und Durchbrucharbeit aufwarten, ist der Neulitzer Platz für die Gäste doch nur schwer zu überwinden. Der S. C. Rauer fährt nach Grünberg zu den dortigen Sportfreunden. Es ist fraglich, ob es den Rauerern gelingt, die Punkte zu holen.

Berlin

Nur 3 Spiele.

Mit drei Spielen nimmt am Sonntag die Meisterschaftsserie der Bergland-Liga ihren Fortgang. Am Freitag ist die Lage allerdings schon so weit geklärt, daß in dem V. B. Preußen-Glas der Kreismeister schon so ziemlich feststeht. Für Sonntag erwarten die Glaser den VfB. Schweidnitz als Gegner, wobei es zu einem erbitterten Ringen kommen wird. Bisher hat VfB. in Glas immer Glück gehabt und noch kein Spiel verloren. Doch interessant ist aber wird das Spiel in Reichenbach werden zwischen der dortigen S. B. und dem VfB. Langenbielau. Man gibt dem VfB. die größeren Aussichten.

Am Weitzkreis findet nur ein Treffen statt, das aber dafür eines der wichtigsten ist. Der südliche Vorposten in Schweidnitz ist der Ort, wo sich zum zweitenmal Preußen-Schweidnitz und der V. B. Manire von Rosthofen gegenüberstehen. Der Ausgang ist vollkommen offen. Der Sieg wird der Mannschaft zufallen, welche die stärksten Kräfte aufs Feld bringt.

Landball

Deutsche Sportbehörde

In Gleiwitz gelangen am Sonntag zwei Spiele der Liga zur Durchführung. Um 13 Uhr treffen sich auf dem Jahnplatz Vorwärts-Rasensport-Gleiwitz und Polizei-Hindenburg. Die Gäste bereiten sich für die Germanen eine überraschende Niederlage. Die Hindenburg sind jedoch wieder in Form und dürften sich diesmal die Punkte kaum entgehen lassen. Auf dem gleichen Platz spielen um 1.30 Uhr Germania und Reichsbahn. Nach den letzten Spielen kann man den Eisenbahnern keine großen Aussichten einräumen. Die technische Überlegenheit der Germanen ist für unbedingt ausreichend, um den Gegner einwandfrei zu schlagen.

Sportfreunde Preußen-Neisse — S. B. Wartburg-N. Der Hochbetrieb im Handballager des Gau Neisse hat aufgehört. Nur dieses eine Spiel, das jedoch interessant zu werden verspricht, steht auf dem Programm des Sonntags. Der Ausgang ist offen.

Niederschlesien

Obgleich die erste Handballelf des V. f. B.-Lügitz recht erfolgreich ist, wird sie in dem am Sonntag stattfindenden Verbandsspiel gegen die 1. Elf der Spielvereinigung 96 wenig Erfolg haben. Offener ist der Ausgang des zweiten in Lügitz angesetzten Treffens zwischen der Spielvereinigung 96 II und Preußen-Glogau, bei dem man den Glogauern ein kleines Plus zusprechen kann.

Deutsche Turnerschaft

Um den oberchlesischen Meistertitel.

Auf dem Sportplatz in Vorwärts gelangt ein großer Handballkampf um die oberchlesische Gaumeisterschaft der Turner zum Austrag. A. T. B. Ratibor und T. B. Vorwärts sind hier die Gegner. Die Ratiborer sind auf dem besten Wege, auch in diesem Jahre den Meistertitel zu bekommen. Vorwärts hat wenig Aussicht, Zahlbares zu erreichen. Ferner steigt ein Spiel der Jugendmannschaften des A. T. B. Ratibor und des T. B. Vorwärts-Gleiwitz, ebenfalls um die Gaumeisterschaft. Der Ausgang dieses Spieles ist offen.

Spiel- und Eislaufverband

Wartburg I — Gau Leobischütz

Die Verbandsspiele der B-Klasse nehmen in beiden Gruppen ihren Fortgang. In Randzinn spielen um 14 Uhr Koblenz — Sp.-Vg. Westfriescham. Letztere liegen im Einzelkampf knapp, doch wird es ihnen diesmal kaum gelingen. In Gleiwitz kommt um 14 Uhr auf dem Platz der Republik ein Treffen zwischen Wartburg I und Sp.-Vg. Laband zustande. Letztere werden gegen die technisch besser spielenden Wartburger schwerlich etwas zu bestehen haben. In Ratibor spielen um 14 Uhr Renia und Polonia II. Erstere werden als Sieger erwartet. Sp.-Vg. Marlowitz und Hebertschendorf II treffen sich um 11 Uhr. Hier dürften letztere Sieger werden. Wartburg I Gleiwitz leistet einer Einladung des Gau Leobischütz Folge und trägt in Baurwitz gegen eine kombinierte Gaumannschaft ein Propagandaspiel aus.

Turnen

Umstellung der Wettkampffolge

Eine wichtige Gaumannerturnstunde.

Der oberchlesische Turngau hat nunmehr in Gemeinschaft mit dem seitigenden Verein, dem A. T. B. Benthen, den Termin für das im nächsten Jahre voraussichtlich schon im neuen Stadion stattfindende Gaumannerturnfest auf den 30. Juni festgelegt. Diese nachjährige große oberchlesische Turnveranstaltung bedingt Vorbereitungen im weitesten Umfange, zumal eine erhebliche Umstellung in der Wettkampffolge beabsichtigt ist, infolgedessen, als an Stelle der Wettkampffolge die bezirksweisen Wettkampffolgen treten werden. Um dieser Veränderung den Boden zu nehmen, findet am Sonntag, den 9. Dezember, vorm. 10 Uhr in der Turnhalle zu Vorwärts eine Gaumannerturnstunde statt, die unter Leitung des Gauberturnwart Könlich-Hindenburg und des Gaumannerturnwart Rastha-Gleiwitz steht. Bei dieser Gelegenheit sollen die Vorschriften für den 12-Kampf der 1. und 2. Männerabteilung, für den 9-Kampf der älteren Jahrgänge 1891—1893 bezw. 1884 und darunter sowie ferner die allgemeinen Festsetzungen und die Vorschriften für das Bezirksturnen am Pferd von Grund auf durchgearbeitet werden. Die Leitung einerseits und die Beurteilung andererseits dieser Einzelteile haben bewährte Turnwarte der oberchlesischen Turnbewegung und insbesondere die Gaufachwarte und Bezirksfachwarte. Die im praktischen Teile gemachten Erfahrungen sollen in einer anschließenden beratenden Aussprache ausgearbeitet werden. Dieser Gaumannerturnstunde werden die meisten oberchlesischen Turnvereine beizuhelfen.

Schauturnen in Kreuzburg.

Der Männerturnverein Kreuzburg veranstaltet am morgigen Sonntag im Konzerthausaal Kreuzburg ein großes Schauturnen. Es werden Darbietungen sämtlicher Abteilungen gezeigt.

Tafelgesellschaft

Vereinsmeisterschaften des Sportklubs Germania Hindenburg

Der Sportklub Germania trägt am Sonntag seine Vereinsmeisterschaften im Restaurant Bieck aus. Es sind außerordentlich zahlreiche Meldungen.

„Seine stärkste Waffe.“
Harry Viel's neuester Film hat noch mehr Humor und mehr Eleganz als seine Vorgänger. Harry, der moderne Sherlock Holmes, hat eine neue Note ge-
funden. Er nimmt die Sensationsfilmerei nicht mehr blutig ernst, er ist jetzt mehr ein Biedermann, der eine nette, niedliche, kleine Freundin besitzt und eine weltumwälzende Erfindung gemacht hat. Aber trotzdem ist das, was die vielen Harry Viel-Freunde bisher erregt hat, auch in diesem Film nicht ver-
loren gegangen. Der Stoff liefert dem Kessel genug
aufregende Momente und gut genutzte Gelegenheiten
zu allerhand Abenteuer und Abenteuern. Motor-
radfahrten über Gassekorridore und Treppen be-
setzen mit verwegenen Aufstiegen und reichlichen f. d. s.
Fliegen über Dieber und Verbrecher ab. Kurz, der
ganze Film ist schmissig und bietet die Unterhaltung,
die man von einem Harry Viel-Film erwartet. Die
sehr blonde und sehr reizvolle Vera Schmitzer
spielt nicht allein für das happe end, sondern bereitet
auch sonst mit ihrem frisch gebliesenen Tanzgirk viel
Freude.



Oberschleßisches Allerlei

St. Bar's a kom mit Sturm und Braus.
Bracht Schnee und Regenwetter,
Der Bergmann so trotzdem hinaus
Mit lustigem Geschmetter.

Gefestigt ward es mächtig hier.
Mit brennenden Brannten Rehen
Trank man gewaltig Mengen Bier —
Das darf ich nicht verhehlen.

Die Unschuldige hierzu kann
Gar manches uns berichten.
Dort ließ sich mancher „Brave“ Mann
Erst wieder gerade richten.

Bei einem dies nicht möglich war.
Denn jener Mann — o Graus! —
Bergah den Namen ganz und gar
Und wo er war zu Haus.

Auch eine Frau zum Wilhelmplatz
Kam „bläulich“ angelassen.
Verbrochen hatte sie ihr Schick,
Weil sie sich tat bei ...

Zur Vogelschau der Nachbarstadt
Sieht man viel Leute laufen —
Und wer noch seinen Vogel hat,
Kann sich dort einen kaufen.

Die Stungen vom Parlament
Am neuen Heim jetzt tagen,
Nebst dem alte Tempelament,
Das blieb. Stitz zum Vertragen.

Auch der Verkehr gefährlich ist —
Vom Auto überfahren
Ward neulich erst ein Polizist.
Das kommt vom vielen Sparen.

Warum — so fragt sich jedermann —
Schafft man hier nur Probleme,
Dringt endlich Straßenampeln an,
zu schätzen Cure Eddie.

An Dießon kam ein Kästchen an,
Nebst dem alle drei Ohren
Und außerdem zwei Räder dran,
So hat's die Kuh geboren.

Der Bauer ward durch entzündet
Stolz, weil er seinen Mannen.
Doch als es kaum die Welt erblickt,
Gleich wieder hinaus von dannen.

Es wukte wohl, daß auf der Welt
Nur es nichts gibt zu erben,
So schickte ich auf der Welt bestellt,
Dum tat es lieber sterben.

Kurbelmann.

Grüße hygienisch!

In China begrüßt man einen Bekannten nicht
dadurch, daß man ihm die Hand schüttelt, sondern
man schüttelt ihm die Füße.

Diese Art des Begrüßens wird nun in Amerika
für vorbildlich erklärt und es hat sich dort ein
Verein gebildet, der den chinesischen Begrüßungs-
weise bei uns üblichen einführen will.

Ein Vorkämpfer dieser Bewegung, die zurzeit in
Ohio die meisten Anhänger besitzt, führt aus, warum
man diese Sitte des fernen Ostens nachahmen soll.

Das Schütteln der Hände, wie es bei uns üblich
ist, so führt er aus, „hat eigentlich gar keinen Zweck.“
Es ist wohl nur noch ein Überrest uralter Sitten
und kann vom hygienischen Standpunkt aus nie
und nimmer aufgegeben werden. Daß durch den Hände-
druck Übertragungen von Krankheiten möglich sind,
beweisen zahlreiche Untersuchungen im Laboratorium.
Die warme, feuchte Oberfläche der Hand bietet einen
besonders günstigen Aufenthalt von Bakterien aller
Art, die keine Freundschaft und Verwandtschaft reser-
vieren. Wir könnten von der alten Weisheit der
Chinesen großen Nutzen ziehen. Wenn wir ihre sehr
empfehlenswerte Sitte übernehmen würden, die eige-
nen Hände beim Gruß zu schütteln, so würden auch
unsere Bakterien bei uns bleiben und nicht zu an-
deren hinfürher spazieren. Und das wäre immerhin
von ein Gewinn.“

Breslauer Brief

Nikolaus in Breslauer Straßen. — Deffentliche
Weihnachtsgehenke. — Kampfstimmung. — Wenn
kein Strom vorhanden ist. — Um einen Sonntag.
— Tod des Bürgermeister, eines geborenen Ober-
schleßers.

Breslau, 7. Dezember 1928.

Selbst im Zeitalter des Materialismus hat
sich der Großstädter noch einige romantische Be-
gebenheiten erhalten. Das zeigte insbesondere der
Nikolaustag, wo in den Straßen Breslaus eine
Anzahl von solchen Weihnachtsvorboten herumspil-
geren, nicht nur die kleinen sondern auch die
großen Kinder belächelten und sehr oft wohl Siebe
mit der Rute austeilte. Man sieht ihn gerne
kommen

den Nikolaus,

besonders gerne aber in unserer Zeit des Tempus
und der Geze, in unserer Zeit des Jagens nach
dem Mammon.

Wie wird der Weihnachtsmann in diesem
Jahre gelaufen sein? — Nach Ansicht der Geschäfts-
leute nicht zu gut. Andererseits aber soll er
wiederum sehr großzügig sein. Nebenfalls sind in
der Breslauer Stadtverordnetenversammlung Be-
streben im Gange reichliche Mittel, für die
allerdings noch keinerlei Deckung zur Verfügung
steht, für einen großen Teil der Bevölkerung, der
teilweise bestimmt unverschuldet in Not geraten
ist, anzukommen. Der Breslauer Reichswehr wurde
in diesen Tagen eine



Anfragen aus dem Leserkreise, denen deutliche Adresse und Abonnementsquittung des laufenden Monats
beigefügt sein müssen, und deren Beantwortung auf allgemeines Interesse Anspruch machen kann, werden
sachgemäß und zuverlässig beantwortet. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt. Die erteilten Auskünfte
sind unverbindlich. Wir halten weder für Verlust noch für Beschädigung uns übersandter Urkunden.
Für Unkosten bei evtl. Rückfragen und Briefantwort sind jeder Anfrage 30 Pfg. in Briefmarken beizufügen.

Wassergeld. Sind Sie auf Grund des mit dem
Siedlungsverband geschlossenen Vertrages in Ge-
meinschaft mit der Mietlerin des Hauses zur
Tragung des Wassergeldes verpflichtet, dann werden
Sie es kaum erreichen, daß mit Rücksicht auf die
größere Rohzahl auf der anderen Seite diese einen
höheren Anteil zu zahlen hat, als Ihnen auferlegt
wird. Wir raten Ihnen, die Angelegenheit mit
dem Siedlungsverband zu besprechen.

Reine Mische, Hindenburg. Versuchen Sie die
Mische aus den farbigen Schuben mit einer Mischung
von 3 Eßlöffeln süßer, roher Milch und 1 Kaffee-
löffel Terpentin auszureiben. Zuvor werden die
Schube recht gut gereinigt. Mit sauberem Tuch wird
nachgetrocknet.

Prov. Reisender. Sie gelten als Handlungs-
agent und haben demgemäß Einkommen, Umsatz-
und Gewerbesteuer zu entrichten. Von der Gewerbe-
steuer bleiben Sie frei, wenn Ihr Nettoeinkommen
im Jahre 1900 M nicht übersteigt. Von Ihrem Netto-
einkommen sind bei der Einkommensteuer 900 M
(720 M als Einkommensteuerfreier Teil und 240 M
als Sonderverdienststeuern) in Abzug zu bringen.
Der Rest ist mit 10 Prozent zu versteuern und die
Steuer auf Grund der neuen Erleichterungs-
bestimmungen schließlich um 18 Prozent, jedoch nicht mehr
als um 27 M pro Jahr zu kürzen.

Job. B. Karbowitz. Sie sind insofern in einer
unangenehmen Lage, als die fünfjährige Vertrags-
dauer von der Sie sprechen, in Wirklichkeit nicht
besteht, denn nach § 566 bedarf ein Mietvertrag, der
für längere Zeit als ein Jahr geschlossen wird, der
schriftlichen Form. Sie schreiben: „Der Hauswirt
verlangt ab 1. Januar 300 M und droht im Wei-
terungsfall mit Kündigung.“ Am Anfang des
Briefes schreiben Sie: „Ich mietete 1925 Stube und
Küche und einigte mich mit dem Vermieter auf
300 M.“ Wo liegt hier der Fehler, verlangt der
Wirt vom nächsten Jahre ab 350 oder 400 M, oder
was ist richtig? — Da die Räume unter Mietver-
trag stehen, so kann der Hauswirt nur unter Mitwirkung
des Amtsgerichts und unter ganz bestimmten Vor-
aussetzungen, die aber hier nicht vorliegen, die
Räume bis zum 3. Januar zum 1. April künden.

Stammkreis bei R. Die Reichsbahn ist der
größte Kohlenverbraucher Deutschlands. Der
Nahverkehrsverkehr für Lokomotiv-Kohle betrug
1925 etwa 124 Mill. Tonnen, das ist ein Wert von
ungefähr 250 Mill. Reichsmark. Täglich werden
zwischen 30 000 und 37 000 Tonnen verfeuert.

August 999. Für Untermieter hat seinen An-
spruch auf Benutzung des Flures. Er muß seine
Möbel aus einem Speicher unterbringen, wenn sie
in den von ihm gemieteten Räumen nicht Platz
haben. Haben durch das Befahren des Flures mit
den Möbeln und das Befahren und Schieben
der Türen der Schränke etc. die Wände des Flures
gelitten, dann können Sie von dem Untermieter for-
dern, daß er zu den Kosten der Wiederherstellung
beiträgt. Auch können Sie vom 1. Juni ab ein
Staubgeld von 5 M für die Benutzung des Korridors
verlangen, nachdem Sie dem Untermieter am 15. Mai
mitgeteilt hatten, daß er die Möbel entweder ent-
fernen möge oder vom 1. Juni ab ein Staubgeld
zahlen habe. Da der Mann anscheinend
etwas schwehmützig wird, sobald Sie auf den Flur
zu sprechen kommen, und Sie nicht die notwendige
Energie aufbringen können, um Ihre Forderungen
durchzusetzen, so wenden Sie sich an das Amts-
gericht und lassen Sie ihm einen Zahlungsbefehl in
Höhe von 30 M ausgeben. Erhebt er Widerspruch, so
beantragen Sie gerichtliche Entscheidung.

E. C. 95, Antidor. Das Durchschnittsalter eines
Mannes ist 10—12 Jahre, einer Frau 9—10 Jahre.
eines Hahns etwa 7 Jahre und eines Fisches 14—16
Jahre.

Mog. Möblierte Zimmer genießen keinen Mi-
eterschutz. Hat Ihnen die Wirtin am 15. Oktober
erklärt: „Sie müssen von jetzt ab, wenn ich das
Zimmer beizen soll, ein besonderes Beizgeld zahlen“,
so hat sie damit die frühere Vereinbarung, 30 M
mit Licht und Heizung aufzugeben. Allerdings hat
diese Erklärung erst Gültigkeit vom 1. November ab.
Bis zu diesem Zeitpunkt haben Sie auf Grund des
alten Vertrages für die Heizung keine Sondergebühr
zu leisten. Waren Sie nicht einverstanden, vom 1. Novem-
ber ab mehr als 30 M zu zahlen, dann hätten Sie
das Zimmer vor 1. November kündigen müssen.
Dies ist nicht geschehen, vom 1. n. ab heißt es
entweder freieren oder die Heizung extra bezahlen.

S. B. 145, Rattmohr. Abgehende Ohren werden
am besten operativ korrigiert. Jedoch kann vorher

ein Versuch mit einem längere Zeit zu tragenden
Ohrenbügel gemacht werden.

S. S. 1907. Wir glauben, daß Ihnen die Karte
nicht verweigert werden wird. Der Antrag ist an
das dortige Landratsamt zu richten. 2.) Pferd und
Wagen müssen dem Eigentümer befreit werden,
wenn er sie zur Fortsetzung seines Gewerbebetriebes
gebraucht.

Dankbarer in Bielefeld. Wahrscheinlich haben Sie
den Versuch im Berliner Rathaus im Sinne der
ursprünglich von Christian Rehmann stammt und
sich in seinem „Politischen Blumen-Garten“ 1662
findet. Vollständig heißt er:

„Fried bringt Reichtum,
Reichtum macht Liebmuth,
Liebmuth bringt Krieg,
Krieg macht Armuth,
Armuth macht Demuth,
Demuth macht Fried.“

R. 85. Von portierten Möbeln entfernt man
den Schmutz mit Hilfe eines Wasserbades.
Das in Petroleum getaucht ist. Dunkel gewor-
dene Stellen Ihrer edelsten Möbel müssen Sie mit
Bohrerwachs bearbeiten. Geknickte die Befestigung
der schweren Stellen mit Wachs nicht, so waschen
Sie sie mit lauwarmem Bier ab und reiben Sie
dann die Stellen mit einem weichen Lappen nach.
Den Spiegel putzen Sie mit gebrannter Magnesia
und Spiritus. Sind es Stoffe, dann müssen alle
Bemühungen zur Befestigung nicht, der Glaser muß
die Missete abtragen und die schlechten Stellen neu
belegen.

Gänse und Grelot, Oppeln. Nehmen Sie Ihre
Belagartenpflanzen jetzt aus den Balkonkästen
heraus und setzen Sie einzeln in entsprechend große
Töpfe. Die Töpfe stellen Sie möglichst an das
Fenster eines hellen und frostfreien Raumes. Die
sich nach dem Einpflanzen einstellenden gelben Blät-
ter pflücken Sie nach und nach ab, da sie sonst zu
Krankheitsanlass geben. Wasser erhalten die Pflanzen
nicht mehr, als unbedingt zur Erhaltung ihres Be-
bens erforderlich ist. Im Frühjahr werden die
Pflanzen stark zurückgeschnitten, umgepflanzt und
mäßig warm gestellt.

S. S. 11. Um das Briefmarkenalbum los zu
werden, versuchen Sie es mit einer Anzeige im
Wanderer.

August P. Beuthen. Anspruch auf Dienstzeit-
rente nach § 8 Abs. 2. Untertunergesetz in Verbindung
mit § 1 Abs. 3. Mannschaftsversorgungsgesetz. Ob
haben nur ehemalige Kapitulant der früheren
Wehrmacht mit einer Dienstzeit von wenigstens 18
Jahren. Bei Berechnung der 18jährigen Dienstzeit
ist die Doppelrechnung von Dienstzeit, die Einzu-
rechnung von Kriegsjahren oder die 1/2fache Be-
richtigung der Zeit vom 1. 8. 14—31. 12. 18, soweit
diese Zeiten in die aktive Militärdienstzeit
des Kapitulant fallen, nicht auszurechnen.
Als Kriegsjahre werden die Jahre hinzugerechnet,
in denen der Soldat an kriegerischen Unternehmungen
(Kampfhandlungen) teilgenommen oder sich
wenigstens zwei Monate aus dienstlichem Anlaß im
Kriegsgebiet aufgehalten hat. Für die Teilnahme
an der ostafrikanischen Expedition sind ebenfalls Kriegs-
jahre in Ansatz zu bringen. Ist die Einzurechnung
von Kriegsjahren erfolgt, so kommt eine Doppel-
rechnung derselben Zeiten nicht mehr in Frage. Ihre
Dienstzeit während des Krieges 1914/18 ist also zur
Erreichung der 18 Jahre und somit zur Erlangung
des Anspruches auf Dienstzeitrente Ihrer früheren
Kapitulantendienstzeit nur dann hinzuzurechnen,
wenn sie bei Wiedereintritt in den Kriegsdienst
erneut eine rechtsgültige Kapitulation abgeschlossen
haben. Ist dies nicht der Fall, dann haben Sie
keinen Anspruch auf die Dienstzeitrente.

Reichswehr. Aus dem ehemaligen Infan-
terie-Regiment 156 sind die jetzige 14. und
15. Kompanie Reichswehr-Infanterie-Regiment 3
herborgegangen, dessen Regimentsstab sich in Deutsch-
Chlau befindet. — Die in den Jahren 1919/20 ge-
standene Kreuzerbrigade kann heute nicht mehr gebildet
werden. Ob dafür Ersatzbildung gewährt werden
kann, wird beim Wehrkreis-Kommando 1 Königs-
berg i. Pr. zu erfahren sein.

Gräpappapap, Meife. Das Federaustrupfen des
Papageis ist je nach seiner Ursache verschieden zu
behandeln. Es muß eine Veränderung in der Ätze-
rung eintreten. Papageien erhalten gekochten Mais,
Sausamen und Weizenbrot. 1. Infolge Hautaus-
schlag: Befuchten der erkrankten Stellen mit Zub-

Tempo — Tempo!

Ganz ohne Tempo geht die Dinge nicht mehr!
Das kann man doch ohne Stadtblase überall, ganz
besonders doch in unserer Geschäftswelt beobachten.
Alles wird aufgeflogen! Konzernbildung — Selbst-
erhaltungstrieb! nennt man es sachmännisch. Kon-
junkturausnutzung in allen Geschäftszweigen. Und
sehen Sie: dazu gehört vor allem Reklame,
nicht wie Reklame. Man muß seine Angebote
dem lauffüßigen Publikum förmlich einhämmern!
Und das besorgt vor allem das ständige
Zeitungsinferat! Die Zeitung bildet die
beste Verbindungsbrücke zwischen Publikum und
Kaufmannschaft, sowie auch Veranstalter aller Art.

Nur gute, schmissige Reklame nach amerika-
nischer Auffassung hat Erfolg! Alles stellt sich auf den
Weltlauf ein: dort um den Dollar, hier um die
Reichsmark, um tägliche Brot, um Ruhm, Ehre und
Ansehen. Tempo bedeutet heute, seinem Geschäfts-
nachbar den Rang abzulaufen!

Ständig liegt darum auch der gerissene, wollte
richtiger sagen, der umsichtige Kaufmann auf der
Lauer, um in jeder Saison nicht zu spät zu kom-
men. Das sehen wir jetzt bei einem Blick in die
heutige Nummer des Wanderers am besten daran,
daß wir überall schon mitten in den Vorweih-
nachts-Ausstellungen stehen. Man versucht
hier und dort durch irgendeine raffinierte technische
Neuerung eine Massenfugktion auszuüben. Und
man muß sagen, wenn geschickt aufgezogen, ist die
Wirkung schon von vornherein gegeben.

Wir sehen, die Technik marschiert. Die beste
Technik des Reklamewesens ist und bleibt aber an-
erkennbar in der Zeitungsanzeige in einem in der
ganzen Bevölkerung durchweg ver-
breiteten Blatt, wie es der Oberschle-
fische Wanderer ist. Wer also nicht nach-
hinken, sondern Tempo halten will, der ver-
öffentliche eine geeignete Anzeige im Wanderer.

Stmatspirtus. 2. Zufolge von Vogelmitben: Ein-
streuen von Antiksen in das Gefieder. 3. Eine
schlechte Angewohnheit ist meist unheilbar. Innere
Mittel sind wirkungslos.

Landeser A. Rosenber. Um Süßern das
Bedertreffen abzumöhen, befreit man den
Feten an den Stellen, an denen sie sich ruben, die
Feden mit Moskitur. Durch den bitteren Ge-
schmack derselben abgeschreckt, lassen sie bald von der
Unart ab.

Oberburg 15. Die Klage kann auch bei einem
deutschen Gericht zu Protokoll des Urkundenbeamten
erklärt werden, aber Sie werden durch die Klage
nicht erreichen, daß der Vater des Kindes beurteilt
wird, die Unterhaltsrente in Höhe der in Deutschland
üblichen Sätze zu zahlen.

R. B. 1988. Ihre Frau ist im Jahre 1923, als
Sie mit ihr die Ehe schlossen, die dreifache Jahres-
rente als Abfindung angeboten worden. Sie hat
den Betrag wegen seiner Geringsfügigkeit zurück-
gewiesen und sich damit aller Rechte begeben. Nur
im Falle nachgewiesener Bedürftigkeit könnte Ihrer
Frau jetzt eine einmalige Beihilfe im Betrage von
50 M vom Versorgungsamt bewilligt werden.

Motensichuk, Kreuzburg. Haben sich in Ihren
Tesseln Motten eingenistet, so breiten Sie über die-
selben eine saubere Schüssel, legen einen aufstehen
heißes Ziegelfein hinein und befeuchten denselben
reichlich mit Essig. Die sich entwickelnden Giftgase
töten ab dann die Motten und deren Brut innerhalb
einiger Stunden. Später wird der Sessel umgekehrt
und das Verfahren wiederholt.

Anfragen aus dem Leserkreise. Wenn unter
unserer verehrten Leserschaft die der Verfasser der
Gedichte bekannt: „Wie gerne Dir zu Füßen schau-
ich in Dein Gesicht“ und „Ich bin so gern allein“.

Kassio-Streit. Es gibt Auserkessner, die
die Auster zerheben, aber der Kenner läßt sie über
die Zunge in den Magen gleiten, nachdem er den
Austernbart beseitigt und die Auster mit Hilfe des
Austernmessers umgedreht hat, um sie von der Schale
loszulösen und bei dieser Gelegenheit, auf ihre
Güte zu prüfen. Der richtige Austernesser wird auch
die Schale direkt zum Munde führen. Zum Essen
von Fischen benutzt man zwei Gabeln, wenn nicht
ein besonderes Fischbesteck zur Verfügung steht. Es
gibt allerdings Fische, mit denen man ohne Messer
nicht fertig wird. Ein Serring z. B. zerlegt sich mit
Hilfe von zwei Gabeln nicht auseinander lassen.
2. Eier werden an ihrer breiten Seite leicht ange-
stoßt, und die obere Spitze wird abgeschnitten. Den
Zuback des weichen Eies löst man aus, vom Harten
Ei muß die ganze Schale entfernt und das Ei auf
dem Teller zerkleinert werden.

dem die Tagespresse diesen Fall behandelt hat,
kommt auch ein Sensationsblatt dazu, diesen Fall
in seinem Sinne aufzuklären. Letzten Endes
ist auch der Staatsanwalt nicht verdocht geblie-
ben, der schon mehrere Monate an dieser Affäre
Aufklärungsarbeit leistet. Der Ausgang dieses
Streites interessiert weite Kreise der Deffentlich-
keit.

Besondere Überraschungen bereitet uns in
diesen Tagen das städtische Elektrizitätswerk. Es
kommt nämlich des öfteren vor, daß aus irgend
welchen Gründen die Stromzufuhr verlagert. Wir
haben das schon einmal vor Jahren erlebt. Da-
mals wurde durch die Verlegen der Strom-
lieferung besonders in den Abendstunden

die Vorweihnachtsstimmung

ganz besonders erhöht. Man griff schnell wie in
den Zeiten einer glücklich vergangenen Kriegs-
und Nachkriegszeit nach Kerzen aller Art und half
sich auf diese Weise durchs Leben. Gleichzeitig
aber waren damals die Taschenrechner am Werk. Es
ist immerhin möglich, daß man glaubt auf Grund
dieser guten Erfahrungen über die Stimmung
von damals derartige Experimente zu wieder-
holen. Letzters scheint das Verlangen der hiesigen
kommunistischen Zeitung ara mitgespielt zu
haben, denn wutentbrannt brachte sie in großen
Lettern den „Angriff“ des städtischen Elektri-
zitätswerks auf das Blatt des Klassenbewußten Vo-
letariats. Die Konkurrenz aber, schadenfroh wie
immer, freute sich, daß ihr diese Störung nur sehr
wenig geschadet hatte.

Neben Kämpfen in dem Stadtparlament
werden auch andere Anlässe zum Austrag von ir-

gendwelchen Plänkelen gesucht. Da glaubt der
eine damit die Atmosphäre etwas erhitzen zu
können, wenn er die „Wahrheit über den Kaiser“
verfünden will, während andererseits um die
Offenhaltung am dritten Sonntag gekämpft
wird. Er steht vor der Tür, die behördliche Ent-
scheidung ist aber noch nicht gefallen. Es hagelt
Protestresolutionen und Rundgebungen, die sich
alle mit diesem einen Sonntag befassen. —
Schließlich:

„Nedem das seine“.

Als eine schmerzliche Überraschung wurde den
Breslawern in diesen Tagen der plötzliche Tod des
Bürgermeisters Dr. Gerschel gemeldet. Er
selbst ist geborener Oberschlesier und zwar
stand seine Wiege in Oppeln. Sein Name wird
besonders den vielen Teilnehmern am Breslauer
Katholikentag bekannt sein, wo er der Vorsitzende
des Hauptauschusses war, damals aber im letz-
ten Augenblick seine Tätigkeit aufgeben mußte
und schon mit dem Tode rang. Es wurde in
Breslau damals für ihn eine besondere Messe ge-
lesen. Er war zweifellos einer der befähigten
Stadtväter Breslaus und hat kommunalpolitisch
viel geleistet. Darüber hinaus war er auch ein
auter Diskussionsredner. Für den Wahlkreis
Oberschlesien wurde er auch einmal in die
Nationalversammlung und dann später
in den Reichstag gewählt. Somit war er
wohl ein Bürger Breslaus, gleichzeitig aber

ein Sohn Oberschlesiens.

Stmann.

angenehme Weihnachtsüberraschung

zu teil. Das neue Stabsgebäude im Süden der
Stadt wurde soweit fertig gestellt, daß der Umzug
des Stabes bereits beginnen konnte. Wie vor kur-
zer Zeit die Polizei ein hoch modern eingerichtetes
Haus beziehen konnte, so jetzt auch die Reichswehr.
Das angenehme bei diesem Geschenk ist, daß der
Staat bezw. die Allgemeinheit nicht einmal die
Kosten zu übernehmen brauchen, weil die Firma
Litz, die bekanntlich in Breslau neben der Firma
Wertheim ein großes Warenhaus errichten will,
dieses Haus errichten lassen mußte, damit ihr das
alte Generalkommando zufiel.

Auch sonst wird bei uns noch im Gegensatz zur
fortgeschrittenen Jahreszeit überraschend viel ge-
baut. Auffallend viel Geschäftsleute hoffen noch
vor den Festtagen ihren Umbau so fördern zu
können, daß das Weihnachtsgeschäft für sie günstig
ausfällt. Uebrigens bereitet diese Bautätigkeit
bei uns mancherlei Schwierigkeiten, die sich zwischen
dem Magistrat und den Bauinspektoren, besonders den
Siedlungsgeoffensschaften entwickeln. Zunächst
waren es kleinere Neubereit, die dort entstanden.
Jetzt aber interessiert ein Fall die Deffentlichkeit,
der wahrscheinlich die Stadtverordnetensetzung in-
teressieren wird. Es wird von einer Kriegerfied-
lung des Magistral der Vorwurf gemacht, daß er
Bodenbrucher getrieben habe, daß er andererseits
das Siedeln mit allen möglichen Einränden zu er-
schweren versucht. Vom Magistrat aus ist inzwischen
bereits

eine Gegenerklärung

losgelassen worden, die die gemachten Vorwürfe
zu widerlegen oder zu entkräften versucht. Nach-

Heimat und Volk

Zur Erdgeschichte von Laband

Vom Bergreferendar Berg-Diplom-Ingenieur Erwin Siegmund, Laband

Von Bergreferendar Berg-Diplom-Ingen. Erwin Siegmund, Laband.

Die Zusammenfassung und der Bau der Erde in der Gegend von Laband von ihrer allerersten Entstehung an bis zu ihrer gegenwärtigen Entwicklung ist recht mannigfaltig. Das ganze Gebiet stellt sich nach dem Laband zu, die hier das Hauptfließwasser ist. Sie hat nach dem Abfließen des Eises die letzte Arbeit an der heutigen Erdoberfläche geleistet. In ihren Niederungen hat sie hier zahlreiche Teiche gebildet, die früher von einer großen Anzahl von Schwänen bewohnt wurden. Sie sind die Ursache für die Namensbildung von Laband gewesen. „Laband“ heißt nämlich der „Schwan“.

Unter den jetzigen klimatischen Verhältnissen entstehen Bildungen, die mit dem Namen

„Alluvionen“

in der Geologie bezeichnet werden. Sie leben sich aus Massen zusammen, die durch die periodischen Ueberflutungen der Laband sowie durch Regenflüsse, Schneeschmelzen und gelegentliche Abflüsse von Gebirgen entstanden sind. Sie bestehen aus feinem Sand, Schluff, Ton, Kies, Geröll, Schotter und Blöcken. Die Alluvionen sind in der Gegend von Laband in der Richtung der Straße von Laband nach Neitz und an der Bahnlinie Laband-Latzenau gelegenen Niederung anzutreffen. Es handelt sich hier um einen sandigen Humus, der im Gegensatz zum Torf seine wohlhabenden Teile seines pflanzlichen Ursprungs erkennen läßt. Der Verfasser denkt sich diesen Humus so entstanden, daß das Gebiet ursprünglich eine Sandfläche war, die mit üppigen Pflanzenbewuchs bedeckt war. In dem besten Humusgehalt in der obersten Schicht der Erde mehr und mehr angeordnet wurde, verbandelte sich schließlich der reine Sand in einen sandigen Humus. Überhaupt des Tales sind Bildungen der Jetztzeit in Gestalt von Flugsand vorhanden. Im früheren großen Geröllfeld sind große freie Sandflächen in der Richtung von Laband nach Neitz und in der Richtung der Windes wehen, der den Flugsand bis in den Graben der Auhofstraße Gietwitz-Weißfischbach, 3. L. sogar noch über diese hinaus auf die Höhen des Schieferhillschloßes trägt.

Unserer Gegenwart ging bekanntlich eine Zeit voraus, die durch eine allgemeine Temperaturerniedrigung und vermehrte Niederschläge charakterisiert war. Das Zusammenstreffen dieser beiden Faktoren hatte sich mit sich gebracht, daß im Norden Europas sich mächtige Gletscher bildeten, die mit einer ungeheuren Menge Schutt beladen langsam nach dem Süden wanderten. Man nennt diese Zeit

die Eiszeit,

über die der Verfasser schon verschiedentlich berichtet hat. Das kalte und feuchte Klima ist indes nicht das ganze Eiszeitalter hindurch gleichmäßig gewesen, vielmehr haben in seinem Verlaufe mehrfach starke Klimawechselungen stattgefunden, die ein wiederholtes Vorwärtsschieben und darauffolgendes Abwärtsschieben der Gletscher und darauf folgendes Abfließen des Eises nach sich gezogen. Man nennt diese Zeit

„Gletschermoräne“

bezeichnet werden. In der Umgebung von Laband sind stets 2 Gletschermoränen zu finden. Sie weisen auf eine zweimalige Vereisung der Gegend hin. Bezüglich ihrer Stellung im System der norddeutschen Eiszeit steht der Verfasser auf dem Standpunkt, daß der letzte zu unter liegende Gletschermoräne der älteste sogenannte „Mindevereisung“, der darüber liegende der jüngeren, sogenannten „Höhevereisung“ angehört. Im Tagesausfluß, worunter man jede Stelle versteht, an der antehendes Gestein unvollständig zu Tage tritt, sind die Schichten der Eiszeit im Labander Steinbruch am Lande der Laband, in Schichten, Sandauswaschungen, in Gletschermoränen zu beobachten. Der unverwitterte ältere Gletschermoräne ist hier an seiner blaugrauen Farbe zu erkennen. Er bildet ein mehr oder weniger toniges, sandiges, fälliges Gemisch. Ueber ihm lagert der jüngere Sand, der wiederum sehr mächtig ist, so daß er in den Sandauswaschungen zu Preschleie und Zerstoß für Spülverfälschungen der Gruben gewonnen wird. Ueber dem Sand lagert wieder ein Gletschermoräne, der sogenannte jüngere Gletschermoräne, der, allerfallsigen Bestandteile beraubt, durch die Erosion gebildet oder gerichtet ist, was das sichere Zeichen für seine Zurechnung zur „Höhezeit“ ist.

Unsere heutige Ackerfrucht

ist in der Regel nichts anderes als dieser Gletschermoräne, nur ist er durch eine Reihe recht verschiedener

Verwitterungsvorgänge, auf die hier einzugehen nicht in den Rahmen der Arbeit gehört, oberflächlich in einen lehmigen Sand umgewandelt, der in seiner Zusammensetzung außerordentlich wechselnd dem Lehm sich nähert, bald kaum von reinem Sand zu unterscheiden ist. Der Boden ist nur für anspruchslose Pflanzen geeignet, wie Kartoffeln, allenfalls Getreide, Heidekraut, Kiefern- und Birkenwäldchen. Festlich von Laband bei Laband sind anstelle der Sande Kiese zu finden, die durch zahlreiche Gruben aufgeschloffen sind. Sie sind auf die Tätigkeit der Schmelzwässer in der Zwischenzeit zurückzuführen, die dem Eisande entströmten, der in der Gegend nordöstlich von Laband längere Zeit stillstand. Auf die Stillstandsphase des Eises lassen auch die zahlreichen B. in den Sandauswaschungen von Preschleie beobachteten Aufstreuungen und Steilstellungen, Faltungen und Zusammenschiebungen in den diluvialen Schichten schließen. Die im Gletschermoräne enthaltenen Gesteine heißen „Gletschermoräne“, deren größtes der Teufelsstein im Labander Wald ist. Er liegt mitten im Gletschermoräne, ragt etwa 2,50 Meter aus demselben heraus; man hat versucht, ihn nach Gietwitz zu schaffen, doch mußte dies wegen seiner Schwere unterbleiben. Der rechte Teil ist einmal vor dem Kriege abgetrennt worden. Er ist etwa 4—8 Meter tief im Erdreich. Er besteht aus typischem roten Granit. An seiner Seite befindet sich eine Vertiefung, die wie ein Herdloch aussieht.

Von sedimentären Gesteinen

sind die flüßlichen wohl am häufigsten vertreten; so sind vom Verfasser, um einige Beispiele zu nennen, gefunden worden: 1.) Bruchstücke eines Orthoceras aus dem grauen Orthoceras, Heimat wahrscheinlich Deland, 2.) Stromatopora aus unterirdischem Kalk, 3.) Chonetes und Schwammstiele eines Trilobiten, im oberirdischen Kalk, Heimat wahrscheinlich Gotland, 4.) oberirdischer Kalk mit Chonetes und Stromatopora, 5.) Rhynchonella im grauen Kalk, 6.) Versteinerungen, zahlreich zu finden, 7.) Fossils aus dem Götlander Korallenkalk.

Die Trins lieferte vor allem Muschelschale, die aus dem nach oben liegenden der Trins stammen, 8.) Muschelschale mit Lima striata, 9.) Terebratulafossilien, 10.) Muschelschale mit Mutilus und Eridonienfossilien, 11.) Schisolithen aus dem Muschelschale.

Von Krebseiszeiten wurden gefunden:

12.) Feuerstein mit Seigels, 13.) Feuerstein mit Pectenabdruck, 14.) Belemniten, 15.) Belemniten, 16.) Belemniten, 17.) Belemniten, 18.) Belemniten, 19.) Belemniten, 20.) Belemniten, 21.) Belemniten, 22.) Belemniten, 23.) Belemniten, 24.) Belemniten, 25.) Belemniten, 26.) Belemniten, 27.) Belemniten, 28.) Belemniten, 29.) Belemniten, 30.) Belemniten, 31.) Belemniten, 32.) Belemniten, 33.) Belemniten, 34.) Belemniten, 35.) Belemniten, 36.) Belemniten, 37.) Belemniten, 38.) Belemniten, 39.) Belemniten, 40.) Belemniten, 41.) Belemniten, 42.) Belemniten, 43.) Belemniten, 44.) Belemniten, 45.) Belemniten, 46.) Belemniten, 47.) Belemniten, 48.) Belemniten, 49.) Belemniten, 50.) Belemniten, 51.) Belemniten, 52.) Belemniten, 53.) Belemniten, 54.) Belemniten, 55.) Belemniten, 56.) Belemniten, 57.) Belemniten, 58.) Belemniten, 59.) Belemniten, 60.) Belemniten, 61.) Belemniten, 62.) Belemniten, 63.) Belemniten, 64.) Belemniten, 65.) Belemniten, 66.) Belemniten, 67.) Belemniten, 68.) Belemniten, 69.) Belemniten, 70.) Belemniten, 71.) Belemniten, 72.) Belemniten, 73.) Belemniten, 74.) Belemniten, 75.) Belemniten, 76.) Belemniten, 77.) Belemniten, 78.) Belemniten, 79.) Belemniten, 80.) Belemniten, 81.) Belemniten, 82.) Belemniten, 83.) Belemniten, 84.) Belemniten, 85.) Belemniten, 86.) Belemniten, 87.) Belemniten, 88.) Belemniten, 89.) Belemniten, 90.) Belemniten, 91.) Belemniten, 92.) Belemniten, 93.) Belemniten, 94.) Belemniten, 95.) Belemniten, 96.) Belemniten, 97.) Belemniten, 98.) Belemniten, 99.) Belemniten, 100.) Belemniten, 101.) Belemniten, 102.) Belemniten, 103.) Belemniten, 104.) Belemniten, 105.) Belemniten, 106.) Belemniten, 107.) Belemniten, 108.) Belemniten, 109.) Belemniten, 110.) Belemniten, 111.) Belemniten, 112.) Belemniten, 113.) Belemniten, 114.) Belemniten, 115.) Belemniten, 116.) Belemniten, 117.) Belemniten, 118.) Belemniten, 119.) Belemniten, 120.) Belemniten, 121.) Belemniten, 122.) Belemniten, 123.) Belemniten, 124.) Belemniten, 125.) Belemniten, 126.) Belemniten, 127.) Belemniten, 128.) Belemniten, 129.) Belemniten, 130.) Belemniten, 131.) Belemniten, 132.) Belemniten, 133.) Belemniten, 134.) Belemniten, 135.) Belemniten, 136.) Belemniten, 137.) Belemniten, 138.) Belemniten, 139.) Belemniten, 140.) Belemniten, 141.) Belemniten, 142.) Belemniten, 143.) Belemniten, 144.) Belemniten, 145.) Belemniten, 146.) Belemniten, 147.) Belemniten, 148.) Belemniten, 149.) Belemniten, 150.) Belemniten, 151.) Belemniten, 152.) Belemniten, 153.) Belemniten, 154.) Belemniten, 155.) Belemniten, 156.) Belemniten, 157.) Belemniten, 158.) Belemniten, 159.) Belemniten, 160.) Belemniten, 161.) Belemniten, 162.) Belemniten, 163.) Belemniten, 164.) Belemniten, 165.) Belemniten, 166.) Belemniten, 167.) Belemniten, 168.) Belemniten, 169.) Belemniten, 170.) Belemniten, 171.) Belemniten, 172.) Belemniten, 173.) Belemniten, 174.) Belemniten, 175.) Belemniten, 176.) Belemniten, 177.) Belemniten, 178.) Belemniten, 179.) Belemniten, 180.) Belemniten, 181.) Belemniten, 182.) Belemniten, 183.) Belemniten, 184.) Belemniten, 185.) Belemniten, 186.) Belemniten, 187.) Belemniten, 188.) Belemniten, 189.) Belemniten, 190.) Belemniten, 191.) Belemniten, 192.) Belemniten, 193.) Belemniten, 194.) Belemniten, 195.) Belemniten, 196.) Belemniten, 197.) Belemniten, 198.) Belemniten, 199.) Belemniten, 200.) Belemniten, 201.) Belemniten, 202.) Belemniten, 203.) Belemniten, 204.) Belemniten, 205.) Belemniten, 206.) Belemniten, 207.) Belemniten, 208.) Belemniten, 209.) Belemniten, 210.) Belemniten, 211.) Belemniten, 212.) Belemniten, 213.) Belemniten, 214.) Belemniten, 215.) Belemniten, 216.) Belemniten, 217.) Belemniten, 218.) Belemniten, 219.) Belemniten, 220.) Belemniten, 221.) Belemniten, 222.) Belemniten, 223.) Belemniten, 224.) Belemniten, 225.) Belemniten, 226.) Belemniten, 227.) Belemniten, 228.) Belemniten, 229.) Belemniten, 230.) Belemniten, 231.) Belemniten, 232.) Belemniten, 233.) Belemniten, 234.) Belemniten, 235.) Belemniten, 236.) Belemniten, 237.) Belemniten, 238.) Belemniten, 239.) Belemniten, 240.) Belemniten, 241.) Belemniten, 242.) Belemniten, 243.) Belemniten, 244.) Belemniten, 245.) Belemniten, 246.) Belemniten, 247.) Belemniten, 248.) Belemniten, 249.) Belemniten, 250.) Belemniten, 251.) Belemniten, 252.) Belemniten, 253.) Belemniten, 254.) Belemniten, 255.) Belemniten, 256.) Belemniten, 257.) Belemniten, 258.) Belemniten, 259.) Belemniten, 260.) Belemniten, 261.) Belemniten, 262.) Belemniten, 263.) Belemniten, 264.) Belemniten, 265.) Belemniten, 266.) Belemniten, 267.) Belemniten, 268.) Belemniten, 269.) Belemniten, 270.) Belemniten, 271.) Belemniten, 272.) Belemniten, 273.) Belemniten, 274.) Belemniten, 275.) Belemniten, 276.) Belemniten, 277.) Belemniten, 278.) Belemniten, 279.) Belemniten, 280.) Belemniten, 281.) Belemniten, 282.) Belemniten, 283.) Belemniten, 284.) Belemniten, 285.) Belemniten, 286.) Belemniten, 287.) Belemniten, 288.) Belemniten, 289.) Belemniten, 290.) Belemniten, 291.) Belemniten, 292.) Belemniten, 293.) Belemniten, 294.) Belemniten, 295.) Belemniten, 296.) Belemniten, 297.) Belemniten, 298.) Belemniten, 299.) Belemniten, 300.) Belemniten, 301.) Belemniten, 302.) Belemniten, 303.) Belemniten, 304.) Belemniten, 305.) Belemniten, 306.) Belemniten, 307.) Belemniten, 308.) Belemniten, 309.) Belemniten, 310.) Belemniten, 311.) Belemniten, 312.) Belemniten, 313.) Belemniten, 314.) Belemniten, 315.) Belemniten, 316.) Belemniten, 317.) Belemniten, 318.) Belemniten, 319.) Belemniten, 320.) Belemniten, 321.) Belemniten, 322.) Belemniten, 323.) Belemniten, 324.) Belemniten, 325.) Belemniten, 326.) Belemniten, 327.) Belemniten, 328.) Belemniten, 329.) Belemniten, 330.) Belemniten, 331.) Belemniten, 332.) Belemniten, 333.) Belemniten, 334.) Belemniten, 335.) Belemniten, 336.) Belemniten, 337.) Belemniten, 338.) Belemniten, 339.) Belemniten, 340.) Belemniten, 341.) Belemniten, 342.) Belemniten, 343.) Belemniten, 344.) Belemniten, 345.) Belemniten, 346.) Belemniten, 347.) Belemniten, 348.) Belemniten, 349.) Belemniten, 350.) Belemniten, 351.) Belemniten, 352.) Belemniten, 353.) Belemniten, 354.) Belemniten, 355.) Belemniten, 356.) Belemniten, 357.) Belemniten, 358.) Belemniten, 359.) Belemniten, 360.) Belemniten, 361.) Belemniten, 362.) Belemniten, 363.) Belemniten, 364.) Belemniten, 365.) Belemniten, 366.) Belemniten, 367.) Belemniten, 368.) Belemniten, 369.) Belemniten, 370.) Belemniten, 371.) Belemniten, 372.) Belemniten, 373.) Belemniten, 374.) Belemniten, 375.) Belemniten, 376.) Belemniten, 377.) Belemniten, 378.) Belemniten, 379.) Belemniten, 380.) Belemniten, 381.) Belemniten, 382.) Belemniten, 383.) Belemniten, 384.) Belemniten, 385.) Belemniten, 386.) Belemniten, 387.) Belemniten, 388.) Belemniten, 389.) Belemniten, 390.) Belemniten, 391.) Belemniten, 392.) Belemniten, 393.) Belemniten, 394.) Belemniten, 395.) Belemniten, 396.) Belemniten, 397.) Belemniten, 398.) Belemniten, 399.) Belemniten, 400.) Belemniten, 401.) Belemniten, 402.) Belemniten, 403.) Belemniten, 404.) Belemniten, 405.) Belemniten, 406.) Belemniten, 407.) Belemniten, 408.) Belemniten, 409.) Belemniten, 410.) Belemniten, 411.) Belemniten, 412.) Belemniten, 413.) Belemniten, 414.) Belemniten, 415.) Belemniten, 416.) Belemniten, 417.) Belemniten, 418.) Belemniten, 419.) Belemniten, 420.) Belemniten, 421.) Belemniten, 422.) Belemniten, 423.) Belemniten, 424.) Belemniten, 425.) Belemniten, 426.) Belemniten, 427.) Belemniten, 428.) Belemniten, 429.) Belemniten, 430.) Belemniten, 431.) Belemniten, 432.) Belemniten, 433.) Belemniten, 434.) Belemniten, 435.) Belemniten, 436.) Belemniten, 437.) Belemniten, 438.) Belemniten, 439.) Belemniten, 440.) Belemniten, 441.) Belemniten, 442.) Belemniten, 443.) Belemniten, 444.) Belemniten, 445.) Belemniten, 446.) Belemniten, 447.) Belemniten, 448.) Belemniten, 449.) Belemniten, 450.) Belemniten, 451.) Belemniten, 452.) Belemniten, 453.) Belemniten, 454.) Belemniten, 455.) Belemniten, 456.) Belemniten, 457.) Belemniten, 458.) Belemniten, 459.) Belemniten, 460.) Belemniten, 461.) Belemniten, 462.) Belemniten, 463.) Belemniten, 464.) Belemniten, 465.) Belemniten, 466.) Belemniten, 467.) Belemniten, 468.) Belemniten, 469.) Belemniten, 470.) Belemniten, 471.) Belemniten, 472.) Belemniten, 473.) Belemniten, 474.) Belemniten, 475.) Belemniten, 476.) Belemniten, 477.) Belemniten, 478.) Belemniten, 479.) Belemniten, 480.) Belemniten, 481.) Belemniten, 482.) Belemniten, 483.) Belemniten, 484.) Belemniten, 485.) Belemniten, 486.) Belemniten, 487.) Belemniten, 488.) Belemniten, 489.) Belemniten, 490.) Belemniten, 491.) Belemniten, 492.) Belemniten, 493.) Belemniten, 494.) Belemniten, 495.) Belemniten, 496.) Belemniten, 497.) Belemniten, 498.) Belemniten, 499.) Belemniten, 500.) Belemniten, 501.) Belemniten, 502.) Belemniten, 503.) Belemniten, 504.) Belemniten, 505.) Belemniten, 506.) Belemniten, 507.) Belemniten, 508.) Belemniten, 509.) Belemniten, 510.) Belemniten, 511.) Belemniten, 512.) Belemniten, 513.) Belemniten, 514.) Belemniten, 515.) Belemniten, 516.) Belemniten, 517.) Belemniten, 518.) Belemniten, 519.) Belemniten, 520.) Belemniten, 521.) Belemniten, 522.) Belemniten, 523.) Belemniten, 524.) Belemniten, 525.) Belemniten, 526.) Belemniten, 527.) Belemniten, 528.) Belemniten, 529.) Belemniten, 530.) Belemniten, 531.) Belemniten, 532.) Belemniten, 533.) Belemniten, 534.) Belemniten, 535.) Belemniten, 536.) Belemniten, 537.) Belemniten, 538.) Belemniten, 539.) Belemniten, 540.) Belemniten, 541.) Belemniten, 542.) Belemniten, 543.) Belemniten, 544.) Belemniten, 545.) Belemniten, 546.) Belemniten, 547.) Belemniten, 548.) Belemniten, 549.) Belemniten, 550.) Belemniten, 551.) Belemniten, 552.) Belemniten, 553.) Belemniten, 554.) Belemniten, 555.) Belemniten, 556.) Belemniten, 557.) Belemniten, 558.) Belemniten, 559.) Belemniten, 560.) Belemniten, 561.) Belemniten, 562.) Belemniten, 563.) Belemniten, 564.) Belemniten, 565.) Belemniten, 566.) Belemniten, 567.) Belemniten, 568.) Belemniten, 569.) Belemniten, 570.) Belemniten, 571.) Belemniten, 572.) Belemniten, 573.) Belemniten, 574.) Belemniten, 575.) Belemniten, 576.) Belemniten, 577.) Belemniten, 578.) Belemniten, 579.) Belemniten, 580.) Belemniten, 581.) Belemniten, 582.) Belemniten, 583.) Belemniten, 584.) Belemniten, 585.) Belemniten, 586.) Belemniten, 587.) Belemniten, 588.) Belemniten, 589.) Belemniten, 590.) Belemniten, 591.) Belemniten, 592.) Belemniten, 593.) Belemniten, 594.) Belemniten, 595.) Belemniten, 596.) Belemniten, 597.) Belemniten, 598.) Belemniten, 599.) Belemniten, 600.) Belemniten, 601.) Belemniten, 602.) Belemniten, 603.) Belemniten, 604.) Belemniten, 605.) Belemniten, 606.) Belemniten, 607.) Belemniten, 608.) Belemniten, 609.) Belemniten, 610.) Belemniten, 611.) Belemniten, 612.) Belemniten, 613.) Belemniten, 614.) Belemniten, 615.) Belemniten, 616.) Belemniten, 617.) Belemniten, 618.) Belemniten, 619.) Belemniten, 620.) Belemniten, 621.) Belemniten, 622.) Belemniten, 623.) Belemniten, 624.) Belemniten, 625.) Belemniten, 626.) Belemniten, 627.) Belemniten, 628.) Belemniten, 629.) Belemniten, 630.) Belemniten, 631.) Belemniten, 632.) Belemniten, 633.) Belemniten, 634.) Belemniten, 635.) Belemniten, 636.) Belemniten, 637.) Belemniten, 638.) Belemniten, 639.) Belemniten, 640.) Belemniten, 641.) Belemniten, 642.) Belemniten, 643.) Belemniten, 644.) Belemniten, 645.) Belemniten, 646.) Belemniten, 647.) Belemniten, 648.) Belemniten, 649.) Belemniten, 650.) Belemniten, 651.) Belemniten, 652.) Belemniten, 653.) Belemniten, 654.) Belemniten, 655.) Belemniten, 656.) Belemniten, 657.) Belemniten, 658.) Belemniten, 659.) Belemniten, 660.) Belemniten, 661.) Belemniten, 662.) Belemniten, 663.) Belemniten, 664.) Belemniten, 665.) Belemniten, 666.) Belemniten, 667.) Belemniten, 668.) Belemniten, 669.) Belemniten, 670.) Belemniten, 671.) Belemniten, 672.) Belemniten, 673.) Belemniten, 674.) Belemniten, 675.) Belemniten, 676.) Belemniten, 677.) Belemniten, 678.) Belemniten, 679.) Belemniten, 680.) Belemniten, 681.) Belemniten, 682.) Belemniten, 683.) Belemniten, 684.) Belemniten, 685.) Belemniten, 686.) Belemniten, 687.) Belemniten, 688.) Belemniten, 689.) Belemniten, 690.) Belemniten, 691.) Belemniten, 692.) Belemniten, 693.) Belemniten, 694.) Belemniten, 695.) Belemniten, 696.) Belemniten, 697.) Belemniten, 698.) Belemniten, 699.) Belemniten, 700.) Belemniten, 701.) Belemniten, 702.) Belemniten, 703.) Belemniten, 704.) Belemniten, 705.) Belemniten, 706.) Belemniten, 707.) Belemniten, 708.) Belemniten, 709.) Belemniten, 710.) Belemniten, 711.) Belemniten, 712.) Belemniten, 713.) Belemniten, 714.) Belemniten, 715.) Belemniten, 716.) Belemniten, 717.) Belemniten, 718.) Belemniten, 719.) Belemniten, 720.) Belemniten, 721.) Belemniten, 722.) Belemniten, 723.) Belemniten, 724.) Belemniten, 725.) Belemniten, 726.) Belemniten, 727.) Belemniten, 728.) Belemniten, 729.) Belemniten, 730.) Belemniten, 731.) Belemniten, 732.) Belemniten, 733.) Belemniten, 734.) Belemniten, 735.) Belemniten, 736.) Belemniten, 737.) Belemniten, 738.) Belemniten, 739.) Belemniten, 740.) Belemniten, 741.) Belemniten, 742.) Belemniten, 743.) Belemniten, 744.) Belemniten, 745.) Belemniten, 746.) Belemniten, 747.) Belemniten, 748.) Belemniten, 749.) Belemniten, 750.) Belemniten, 751.) Belemniten, 752.) Belemniten, 753.) Belemniten, 754.) Belemniten, 755.) Belemniten, 756.) Belemniten, 757.) Belemniten, 758.) Belemniten, 759.) Belemniten, 760.) Belemniten, 761.) Belemniten, 762.) Belemniten, 763.) Belemniten, 764.) Belemniten, 765.) Belemniten, 766.) Belemniten, 767.) Belemniten, 768.) Belemniten, 769.) Belemniten, 770.) Belemniten, 771.) Belemniten, 772.) Belemniten, 773.) Belemniten, 774.) Belemniten, 775.) Belemniten, 776.) Belemniten, 777.) Belemniten, 778.) Belemniten, 779.) Belemniten, 780.) Belemniten, 781.) Belemniten, 782.) Belemniten, 783.) Belemniten, 784.) Belemniten, 785.) Belemniten, 786.) Belemniten, 787.) Belemniten, 788.) Belemniten, 789.) Belemniten, 790.) Belemniten, 791.) Belemniten, 792.) Belemniten, 793.) Belemniten, 794.) Belemniten, 795.) Belemniten, 796.) Belemniten, 797.) Belemniten, 798.) Belemniten, 799.) Belemniten, 800.) Belemniten, 801.) Belemniten, 802.) Belemniten, 803.) Belemniten, 804.) Belemniten, 805.) Belemniten, 806.) Belemniten, 807.) Belemniten, 808.) Belemniten, 809.) Belemniten, 810.) Belemniten, 811.) Belemniten, 812.) Belemniten, 813.) Belemniten, 814.) Belemniten, 815.) Belemniten, 816.) Belemniten, 817.) Belemniten, 818.) Belemniten, 819.) Belemniten, 820.) Belemniten, 821.) Belemniten, 822.) Belemniten, 823.) Belemniten, 824.) Belemniten, 825.) Belemniten, 826.) Belemniten, 827.) Belemniten, 828.) Belemniten, 829.) Belemniten, 830.) Belemniten, 831.) Belemniten, 832.) Belemniten, 833.) Belemniten, 834.) Belemniten, 835.) Belemniten, 836.) Belemniten, 837.) Belemniten, 838.) Belemniten, 839.) Belemniten, 840.) Belemniten, 841.) Belemniten, 842.) Belemniten, 843.) Belemniten, 844.) Belemniten, 845.) Belemniten, 846.) Belemniten, 847.) Belemniten, 848.) Belemniten, 849.) Belemniten, 850.) Belemniten, 851.) Belemniten, 852.) Belemniten, 853.) Belemniten, 854.) Belemniten, 855.) Belemniten, 856.) Belemniten, 857.) Belemniten, 858.) Belemniten, 859.) Belemniten, 860.) Belemniten, 861.) Belemniten, 862.) Belemniten, 863.) Belemniten, 864.) Belemniten, 865.) Belemniten, 866.) Belemniten, 867.) Belemniten, 868.) Belemniten, 869.) Belemniten, 870.) Belemniten, 871.) Belemniten, 872.) Belemniten, 873.) Belemniten, 874.) Belemniten, 875.) Belemniten, 876.) Belemniten, 877.) Belemniten, 878.) Belemniten, 879.) Belemniten, 880.) Belemniten, 881.) Belemniten, 882.) Belemniten, 883.) Belemniten, 884.) Belemniten, 885.) Belemniten, 886.) Belemniten, 887.) Belemniten, 888.) Belemniten, 889.) Belemniten, 890.) Belemniten, 891.) Belemniten, 892.) Belemniten, 893.) Belemniten, 894.) Belemniten, 895.) Belemniten, 896.) Belemniten, 897.) Belemniten, 898.) Belemniten, 899.) Belemniten, 900.) Belemniten, 901.) Belemniten, 902.) Belemniten, 903.) Belemniten, 904.) Belemniten, 905.) Belemniten, 906.) Belemniten, 907.) Belemniten, 908.) Belemniten, 909.) Belemniten, 910.) Belemniten, 911.) Belemniten, 912.) Belemniten, 913.) Belemniten, 914.) Belemniten, 915.) Belemniten, 916.) Belemniten, 917.) Belemniten, 918.) Belemniten, 919.) Belemniten, 920.) Belemniten, 921.) Belemniten, 922.) Belemniten, 923.) Belemniten, 924.) Belemniten, 925.) Belemniten, 926.) Belemniten, 927.) Belemniten, 928.) Belemniten, 929.) Belemniten, 930.) Belemniten, 931.) Belemniten, 932.) Belemniten, 933.) Belemniten, 934.) Belemniten, 935.) Belemniten, 936.) Belemniten, 937.) Belemniten, 938.) Belemniten, 939.) Belemniten, 940.) Belemniten, 941.) Belemniten, 942.) Belemniten, 943.) Belemniten, 944.) Belemniten, 945.) Belemniten, 946.) Belemniten, 947.) Belemniten, 948.) Belemniten, 949.) Belemniten, 950.) Belemniten, 951.) Belemniten, 952.) Belemniten, 953.) Belemniten, 954.) Belemniten, 955.) Belemniten, 956.) Belemniten, 957.) Belemniten, 958.) Belemniten, 959.) Belemniten, 960.) Belemniten, 961.) Belemniten, 962.) Belemniten, 963.) Belemniten, 964.) Belemniten, 965.) Belemniten, 966.) Belemniten, 967.) Belemniten, 968.) Belemniten, 969.) Belemniten, 970.) Belemniten, 971.) Belemniten, 972.) Belemniten, 973.) Belemniten, 974.) Belemniten, 975.) Belemniten, 976.) Belemniten, 977.) Belemniten, 978.) Belemniten, 979.) Belemniten, 980.) Belemniten, 981.) Belemniten, 982.) Belemniten, 983.) Belemniten, 984.) Belemniten, 985.) Belemniten, 986.) Belemniten, 987.) Belemniten, 988.) Belemniten, 989.) Belemniten, 990.) Belemniten, 991.) Belemniten, 992.) Belemniten, 993.) Belemniten, 994.) Belemniten, 995.) Belemniten, 996.) Belemniten, 997.) Belemniten, 998.) Belemniten, 999.) Belemniten, 1000.) Belemniten, 1001.) Belemniten, 1002.) Belemniten, 1003.) Belemniten, 1004.) Belemniten, 1005.) Belemniten, 1006.) Belemniten, 1007.) Belemniten, 1008.) Belemniten, 1009.) Belemniten, 1010.) Belemniten, 1011.) Belemniten, 1012.) Belemniten, 1013.) Belemniten, 1014.) Belemniten, 1015.) Belemniten, 1016.) Belemniten, 1017.) Belemniten, 1018.) Belemniten, 1019.) Belemniten, 1020.) Belemniten, 1021.) Belemniten, 1022.) Belemniten, 1023.) Belemniten, 1024.) Belemniten, 1025.) Belemniten, 1026.) Belemniten, 1027.) Belemniten, 1028.) Belemniten, 1029.) Belemniten, 1030.) Belemniten, 1031.) Belemniten, 1032.) Belemniten, 1033.) Belemniten, 1034.) Belemniten, 1035.) Belemniten, 1036.) Belemniten, 1037.) Belemniten, 1038.) Belemniten, 1039.) Belemniten, 1040.) Belemniten, 1041.) Belemniten, 1042.) Belemniten, 1043.) Belemniten, 1044.) Belemniten, 1045.) Belemniten, 1046.) Belemniten, 1047.) Belemniten, 1048.) Belemniten, 1049.) Belemniten, 1050.) Belemniten, 1051.) Belemniten, 1052.) Belemniten, 1053.) Belemniten, 1054.) Belemniten, 1055.) Belemniten, 1056.) Belemniten, 1057.) Belemniten, 1058.) Belemniten, 1059.) Belemniten, 1060.) Belemniten, 1061.) Belemniten, 1062.) Belemniten, 1063.) Belemniten, 1064.) Belemniten, 1065.) Belemniten, 1066.) Belemniten, 1067.) Belemniten, 1068.) Belemniten, 1069.) Belemniten, 1070.) Belemniten, 1071.) Belemniten, 1072.) Belemniten, 1073.) Belemniten, 1074.) Belemniten, 1075.) Belemniten, 1076.) Belemniten, 1077.) Belemniten, 1078.) Belemniten, 1079.) Belemniten, 1080.) Belemniten, 1081.) Belemniten, 1082.) Belemniten, 1083.) Belemniten, 1084.) Belemniten, 1085.) Belemniten, 1086.) Belemniten, 1087.) Belemniten, 1088.) Belemniten, 1089.) Belemniten, 1090.) Belemniten, 1091.) Belemniten, 1092.) Belemniten, 1093.) Belemniten, 1094.) Belemniten, 1095.) Belemniten, 1096.) Belemniten, 1097.) Belemniten, 1098.) Belemniten, 1099.) Belemniten, 1100.) Belemniten, 1101.) Belemniten, 1102.) Belemniten, 1103.) Belemniten, 1104.) Belemniten, 1105.) Belemniten, 1106.) Belemniten, 1107.) Belemniten, 1108.) Belemniten, 1109.) Belemniten, 1110.) Belemniten, 1111.) Belemniten, 1112.) Belemniten, 1113.) Belemniten, 1114.) Belemniten, 1115.) Belemniten, 1116.) Belemniten, 1117.) Belemniten



Kunst und Wissenschaft

Volkstümlich-wissenschaftliche Beilage zum ober-schlesischen Wanderer



Kultur und Kunst

Bernhard Shaw über den Untergang der Zivilisation des Abendlandes

Ein Gegenstück zu Spenglers Untergang des Abendlandes. — Shaws Prognose für die zukünftige Entwicklung West-Europas.

Von Dr. Ernst Friedrich.

Bernhard Shaw, der geistvolle Satiriker hat vor einigen Tagen in einem öffentlichen Vortrag in London über die Zukunft der abendländischen Zivilisation gesprochen. Nach Zeitungsberichten war seine Rede ein vollständiges Gegenstück zu dem Buche Oswald Spenglers, das eben vor einem Jahrzehnt so ungeheures Aufsehen erregte. Allerdings ist auch das Thema der bedeutenden Männer grundverschieden. Denn während der deutsche Professor über die Zukunft der abendländischen Kultur spricht, also des Geisteslebens und der inneren Entwicklung, fest sich Bernhard Shaw nur mit den Möglichkeiten auseinander, die seiner Ansicht nach in der Zukunft für die bisherige Errungenschaften des äußeren, technischen Lebens bestehen. So ist es nicht verwunderlich, daß der große irische Schriftsteller zu ganz anderen Schlüssen als Oswald Spengler kommt. Für Shaw ist das Weiterbestehen und die zukünftige Blüte der Zivilisation fraglos feststehend. Ausdrücklich betont er, daß es zwar möglich sei, daß die führende Rolle aus dem Gebiete der Zivilisation dem Abendland entgleiten könne, das werde aber durchaus nicht das Aufheben und den endgültigen Untergang jeglicher Zivilisation bedeuten.

Für die technische Entwicklung der Menschheit ist es auch wirklich ziemlich gleichgültig, ob sie an der Nordsee oder am stillen Ozean vor sich geht. Wir fragen bei einem Automobils nicht danach, ob es von einem Chinesen oder einem Amerikaner konstruiert ist, sondern entscheidend ist hier nur die Güte dieses technischen Werkzeugs. Auch auf dem Gebiete der Medizin, wo heute z. B. Japan schon mit den westeuropäischen Wissenschaftlern in bestiger Konkurrenz getreten ist, spielt die Person des Erfinders und seine nationale Zugehörigkeit keine ausschlaggebende Rolle. So mag immerhin Bernhard Shaw Recht haben mit seiner Behauptung, daß sich voraussichtlich von nun an das Schicksal der Zivilisation von Europa weg in andere Kontinente verlagern werde. Alle Entwicklung verläuft nicht gradlinig, sondern in viel verwickelten Kurven und Wellenlinien, und so kann es immerhin eines Tages geschehen, daß das Abendland wieder zum Träger der Weltzivilisation wird. Wichtiger und entscheidender ist für uns aber heute die andere Frage nach dem Fortbestand der westeuropäischen Kultur.

Man hat ja diese beiden Begriffe, Zivilisation und Kultur, reinlich zu scheiden und auseinander zu halten, und gerade die Entwicklung verschiedenster Völker in den letzten Jahrhunderten hat gezeigt, daß sich diese beiden Dinge, gegenseitig auszuschließen scheinen. Man nehme als Beispiel Indien oder China, Länder in denen bis vor kurzer Zeit eine zahlreichste alte Kultur lebendig war, die aber nunmehr sich für die westeuropäische Zivilisation erschlossen haben. Für sie war es ein teurer Kauf, denn für Auto, Radio und Kino mußten sie auf ihre alten Kulturgüter verzichten. Im Gegensatz dazu hat sich in Westeuropa und hier besonders wiederum in Deutschland eine gegenseitige Entwicklung angebahnt. Während bisher in ungedehnten Maße die Erfolge und Fortschritte der äußeren Lebensweise, die wir Zivilisation zu nennen pflegen, überschätzt wurden, ist die heranwachsende Generation der Hohlheit und Vergänglichkeit aller dieser Dinge auf die Spur gekommen und beginnt sich wieder der alten Kultur Europas zuzuwenden.

Mögen immerhin diese großen Umwälzungen erst beginnen, sie sind jedenfalls nicht zu verkennen und machen sich bereits in ihren ersten Wirkungen bemerkbar. Auch wenn zunächst die tastenden Versuche auf verfahrenen Nebengleisen geschehen zu sein scheinen, so sind solche Jugenddrangarten nirgends zu vermeiden und sprechen durchaus nicht gegen die ursprüngliche Kraft dieser neuen Anfänge.

Mit allen diesen Gedankengängen, die Bernhard Shaw zum Teil ausdrücklich vorgetragen hat, die zum anderen Teil sich ohne weiteres aus seinen Worten ableiten lassen, wird er zum befruchteten und erfolgreichsten Befürworter jener Spenglerschen Theorie vom Untergang der abendländischen Kultur, die behauptet, daß uns West-Europäern in Zukunft nur mehr Epochen des dumpfen Zellendaseins beschieden sein werden.

Forschung

Figürliche auf dem Geziertisch

Die Forschungen im Einsteinturm bei Potsdam.

Die Astrophysik, die Wissenschaft, die sich mit der Erforschung der physikalischen und chemischen Verhältnisse beschäftigt, die im Weltall herrschen, ist heute soweit, daß sie diese Bedingungen im Laboratorium künstlich herstellt und auf das man bequem in der Nähe untersuchen kann, wozon sie früher nur durch das aus rüßiger Ferne zu uns gelangende Licht Kenntnis erhielt. Der Ort, wo dies geschieht, liegt in schöner Waldbandschaft, 20 Minuten von Potsdam entfernt, im Bereich der großen astronomischen Forschungsanstalten. Es ist der Einsteinturm — erbaut aus den Mitteln der Einsteintiftung, die wieder von über hundert Stiftern aus Industrie und Handel unterhalten wird. Sie wurde zu Beginn des Jahres 1920 ins Leben gerufen und trägt ihren Namen nach dem Begründer der Relativitätstheorie, deren Bestätigung sie sich in erster Linie zum Ziel gesetzt hat. Ihre Schaffungszeit wird besonders durch ge-

Die Wohnung des Urmenfchen

Besuch in einem Pfahlbaudorf

Von Paul Günther.

Nach den Schätzungen des hervorragenden Berliner Geographen Professor Albrecht Wend sind seit der letzten Eiszeit etwa 25000 Jahre vergangen, während er die Dauer der ganzen drei Eiszeiten auf 300 000 und die Dauer der beiden wärmeren Zwischeneiszeiten auf 200 000 Jahre berechnet hat. Aber noch bevor die Eiszeiten über weite Gebiete Europas hereinbrachen, um alles Leben zu ersticken, also vor über einer halben Million Jahren, lebte der Mensch, und wenn wir heute in stummer Ehrfurcht und Staunen zu den gigantischen Steinpyramiden der Pharaonen emporklicken, so umfaßt eigentlich unser Auge ein Stück jüngerer Vergangenheit. Wir kennen weit ältere Zeugen menschlicher Kultur, wir kennen Denkmale, die in graueste Vorzeit hineinreichen und uns wunderliche Kunde geben von jenen primitiven Menschen, denen wir, im Besitz unendlichen Wissens, über den Abgrund der Jahrtausende nicht ohne Rührung die Hände reichen.

Seltene Funde

Die Wege der Forschung sind zuweilen recht merkwürdig. Und wer weiß, ob unsere Kenntnis bis in das Dunkel jener Urzeit der Erde vorgebracht wäre, wenn nicht ein äußerst kalter und trockener Sommer im Jahre 1854 den Wasserpiegel der Schweizer Seen zu solchem Tiefstand gebracht hätte, daß an den Ufern der Seeböden sichtbar war, in dem Bemühen, den Fluten dieses freigegebenen Land dauernd zu entreißen, stieß man am Züricher See bei dem Dorf Obermeilen auf torfartige Schichten von ziemlicher Tiefe. Bei den Grabarbeiten fand man in dieser dunklen Erdschicht allerlei Gegenstände aus Stein, Knochen und Horn, aber noch größere Verwunderung erregten zahlreiche Pfähle, die in regelmäßigen Abständen senkrecht im Boden steckten. Man hatte an anderen Stellen des Sees schon früher ähnliche Pfähle bemerkt, ihnen jedoch keine Beachtung geschenkt. Die Kunde am Züricher See wurde dem Präsidenten der Altertumsforschungs-Gesellschaft in Zürich, Prof. Dr. Ferdinand Keller, gemeldet, der sofort systematische Forschungen unternahm und feststellte, daß es sich um frühesten Vorzeit Völkern, die sich von Fischfang und Jagd nähren, an diesem See wohnten, und zwar in Hütten, die wie Dr. Keller beschreibt, nicht auf dem trockenen Lande, sondern an leichten Uferstellen auf Pfahlwerk errichtet worden waren.

Pfahlbauten in Schweizer Seen

Kellers Aufzug in anderen Seen nach ähnlichen Pfahlbauten zu forschen, hatte einen überraschenden Erfolg. Nach etwa zehn Jahren waren über 200 Pfahlbauten in fast allen Seen der Schweiz bekannt, darunter allein am Bodensee 40. Im kleinen Pfäferser See wurden nicht weniger als 20 000 Pfähle festgestellt. Und diese Entdeckungen erschlossen mit einem Schlag eine Kulturperiode der Menschheit, die bis dahin völlig im Dunkel lag. Hier, in dem schwarzen Torf, waren die Spuren jenes Menschen eingebettet, der aus der Dürftigkeit der bodenfesten Wälder und sich im Lauf der Zeit zum waffenbewehrten Krieger, zum Fischer und Ackerbauer entwickelte hatte.

Ähnliche Pfahlbauten wurden im Lauf der Zeit auch anderwärts entdeckt, so im Federsee in Oberschwaben, in England, ferner in Schweden (in einem Moor bei den Klöster Alvsjö), in Italien (in dem Dorf Pantano bei Triest). In diesem letztgenannten Dorf wurde der Friedhof eines Pfahlbautendorfes aufgefunden, wobei bemerkt werden muß, daß die in Holzfäßen liegenden Leichen alle nach Osten gerichtet waren.

Besuch im Pfahlbaudorf

Sehen wir einmal zu, wie diese Pfahlbauten ausfallen.

Der faubere Bodensee dampft bräunlich aus von Meersburg über die Mainau nach Unteruhldingen. Drei gute Steinwürfe von der Landungsstelle entfernt ragen zwei blockhäuserartige eiserne rote Bauten aus dem grünen Wasser; ein schmaler Kaufflag verbindet sie mit dem Ufer. Das sind die naturgetreuen Modelle der Pfahlbauten aus der Steinzeit (A. bis 2. Jahrtausend vor Chr.), die sich ehedem in langgestreckten Dörfern dem Bodenseeruf entlangzogen. Der Verein für Pfahlbau- und Heimatkunde von Unteruhldingen hat diese zwei Pfahlhäuser 1922 nach den wissenschaftlichen Forschungsergebnissen des Urgeschichtlichen Forschungsinstituts in Tübingen errichten und ausstatten lassen. Als Grundlage dienen die wohl erhaltenen Pfahlbauabgebildungen im Moor des Federsees in Oberschwaben. Wo auch zahlreiche Funde bis zur Zeit um 4000 v. Chr. (vierzigtausend! es ist kein Druckfehler!) gemacht wurden.

Der Steg, der früher natürlich nicht war, erstreckt bequem über den urzeitlichen Einbaum. Scharf stehen die schiffbedeckten, einkniffen mit Fischschuppen geschmückten Giebelbächer gegen den blauen Himmel. Die Holzbohlen sind rechtlich und fensterlos; nur Giebelbächer dienen zur Belichtung und für den Rauchabzug.

Wisse astrophysikalische Erscheinungen, wie die sog. Spektralverschiebung, die Lichtablenkung in der Nähe gewaltiger Körpermassen, beweisen, die nur während einer Sonnenfinsternis nachgeprüft werden kann. Schon wiederholt ist bei einer solchen die Theorie bestätigt worden, doch wird zur Beobachtung der nächsten, am 9. Mai 1929 stattfindenden totalen Sonnenfinsternis neuerdings vom Astrophysikalischen Observatorium in Potsdam eine Expedition nach Sumatra entsandt, für die die Meileninstrumente schon jetzt erprobt werden.

Während man früher durch die Spektralanalyse nur ein Bild von der chemischen Zusammensetzung der Körper erhielt, kann man jetzt auf Grund der Forschungen des Dänen Niels Bohr aus den Linien des Spektrums wichtige Schlüsse über die Temperatur und Dichtigkeit der Masse dieser Körper ziehen.

Wie es im Innern aussieht . . .

Wir betreten den ersten der 16 Meter langen Bauten, die von je 130 gegabelten Pfählen getragen werden. Wir sind im sog. Familienhaus. Der Boden ist von Pfählen gesäumt und mit Lehm bedeckt. Die Umfassungsmauern sind aus halbierten Steinen errichtet, die Innenwände mit einfachem Lehmstrich bekleidet und mit einem schwarzweißen Zierband in Dreiecksmuster geschmückt. Der vordere Querraum stellt das Reich der Frau, die Küche, dar; wir sehen den Backofen aus Lehm, Haus- und Feldgeräte, die zum Teil Originale, zum Teil den Urgeräten nachgefertigt sind: den kleinen Holz- und Feldflug, den die Frauen an Bastfäden ziehen mußten, und die Feldbade aus Hirschkorn mit Holzstiel. Auf dem für unsere Begriffe niedlichen Backofen steht die Getreidemühle: eine größere ausgehöhlte Steinplatte mit dem muschelartigen Reib- oder Quetschstein. Ein Weibchen (im Prinzip genau wie der heutige) für Leinen und einfache Bastweberei vervollständigt das Reich der Frau.

Durch eine Oeffnung von der Größe einer neuzeitlichen Tür (die Pfahlbauten hatten übrigens auf den Außenseiten Türen, die genau wie die Dachbalken mit Weiden befestigt waren) kommen wir in die Wohn- und Schlafstube. Rechts vom Eingang befindet sich der offene Herd mit dem Feuerbock; ein armlanger Al hängt im Rauchfang. Auf einer Art Anrichte stehen die Vorrats- und Trinkgefäße: Wasserbüten, Krüge, Becher, Tassen, teilweise mit Schmuck, weißglasiertem Zierwerk. Körbe, nach Art und Form genau wie die heutigen, hängen an Bastfäden vom Giebel der Dede herab; sie sind mit allerhand Vorräten gefüllt. Neben der Anrichte steht der sinnreiche Feueranzünder, den eine mit den Handflächen gedrehte Schwingelscheibe in Drehung hält, bis der Kante in den hineingefallenen Zunder fällt. Auf dem Hackflod liegt das Steinbeil zum Zerhacken des Holzes und zur Bearbeitung des Knochens. Ein in Holz gefesteter Feuerstein dient als Säge, mit der man mit Geduld und Zeit einen Baumstamm durchsägen vermag. Im Bereich des Herdes liegen dicht übereinander die schmalen, moosgepolsterten Schlafbänke entlang der Wand. An der Rückseite der Hütte in Mannshöhe ist eine Art Dachstube; die Vorratskammer für Wildpret, die Ernte und das Brennholz.

Das Haus der Männer

Eine schmale Brücke führt zu dem benachbarten Familienhaus, oder der Männerhaus, dem Reich des Mannes. Wieder empfängt uns ein Querraum, der aber diesmal nur zwei Schritte tief und leer ist; nur an den Seitenwänden laden niedrige Moosbänke die Gäste (oder die Wache) zum Sitzen ein. Durch eine turgoche Oeffnung (genau wie beim ersten Haus) kommen wir nun in den großen, von Säulen (Säulen) zweifach gegliederten Männerraum. Man könnte ihn auch Krieger- oder (um einen späteren Begriff zu gebrauchen) Ritteraal nennen. Jagdtrophäen, Hirschköpfe, getrocknete Fische und Felle an den Wänden zeigen die Hauptbeschäftigung des Mannes. Ein Fischskelet (das schon genau die Anordnung der heutigen Reue aufweist) sowie eine Angel, aus Wein geformt, vervollständigen die Jagdausrüstung. Vogen mit Köcher und Pfeile mit Feuersteinspitzen, verzierte Speere, Harpunen und Streifgäbe bilden die kriegerische Ausrüstung des Mannes.

Eine der originellsten Erfindungen der Pfahlbaumenschen ist der Bohrrapar mit automatischem Drücker. Mit diesem Apparat bohren sie Löcher durch Steine oder Pfähle; ein ausgehöhlter Hohlzylinder wird mit Sand und Wasser gefüllt, durch den automatischen Drücker aus Holz niedergehalten und durch eine sinnreiche Schraubwindung solange gedreht, bis das Loch im Stein durchgebohrt ist. Den Wänden entlang laufen die schmalen, niedrigen Moosbänke, die nicht nur als Sitz für ernste oder feuchtschöne Beratungen, sondern auch als Lagerstatt für die der Familie entworfenen Rummantanten dienen. In der Mitte des Raumes an einer mit Lehm überzogenen Säule ist die offene Feuerstelle angebracht, die wohl auch als Opferstätte gedient hat. Auf der Säule überm Feuer strahlt das Symbol des großen himmlischen Feuers auf einer Scheibe die Sonne — Vorsehender und Vorläufer des in seiner Art großartigen Sonnenkults und Götterglaubens der germanischen Völker der Bronzezeit.

An der Stelle in Unteruhldingen, wo diese zwei Pfahlbauten als Kulturdenkmal unserer Mitvordern stehen und in ihrer bühnenhaften Anschaulichkeit die Phantasie des Besuchers zur Ausmalung der damaligen Verhältnisse anregen, stand während der Stein- und Bronzezeit ein etwa 500 m langer Pfahlbohr.

Nicht ohne Staunen und nicht ohne Ergriffenheit betrachten wir, die wir aus dem Gemäht farnvoller Städte kommen, diese Zeugen einer früheren Menschheitsentwicklung, die Spuren einer Siedlung, die uns einen Augenblick zwingt, in das Dunkel vergangener Jahrtausende hinabzutauchen.

Für diese Forschungen wurde in den Jahren 1920 bis 1924 der Einsteinturm, ein eigenartig aussehendes Gebäude von etwa 20 Meter Höhe errichtet. Sein wichtigster Zweck besteht darin, das Spektrum der einzelnen Gestirne aufzunehmen, es genau auszumessen, und es unmittelbar mit dem Spektrum künstlicher, im Laboratorium erzeugter Lichtquellen gleicher Art zu vergleichen. Durch einen zwei Meter breiten Spalt in der Kuppel fällt das Licht auf einen nach allen Richtungen drehbaren Zylinder-Spiegel von 90 cm Durchmesser und 20 cm Tiefe, von diesem auf einen Gegenpiegel gleicher Größe und dann auf eine Linse von 60 cm Durchmesser, schließlich durch die Linse des ganzen Turms senkrecht bis 3 Meter unter der Erde in die dort befindlichen Laboratorien. Der erste Spiegel bewegt sich horizontal; d. h. er wird durch einen Elektromotor so gen.

gedreht, daß das Sternlicht dauernd genau in den Brennpunkt des Gegenpiegels fällt. Mit anderen Worten: der erste Spiegel macht auf das genaueste die scheinbare Drehung des Himmelsgewölbes mit. Im Laboratorium wird das senkrecht einfallende Licht durch einen weiteren kleinen Spiegel in horizontale Richtung so abgelenkt, daß es durch einen schmalen Spalt, in das Allerheiligste, nämlich in den thermoisolanten Raum fällt, einen 15 Meter langen, je zwei Meter hohen und breiten Kasten, der von einer dicken Torfsteinschicht zum Zweck der Wärmeisolation umgeben ist. Hier wird das Licht durch den Spektrographen in seine feinsten Bestandteile zerlegt, ein Vorgang, der im Rosten der Lichtzerlegung in die Regenbogenfarben durch Glasprismen gleicht. Die hier benutzten Glasprismen, die 60 kg wiegen, können durch einen kleinen Motor nach allen Richtungen bewegt werden. Zur Zerlegung des Lichts dient ferner ein Rowlandsches Gitter, eine Glasplatte, auf der auf einer Länge von zwölfhundert Zentimetern 100 000 feine Linien eingegrift sind. Die Spektren werden nun auf breiten photographischen Platten aufgefangen und in einer Belichtungszeit von vielen Stunden festgehalten.

Das Bemerkenswerte ist nun, daß auf diese Platten zu Vergleichszwecken gleichzeitig das Licht einer kosmischen und zweier irdischen Lichtquellen geworfen werden kann. Diese irdischen Lichtquellen sind entweder Vogenlampen oder elektrische Widerstandslampen. In einem solchen Spektroskop kann man bei einer Temperatur von 3000 Grad und Drucken von 50 bis zu einigen Tausendstel Atmosphären feste Körper oder Gase zum Glühen bringen und das dabei ausgehende Licht im Spektroskop beobachten. In diesem Ofen erzeugt man also künstlich die gleichen Bedingungen, wie sie auf den relativ kühleren Körpern, z. B. auf dem Stern Alpha im Orion, als Belegzeug bekannt, bestehen.

Das Institut gewährt den Astrophysikern also die Möglichkeit, auch die fernsten Sterne so zu untersuchen, als hätte man sie auf dem Tisch unter dem Mikroskop. Geistesmäßig ist das auch der Fall, da ein selbstregistrierendes Mitrophotometer gestattet, entweder die Intensität des Spektrums und damit die Leuchtkraft des Sternes festzustellen, oder die ursprüngliche photographische Aufnahme zwanzigfach zu vergrößern, die Wellenlänge der einzelnen Linien in Millionstel Millimetern zu messen und aus ihrer seitlichen Verschiebung gegenüber den Spektrallinien, die mittels der Vogenlampe erzeugt werden, wichtige Schlüsse auf die Beschaffenheit des anvisierten Sternes zu ziehen.

Medizinische Praxis

Das Kammergericht gegen die Blutprobe

Der 8. Bülletenat unter Vorsitz des Senatpräsidenten Leonhard hat in einem aufsehenerregenden Beschluß sich dahin ausgesprochen, daß eine wissenschaftliche Lehre nur dann die Grundlage für die gerichtliche Praxis bilden könne, wenn eine hundertprozentige Zuverlässigkeit gewährleistet sei. Die Theorie der Blutgruppen gehöre aber nicht zu diesen ausnahmslos zuverlässigen Lehren, da auch von Spezialisten der Blutgruppenforschung die Möglichkeit biologischer Fehler ausdrücklich anerkannt wird. Die Blutprobe könne nur dann als Grundlage für Gerichtsurteile dienen, wenn unter keinen Umständen eine Ausnahme auch bei Untersuchungen von außerordentlich vielen Menschen in jahrelanger Praxis möglich sei.

Es handelt sich in dem vorliegenden Falle um einen Rechtsstreit, ob ein bestimmter Mann der Vater eines Kindes sein kann, trotzdem das Kind weder zur Blutgruppe dieses angeblichen Vaters noch zur Blutgruppe der Mutter gehöre, also nach den Anschauungen der Wissenschaft einen Vater haben müsse, der zur selben Blutgruppe gehöre wie das Kind. Das Kammergericht weist darauf hin, daß die Blutgruppenzugehörigkeit eines Menschen veränderlich sei, da bei zwei Frauen nach einer Salvarsan-Kur binnen wenigen Wochen eine Veränderung der Blutgruppen festgestellt wurde. Zur Ansicht daran sei darauf hingewiesen, daß nach den Feststellungen eines griechischen Arztes Dr. Diamantopoulos von der Wiener Universitätsklinik die Blutgruppenzugehörigkeit einer Person auch durch Infektionskrankheiten geändert werde. Eine Frau, die noch wenige Wochen vorher zur Blutgruppe O gehörte, wies nach einer Syphilis-Infektion und Salvarsan-Behandlung die Blutgruppe A auf.

Es wird Sache der Gelehrten sein, den Nachweis zu führen, daß das Kammergericht sich geirrt hat, und daß tatsächlich Ausnahmen von der Theorie nicht möglich sind. Demgegenüber weist allerdings das Kammergericht auf die erkaufte Tatsache hin, daß aus der Praxis eines einzigen Berliner Landgerichtsbezirk in den beiden letzten Jahren zwei Fälle bekannt wurden, in denen die Blutgruppenbestimmung durch Sachverständige im Falle der Nachprüfung sich als unrichtig erwiesen hat. Dieses spricht nicht gegen die Lehre von der Blutgruppenbestimmung, aber gegen die Zuverlässigkeit der Untersuchung. Vielleicht ist auch in anderen Fällen, insbesondere in dem Meineltschprozesse, die Untersuchung nicht so zuverlässig gewesen, daß sie jeder Nachprüfung standhalten konnte. Auch dann würde die Fällung eines Urteils auf Grund der Blutprobe eine schwere Gefährdung des Rechtsbewußtseins darstellen, denn das Urteil hängt dann von der absoluten Zuverlässigkeit des Untersuchers ab.

In jedem Fall wird man annehmen dürfen, daß diese Entscheidung des Kammergerichts, die sich durchaus nicht in den wissenschaftlichen Streit einmischt, sondern nur alle menschlichen Möglichkeiten vom Standpunkte des Gerichts aus betrachtet, betriebsame Nachforschungen in juristischer Beziehung haben dürfte, denn es ist zu erwarten, daß alle die bisher auf Grund der Blutgruppenbestimmung gefällten Urteile einer Revision unterzogen werden müssen. In jedem Fall wäre es wünschenswert, wenn auf diesem noch nicht völlig geklärten Gebiete eine endgültige wissenschaftliche Aufklärung erfolgte. Dr. M. Zanger.

Unser Geschäft ist heute von 11—7 Uhr und morgen von 12—6 Uhr geöffnet

Leinenhaus Herzberg

Hindenburg

in Qualitäts-Waren, Preiswürdigkeit und Reellität unerreicht!

Großer Weihnachtsverkauf

Ganz besonders preiswerte Angebote
in Damen-, Bockfisch- und Kinder-Konfektion

Ottomanemäntel

flotte Formen, halb u. ganz gefüttert, mit reicher
Pelzgarnierung 79.—, 59.—, 49.—, 35⁰⁰

Englische Mäntel

in schönen Stoffen mit breitem Pelzkragen, zum
Teil auf Seidenfutter 75.—, 69.—, 49.—, 39⁰⁰

Tee-Nachmittagskleider

in Veloutine, Crep Satin, Crepe Georgette, auch
für starke Damen 79.—, 69.—, 49.—, 39.—, 29⁰⁰

Crepe de Chine- und Wollkleider Taffetkleider

aparte, feine Farben u. Fassons 35.—, 29.—, 19.75 15.—, 9⁷⁵

Blusen

in Crepe de Chine, Tricot Charmeuse und Woll-
stoffen 21.—, 16.75 12.50 9.50 5⁷⁵

Kostümröcke

Morgenröcke

Pullover, Strickwesten, Strickkleider

„Original Wien“ 49.—, 39.—, 25.—, 19.75 12.75 9.50

Große Auswahl in Pelz-Konfektion

Gebr. Knebel, Gleiwitz

Wilhelmstr. 5

Weihnachts- Geschenke!

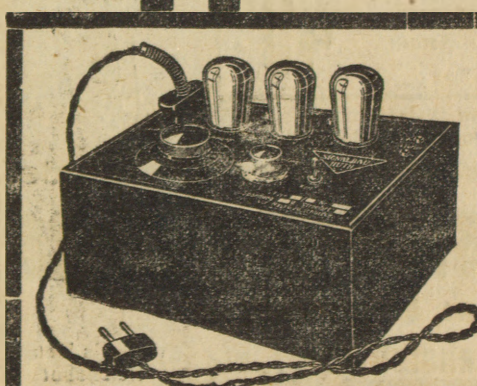


Die Freude bereiten sind
Solinger Stahlwaren

Diese kauft man in bester Qualität zu den billigsten Preisen nur im
Haus Solingen, Gleiwitz, Marktgrafen-Ecke Wilhelmstr.
Großes Lager in **Schlittschuhen** mit nur prima **Stahlaufl.**
Sonntags geöffnet!
Solinger Hohlblecherei für Messer, Scheren, Bestecke etc.
Schlittschuhe werden hohlbahn links geschliffen und poliert.

Amicaen in dieser Zeituna haben besten Erfolge!

Das
**schönste Weihnachts-Geschenk
ein Netzanschluss-Empfänger**



Einschließlich Telefonen-Röhren
kostet das Gerät **nur 89.50 Mk.**
Der Empfänger wird an das elektrische
Lichtnetz angeschlossen und arbeitet
ohne Accumulator und Anodenbatterie.

Bringt glockenklares
Lautsprecher-Empfang

Wollen Sie wirklich eine große
Weihnachts-Freude machen,
dann schenken Sie einen guten
Rundfunk-Empfänger

Rundfunkvertrieb Illner

GLEIWITZ, Bahnhofstraße 19

Fernruf 3877 Fernruf 3877

Wir beraten
Sie unver-
bindlich

Achtung!

Bequeme Ober-Auto-Tankstelle
und Verkauf von Auto-Oel gegen Bar u.
Gutscheine empfiehlt
Wilhelm Illner, Dörfelstr. 20.
Stadtheil Petersdorf. Tel. 4303.

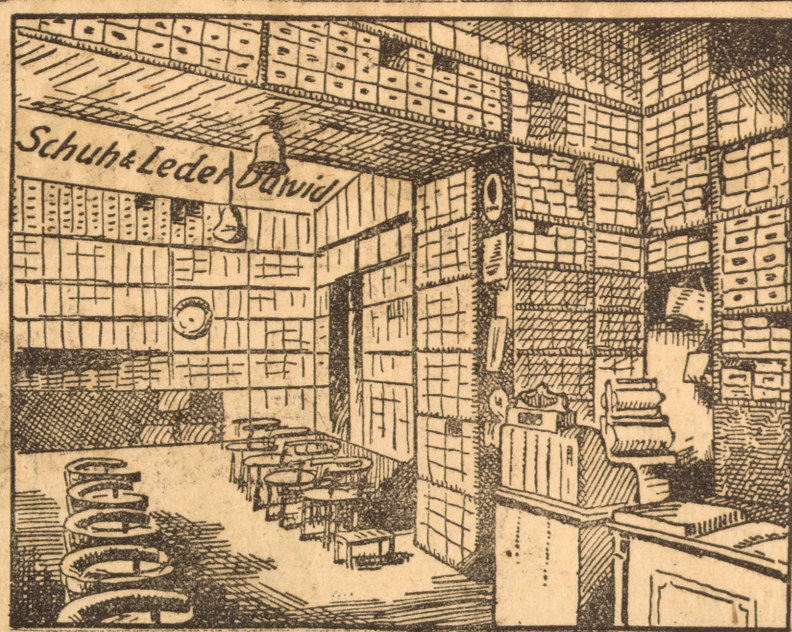
Gute Existenz!

Strumpfrücker
in gut. Rundschaft, ist untrüblich in ein.
mittelschwer. Kreisstadt von 36000 Einw.,
preiswert zu verkaufen. Größ. Wohnung
vorhanden. Auf Wunsch wird Käufer in
den Betrieb eingerichtet.
Offerten unt. St. 472 an den Wan-
derer Hindenburg od. zu erf. an Hinden-
burg, Leisingstr. 31.

Sie
essen u. trinken
erfrischend
im
**Dörmunder
Keller.**
BRESLAU,
Ohlauerstr. 9
(neben Petersdorf)

Grane Paare
Haarwurzelsaft, „Zon-
ja“ gibt Naturfarbe.
Kein Färbemittel!
St. Nr. 270. Porto
extra. Bei Nichter-
folg Geld zurück!
Auskunft gratis! :
Frau J. Blocherer,
Mugsburg II/532.

Entbindungsheim
Gebamme Wiesner
Bresl., Herdmanstr. 37
5 Min. v. Hauptbf.
Damen finden liebe-
volle Aufnahme zur
Geburtsentbindung
Vertrauensvolle
Untersuchungen



Schneeschuhe

von Mk. 8.50 an

nur hier!

Rindb.-Kinderst. 27.30 **6.75**

Rindb.-Kinderst. 31/35 **7.25**

Dam. Ros.-Chev. Spang. **8.50**

„Laacksp. verziert **9.75**

„ „ 12. Qual. **10.75**

Herr.-Lark-Schnür. **14.50**

„ Rindb.-Schnür. 1/2 **10.50**

„ „ „ „ „ **12.50**

„ Sportstiefel **14.75**

„ „ „ „ „ **17.75**

Kamelh.-Kragen 36 42

fest. Kapp. u. Leders. **2.95**

Kamelh.-Schnall. 36/42 **4.10**

Schuh- u. Leder-Dawid
Gleiwitz, Oberwallstr. 2
(Peter Paulplatz).

8 Romane nur Rm. 3.— monatlich.

Rudolf Herzog Kornelius Vandermwels Gefährtin Roman 377 Seiten. Ganzleinen. Sechsen erschienen	Georg Ebers Die Schwelger! Roman 416 Seiten Ganzleinen	Georg Hermann Die Nacht des Dr. Hera- feld Roman 297 Seiten Ganzleinen	Joh. Rich. zur Megede Modeste. 407 Seite Ganzleinen
Felix Lorenz Das Kreuz von Eisen. Roman 320 Seiten Ganzleinen	Howden Smith Barto Vello Gold. Das spannendste Seefahrer- buch 472 Seiten Ganzl.	Friedrich Huch Enzio. Ein musikalischer Roman. 512 Seiten. Ganzleinen	Carl Rosner Die Beichte des Herrn Moritz. Cleven. Roman 439 Seiten Halbleinen.

Vorstehende 8 Romane kosten statt RM. 48.— nur RM. 24.—. Wir liefern sie auf
Wunsch sofort gegen monatliche Raten von nur RM. 3.— ohne Berechnung
eines Teilzahlungszuschlages. Sämtliche Werke, die insgesamt 3250 Seiten
umfassen, sind Ausgaben honorarpflichtiger Schriftsteller, die sonst wesentlich
teurer sind. Sie sind vollständig neu. Das Angebot gilt nur bis 20.
Dezember. Eine von den vielen unaufgeforderten Danklagen: Ich bin
von der Ausstattung freudig überrascht und sehr zufrieden. Ich habe mir schon
häufig Bücher schick. lassen, doch noch nie so preiswert. Bestellzettel nebst

Gustav Weber & Co., Buchhandlung, Berlin S. 14/24

Offener Brief

ergeht an alle Interessenten für

Sprech-Apparate und Schallplatten

Ein Waggon Sprech-Apparate kommt
zur Verladung enthaltend die allernu-
ersten Modelle auf d. Apparatemarkt.
Die Vorführung geschieht ohne jeglichen
Kaufzwang. Besonders zu empfehlen:

**Columbia, Electrola,
Original, Gramona,
Parlophon, Odeon.**

Singewiesen wird gleichzeitig auf die
neuen Weihnachtsplatten, sämtliche
elektrische Aufnahmen.

Figulla

Gleiwitz, Wilhelmstraße

rechzeitig Ihren
Weihnachts-
bedarf

Im Zentrum von Gleiwitz, I. Etage,
ist per 1. Jan. 1929 eine modern möblierte
4-Zimmer-Wohnung
zu vermieten.
Anfragen unter N. 504 an den Wan-
derer Gleiwitz. (16916)

Suche Wohnung
in Gleiwitz oder Nähe. Habe evtl. große
3-Zimmer-Lohnwohnung in Breslau.
Miete evtl. 2 Zimmer als Untermieter
mit Kochgelegenheit. Zuschriften unter
B. R. 1757 bef. Rudolf Mosse, Breslau.

Sämtl. Utensilien zur Stoffmalerei

neu eingetroffen

Neumanns Buch- u. Papierhandlung
Gleiwitz, nur Ratiborerstraße 21

Nurnoch Wochen

haben Sie Gelegenheit, in unserem

Total-Ausverkauf

moderne Speise-, Herren-
Schlafzimmer und Küchen

zu jedem Preise,

der annehmbar, zu erwerben

gegr.
1888
**Navrath
& Comp.**
Breslau
Garten-Ecke
Teichstrasse

Selten glänzende Existenz!

Wir suchen für unsere Abteilungen

Sprechmaschinen sowie deutsche Teppiche u. Läuferstoffe

für den Bezirk Gleiwitz und Umgebung einen organi-
satorisch befähigten Herrn oder Firma als

Generalvertreter

Durch unser langfristiges

Teilzahlungssystem

in Verbindung mit unserer Kapitalkraft sind sehr große
Umsätze zu erzielen, daher auch dementsprechende Ver-
dienstmöglichkeiten gegeben

bei sof. auszahlbaren hohen Provisionen.

Herren mit eigenem Büro im Zentrum, welche für ein
Musterlager Sicherheit zu leisten vermögen und über
eine bereits bestehende Vertreterorganisation zum Besuch
von Privatfundschaff verfügen, werden sich ausführlich
mit Angaben bisheriger Tätigkeit und Referenzen an die

Deutsche Carno-Gesellschaft m. b. H.,

Berlin W. S. Mauerstraße 83-84,

deren Direktor zwecks persönlicher Verhandlungen in
den nächsten Tagen dort anwesend sein wird.

Stellengesuche

vermittelt schnellstens „Der ober-schlesische Wanderer“,
die bei weitem gelesenste Tageszeitung Oberschlesiens.

Nur ein praktisches Weihnachts-Geschenk macht Freude!

Moderne Damen-Handtäschchen - Zigarren-, Zigaretten- und Brieftaschen - Josefinenhütter Bleikristall - Porzellan-, Tafel- Kaffee-, Obst- und Konfekt-Service, Sammeltassen, echt Rosenthal, Meissen und andere Qualitäts-Fabrikate - Marmor-Schreibtisch-Garnituren - Bowlen - Nickel-, Kaffee- und Tee-Service - Rauchservice und Rauchtische - Alpaka- und Wellner-Silberbestecke - Waschtischgarnituren u. a. praktische Gegenstände

Große Spielwaren-Ausstellung!
Gute Qualitäten!

Rodelschlitten, Puppenwagen, Kindermöbel, Wiegenpferde
Größte Auswahl!
Niedrigste Preise!

Kaufhaus Anton Januschowski, Hindenburg, Kronprinzenstr. 126

Stadttheater Beuthen.
Freitag den 14. Dezember, 7,30 Uhr abends
Gastspiel des Polnischen Theaters Katowice
Dyrekcja Zarząd: T. P. T. Dyrektor: Marian Sobański Dyrektor art. opery: Milan Zuna
Dyr. art. dramatu: Wacław Nowakowski.
Faust (Margarete)
Oper in 5 Akten von Jules Barbier Michel Carré. Musik von Carl Gounod.
Als Gast dirigiert:
Kapellmeister **Tadeusz Mazurkiewicz.**
Preise der Plätze von 40 Pf. bis 4.00 Mk.
Kartenvorverkauf an der Kasse des Stadttheaters Beuthen.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen am 16. Januar 1929, vormittags 11½ Uhr an der Gerichtsstelle Zimmer No. 14 versteigert werden: die im Grundbuche von Sosniza Band III Blatt 101 und Band VI Blatt 233 am 17. September 1928 dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks, auf den Namen der berechtigten Hilfsrentner Marie Kolloch geb. Merobisch in Sosniza eingetragenen nachstehend näher bezeichneten Grundstücke sowie ferner das im Grundbuche von Sosniza Band III Blatt 104 am genannten Tage auf den Namen des Eisenbahnschaffners Josef Kolloch in Sosniza eingetragene nachstehend näher bezeichneten Grundstücke:

Blatt 101 Sosniza: Gemarkung Sosniza, Kartenblatt 5, Parzellen 669/125, 671/125, 673/124 Kartenblatt 6, Parzelle 152, 24 a 42 qm groß, Reinertrag 1,88 Taler, Grundsteuer mütterliche Art. 6653 Gleiwitz und zwar Ader Jastrzebn und Wieje Dönczel.

Blatt 233 Sosniza: Gemarkung Sosniza, Kartenblatt 5, Parzellen 667/127 2 a 33 qm groß, Reinertrag 0,04 Taler, Grundsteuer mütterliche Art. 6658 Gleiwitz und zwar Ader Jastrzebn.

Blatt 104 Sosniza: Gemarkung Sosniza, Kartenblatt 5, Parzelle 126, 29 a 84 qm groß, Reinertrag 0,58 Taler, Grundsteuer mütterliche Art. 6658 Gleiwitz und zwar Ader Jastrzebn.

Hindenburg D/S., den 6. Dezember 1928
Das Amtsgericht.

Haus- und Grundbesitzerverein Gleiwitz

Am Dienstag, den 11. Dezember 1928, abends 8 Uhr, findet im Reichshallen-Saal, Beuthenerstraße, die

Mitglieder-Versammlung

statt.

Um vollzähl. Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand. Leschnik.

Korbmöbel

als schönstes Weihnachtsgeschenk.

Ganze Garnituren und einzelne Sessel, Bänke, Tische, auch für Kinder u. Puppen, sowie Nähständer, Arbeitsbänke, verstellbare, Waschtische, Wäschepuffs, Tischlampen, Schaufelstühle für Groß u. Klein, Puppenbetten und Handkörbe, Reise- u. Wäschetische in großer Auswahl.

Spezialität: Anfertigung von

Rohrforben

für Backofen, Färbereien, Fleischerreien und Bäckereien in eigener Werkstatt.

Josef Bialek

Korbmachermeister,

Gleiwitz, nur Pfarrstraße 16.

Wir haben ab unserem Lager Klosterstraße Nr. 22 laufend abzugeben:

Hafer, Quetsch-Hafer, Giede,

Heu, Stroh, Leintuchmehl,

Sojashrot, Mais, Maischrot,

Kleie usw.

Spaß- und Darlehnstasse / Gleiwitz

Klosterstraße Nr. 22 — Telefon Nr. 3550

Hausgrundstück

unter Bau in Breslau, mit Laden, Einfahrt Hof, Stallungen, Mieten ca. 6000.—, Preis 36000 Mk., Ang. 12—15000.— als

Kapitalanlage

gut geeignet, verkauft wegen bef. Umständen.

Df. unter W 946 an den Wand. Gleiwitz

~~~~~

**Metallbetten**

Matratzen

Bettfedern

fertige Betten

Kinderschlitten und Klappwagen

Korbmöbel - Ruhe- u. Liegestühle

Größtes u. erstes Haus der Branche

**Betten-Haus Becker**

Breslau 1, Kupferschmiedestraße 4

Verlangen Sie Katalog, 10

Besonders preiswerte

## Herrenartikel für den Weihnachtstisch

|                                                                                                      |             |                                                                                                               |             |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| <b>Weißes Oberhemd</b><br>Wäschtuch mit Jacquard-Popelin-Einsatz und Klappmanschetten . . . . .      | <b>4 90</b> | <b>Farbiges Oberhemd</b><br>weißer oder modfarbiger Perkal in hübschen Mustern mit Klappmanschetten . . . . . | <b>5 90</b> |
| <b>Weißes Sporthemd</b><br>Jacquard-Popelin mit unterlegtem Brustteil und Klappmanschetten . . . . . | <b>6 90</b> | <b>Farbiges Oberhemd</b><br>gestreifter oder kariert Zephir mit Klappmanschetten . . . . .                    | <b>7 25</b> |
| <b>Frackoberhemd</b><br>Wäschtuch mit gutem Pikee-Einsatz und steifen Manschetten . . . . .          | <b>8 00</b> | <b>Farbiges Oberhemd</b><br>feiner gemusterter Popelin mit Klappmanschetten . . . . .                         | <b>9 50</b> |

**Kragen-Serie „Bielschowsky 1-6“ 80 Pf.**  
bestes Bielefelder Spezial-Fabrikat, 4 fach Mako, in 6 neuen Formen und allen Weiten vorrätig . . . . .

|                                                                                                   |              |                                                                                                                        |             |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| <b>Nachthemd</b><br>Wäschtuch mit farbigen Waschbörchen. Halsfrei oder mit Umlegekragen . . . . . | <b>4 65</b>  | <b>Reinseiden. Binder</b><br>reiche Auswahl neuerlicher Muster . . . . .                                               | <b>2 85</b> |
| <b>Nachthemd</b><br>Elsässer Wäschtuch mit Jacquard-Trikolinsatz . . . . .                        | <b>6 75</b>  | <b>Kragenschoner</b><br>Kunstseide, gestrickt, moderne Streifen- und Karos in aparten Farben 2.50, 3.50 u. . . . .     | <b>1 50</b> |
| <b>Schlafanzug</b><br>gestrickter Sportflanell mit Schalragen u. weißer Verschnürung . . . . .    | <b>12 75</b> | <b>Seidene Halstücher</b><br>vorzügl. Qualitäten, weiß oder farbig gemustert in reicher Auswahl, 4.50, 6.25 u. . . . . | <b>3 25</b> |
| <b>Hausjacke</b><br>solider Wollflausch mit Schalragen und Verschnürung . . . . .                 | <b>16 25</b> | <b>Hosenträger-Garnitur</b><br>gemusterte Gummigurt, im Präsentkarton, Dreiteilig 2 <sup>10</sup> Zweiteilig . . . . . | <b>1 75</b> |
| <b>Pullover</b><br>Wolle, plattiert, mode oder braun meliert, in bunten Jacquardmustern . . . . . | <b>6 50</b>  | <b>Fantasie-Socken</b><br>gute wollene Qualität in neuen bunten Jacquardmustern . . . . .                              | <b>1 65</b> |
| <b>Garnitur</b><br>Jacke und Beinkleid, solider Baumwolltrikot, moderne Farben . . . . .          | <b>6 65</b>  | <b>Trikot-Handschuh</b><br>mit Flauschfutter, mode, braun oder grau, 1 Druckknopf . . . . .                            | <b>1 80</b> |
| <b>Garnitur</b><br>Jacke und Beinkleid, Kammgarnwolle, plattiert, moderne Farben . . . . .        | <b>15 00</b> | <b>Nappa-Handschuh</b><br>gesteipt, rotbraun, mit Flauschfutter, 1 Druckknopf . . . . .                                | <b>6 75</b> |

**Herren-Taschentücher**  
Hochfeiner Makopokal mit aparten farbigen Streifen- und Alas-effekten . . . . . 6 Stück **5 00** | **Reinseid. Crêpe de chine** m. Atlasstreifenbordüren, 32 cm, 200 28 cm, Stück . . . . . | **1 45** || **Mit gerollten Handsäumen** 32 cm, 2 65 39 cm, Stück . . . . . | **2 65** | **Mit gerollten Handsäumen** 32 cm, 2 65 39 cm, Stück . . . . . | **4 40** |

# Bielschowsky

BEUTHEN % ★ GLEIWITZ %

Unsere Geschäfte sind  
**am Sonntag, den 9. Dezember, von 12 bis 18 Uhr durchgehend geöffnet.**

Mein großer

## Weihnachts-Verkauf

beginnt am **Sonnabend, den 8. Dezember 1928**

Ich empfehle mein großes Lager in

**Teppichen / Brücken / Vorlagen / Läuferstoffen**

**Cocosteppichen**

**Cocosläufern**

**Linoleumteppichen**

**Linoleumläufern**

**Teppich**

**Waller**

**Hindenburg OS**, Kronprinzenstr. 260  
Fernsprecher 3731

Auf diese Artikel gewähre ich bis zum Feste bei Barzahlung einen Weihnachtsrabbt von **10%**

Wir bitten bei Einkäufen unsere Anzeigen zu beachten!

Bei

## Asthma

Kurzatmigkeit, Beklemmung  
asthmatischen Beschwerden

werden die Betroffenen außerordentlich geplagt, sie verlieren die Lust am Leben, sind in ihrer Bewegungsmöglichkeit beschränkt. Eine Räucherung mit

**Astmol-  
Asthma-Räucherpulver**

kann in sehr vielen Fällen bei diesen asthmatischen Beschwerden baldige Linderung bringen, der Krampf kann oft gelindert, der Schleim gelöst werden, so daß der Betroffene sich freier fühlt und auch in seiner Nachtruhe nicht gestört wird, bequem im Gebrauch.

Preis Mk. 2.50 in Apotheken.

Galenus Chem. Ind., Frankfurt a. M.  
Depot: Löwen-Apotheke, Gleiwitz, Bahnhofstr. 33

**Großen Vorteil** bietet Ihnen mein konkurrenzloses Weihnachtsangebot! Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

**Goldene Trauringe** nirgends so billig!!!  
333 gelt. leicht ca. 3/4 Gramm Paar 7.50, 333 gelt. schwer ca. 5 Gr. Paar 10.—, 585 gelt. leicht ca. 4 Gr. Paar 13.50 585 gelt. schwer ca. 6 Gr. Paar 18.—, 750 gelt. schwer ca. 7 Gr. Paar 26.—.

**Mein Schlager! Herren-Taschenuhren**  
Praktische  
Werke Silber, 800  
6 Rubis 14.—, 10 Rubis Silber 800 15.— Mt.  
Damenarmband-uhren mit Kippband von 10.50 Mt.  
Mein großer Schlager: Damenuhren 585 Gold gelt. 10 Klein. prima Schweizerwerk mit Kippband nur 25.— Mt. Stand-uhren von 85.— Mt.

an bei 20 Mark Anzahlung. Moderne Uhr-ringe, Kolliers, Armbänder usw. in sehr großer Auswahl! R. Scholichs Nachf. die kleine, billige Kanone in Uhren- u. Goldwaren Hindenburg, Peter-Paulstraße am Kriegerdenkmal

Zum Beginn des neuen Geschäftsjahres empfehlen wir unser großes Lager in

## Geschäftsbüchern

Vertretung der Firma König und Schardt, (Hannover) sowie andere Fabrikate. Briefordner, Schnellhefter, Ia Kohlepapier und Farbblätter, Durchschlag- u. Schreibmaschinen-papiere

**Neumanns**  
Buch- und Papierhandlung  
Gleiwitz  
Nur Rathorstr. 21

Es ist nicht immer einfach, doch leicht ist hier die Wahl, verlange niemals „Schuhcreme“ verlange

## stets Erdal

Dazu Erdal-Kwak-Serienbilder!



# Große Mäntel-Angebote

Bevor Sie einen Mantel kaufen,  
beachten Sie bitte meine großen  
**Mäntel - Angebote**

**Grün** Oblinowitz  
Bahnhof-  
Hofstra  
12

Unmöglich, die unzähligen Preise zu  
nennen — Für wenig Geld wahrhaft  
**schöne Mäntel**

**Sensation  
in Gleiwitz:  
jetzt  
vor Weihnachten  
ein  
Total-  
Ausverkauf**

**Bis  
60%  
unter  
Preis**

Wichtig!!! Schaufenster besichtigen!

**Firma Robner**

Gleiwitz, Wilhelmstraße 23

## Schönste Weihnachtsgeschenke für Alle!

Elektr. Kronen, Ampeln,  
Nachtlamp., Bürolamp., Seidenschirme  
i. all. Farben, Fönapparate,  
Heizkissen, Plättchen,  
Radioluxapparate, sämtl.  
Heiz- und Kochapparate,  
**Licht- u. Kraftanlagen**  
jeder Art, Änderungen,  
Teilungen, Spitzenzähler  
**Klingelanlag., Alarmleitanlag.**  
Kostenanschläge, Besuche kostenlos!  
**L. PIECHATZEK**  
GLEIWITZ / OBERWALLSTR. 2a  
Telefon 2661

## ● Zufall!! ● Von großer Fabrik

verkauft wir zum halben Preise, weil  
zu spät fertig geworden, 20 000 Stück  
**Schlaf- und Reise-Decken**  
nur ganz gute Qualitäten, garantiert  
neu und ohne Fehler, schwere,  
mollige Ware:  
Serie I statt Rm. 7,50 nur Rm. 3,95  
Serie II statt Rm. 12,50 nur Rm. 6,75  
Serie III statt Rm. 17,— nur Rm. 8,85  
— ganz schwere Decke mit Seide. —  
Günstige Gelegenheit, nur kurze Zeit,  
daher sofort bestellen. Lieferung nach  
Wunsch vor oder nach Weihnachten  
Verband nicht unter 3 Stück, ohne  
weit. Zwischenhandel direkt an Private  
Garantie Rücknahme. **Walter Vogel-  
fang, Bremen G. 70, Schließfach 758**

## Granier- Dauerbrand-Oefen Küchen-

nur bewährte Systeme, durch Großverkauf billige Preise  
**Koppel & Taterka**  
Beuthen 03. Hindenburg 03.  
Piekarer Straße 23 Kronprinzstr. 127  
Telefon 204849 Telefon 3190

## Outgehendes Colonialwaren - Geschäft mit Drogerie

an zahlungsfähigen Käufer umstände halber  
per sofort zu verkaufen, Vermittler verbeten.  
Offerten unter **St 610** an den Wandlerer  
Hindenburg erbeten.

**Zigarren- u. Zigaretten-Beutel**  
mit und ohne Firmendruck liefert  
**Neumanns Buch- u. Papierhandlg.**  
Gleiwitz, Ratiborsstraße 21.

## Weihnachts-Geschenke in größter Auswahl

**Porzellan** beste Qualitätsmarken, Mokka-,  
Kaffee-, Tee- und Eßservice,  
Sammeltassen, Obst-, Konfekt-,  
Zigaretten- u. Schreibgarnituren

**Kristall** Gelegenheitskäufe!

**Nickel u. Messing** Kaffee-, Teeservice u. -Maschi-  
nen, Rauchservice, Zigarren-  
und Zigarettenkästen, Stamm-  
seidel, Weinkühler, Bowlen,  
Notenständer, Tee-, Rauch- u.  
Klubsche.

**Marmor** Schreibzeuge u. Ascheschalen  
echt Porz- u. Serpentinsteine

**Elektr. Beleuchtungskörper** (Gelegenheits-  
käufe), Wasch- und Küchengeräte,  
Alpaka- (Wellner) und Solingerbestecke.

**Spielwaren-Verkauf**  
zu jedem annehmbaren Preise.

Bei kleinsten Anzahlungen werden Gegenstände reser-  
viert.

**Adolf Rose Nachf. N. Jacobowitz**  
Gleiwitz, Tarnowitzer Straße 5  
Telefon 2127

## Meine Weihnachts-Angebote

find besonders billig und machen viel Freude!

Einige Beispiele:

|                                                                                                                                                 |                                                                                                                               |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Strickkleider</b><br>reine Zephir-Wolle und auch Wolle<br>mit Seide, schön gemustert<br>32—, 23—, 19—, <b>13<sup>75</sup></b>                | <b>Model-Garnituren</b><br>solange der Vorrat reicht<br>und besser<br>von <b>10<sup>45</sup></b> an                           |
| <b>Damen-Pullover</b><br>in Wolle u. Wolle mit Seide, neueste<br>Muster . . . . . 9 85, 6 95, 5 40, <b>3<sup>95</sup></b>                       | <b>Kinder-Garnituren</b><br>Schal und Mütze flauschartig<br>von <b>1<sup>35</sup></b> an                                      |
| <b>Herren-Westen</b><br>in glatt und auch gemustert in schöner<br>Ausführung . . . . . <b>6<sup>30</sup></b> an                                 | <b>Herren-Sweater</b><br>in schwarz, dunkelblau, grau. Wolle<br>plattiert . . . . . Gr. 6 von <b>4<sup>95</sup></b> an        |
| <b>Damen-Westen</b><br>mit Kragen und Gürtel in bunt ge-<br>mustert, auch glatt mit farbigem Be-<br>satz . . . . . von <b>7<sup>60</sup></b> an | <b>Kinder-Sweater</b><br>in vielen Farben . . . . . Gr. 1 von <b>2<sup>50</sup></b> an                                        |
| <b>Kinder-Pullover u. Lumberjacks</b><br>mit und ohne Kragen in schönen<br>neuen Mustern . . . . . Gr. 35 3 70, 3 40, <b>2<sup>70</sup></b>     | <b>Damen-Schläpfer</b><br>Seide gestreift, maschenfest in allen<br>modernen Farben . . . . . <b>2<sup>75</sup></b> an         |
| <b>Kinder-Westen</b><br>glatt mit farbigem Besatz mit u. ohne<br>Kragen . . . . . Gr. 1 von <b>2<sup>15</sup></b> an                            | <b>Damen-Prinzeßröde</b><br>Seide gestreift, maschenfest, elegant mit<br>Spitze garniert . . . . . <b>4<sup>95</sup></b>      |
| <b>Model-Garnituren</b><br>3teilig, bunt gestreift<br>Gr. 40 8 70, <b>8<sup>10</sup></b>                                                        | <b>Damen-Kaschmir-Strümpfe</b><br>„Reine Wolle“<br>solange der Vorrat reicht<br>Ausnahmepreis . . . . . <b>2<sup>45</sup></b> |

Vergleichen Sie die Qualitäten und auch Sie werden von der enormen Preiswürdig-  
keit überzeugt sein, daher veräume niemand diese selten günstige Ein-  
kauf Gelegenheit für Weihnachten.

**10 % Weihnachts-Rabatt 10 %** außer auf Kübler

## Sächsische Wollwaren - Manufaktur

Inhaber: **Fritz Grunpeter**

Gleiwitz, Wilhelmstraße 2a

Gleiwitz, Wilhelmstraße 2a

# Möbel

Infolge Lagerüberfüllung  
geben wir zu günstigsten  
Bedingungen ab:

**Schlaf-, Speise-,  
Herrenzimmer  
Küchen und Polsterwaren  
jeder Art**

in einfachster wie auch in elegan-  
tester Ausführung, mit besten  
Zutaten und mehrjähriger Gar-  
antie zu billigsten Preisen auf

## Teilzahlung

ohne jeden weiteren Aufschlag bei  
freier Lieferung u. kulantester Bedienung

Besichtigung jederzeit ohne  
Kaufzwang gern gestattet.

Geöffnet durchgehend von 8 bis 19 Uhr

## irschmann

Inh.: Toczowski & Weigelt  
Gleiwitz, Bahnhofstraße 15  
Telefon 5067  
Kein Laden, im Hofe links.



In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

## Elektro- und Radio-Geschäft

erweiterungsfähig f. Gas-, Wasser- u. Klosett-  
Inst., da in dieser Stadt die Kanalisierung  
in Angriff genommen ist, sofort zu verkaufen.  
Offerten unter **W. 244** an den Wan-  
derer Gleiwitz.

Anzeigen in dieser  
Zeitung haben  
besten Erfolg!

## Dankagung

Jedem, der an  
**Rheumatismus**  
leidet, teile ich gern  
kostenfrei mit, was  
meine Frau schnell  
und billig kurierte.  
15 Bsp. Rückporto  
erbeten.  
H. Müller, Obersekre-  
tär a. D., Dresden 88,  
Neustädter Markt 12



Viel mehr Eier

durch

**SPRATTS**

**ES-ES**

Das billige

Legefutter

Das wirksame

Legefutter

und

**SPRATTS**

**Flüssigfutter**

das Wärme

spendende

leicht

verdauliche

Backfutter

Fordern Sie kosten-  
los die Broschüre  
„Gewinnbringende  
Geflügelzucht“

Verkaufsstelle er-  
kennen Sie am Mar-  
kenschild od. durch  
diese Anzeige am  
Schaufenster